The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 383 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 9. März 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 57

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schrecklicher Wirbelsturm

Hat ein Städtchen in Arkansas zerstört! — Und auch sonst vieles Unheil angerichtet. — Angeblich 30 Todte, viele Verletzte. — Bahnzug verloren?

Forest City, Ark., 9. März. Das Arkansaser Städtchen Brinkley, 20 Meilen westlich von hier an der Choctawbahn mit 5000 Einwohnern, ist durch einen Wirbelsturm sogut wie völlig zerstört worden. Das ereignete sich gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr.

Mindestens 8 Menschen wurden getödtet, und einige Hundert mehr oder weniger schlimm verletzt. Wie der Telegraphist Kimmel mittheilt, wird eine Anzahl dieser wohl nicht mit dem Leben davonkommen. Die Trümmer der Häuser geriethen alsbald in Brand!

Alle Aerzte in Forest City, viele Krankenwärterinnen, und Feuerwehrleute sind nach dem Schauplatze abgegangen.

Auch in anderen Theilen des südlichen und südöstlichen Arkansas hat der Wirbelsturm großen Schaden angerichtet.

Wheatley, Ark., 9. März. Bewohner des Städtchens Brinkley, welches durch einen Wirbelsturm und nachfolgendes Feuer gestern Abend sogut wie zerstört wurde, treffen hier ein und erzählen von der Katastrophe. 6 Weiße sind als getödtet bekannt, und wahrscheinlich 15 Weiße sind verletzt.

Die getödteten Weißen sind: Frau Phillips, Porter Foote, Henry Stowall jr., J. L. Sterrett, und zwei Männer, deren Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist.

Wie die Bewohner sagen, wurde der ganze Geschäftstheil vernichtet, und etwa 80 Prozent der Wohnhäuser wurden dem Erdboden gleichgemacht oder mindestens völlig unbewohnbar.

Hilfszüge sind auf dem Schauplatz eingetroffen; aber die Telegraphenverbindung ist vollständig zerstört.

Der Sturm that auch sonst in Arkansas großen Schaden an kleinen Gebäuden, doch scheint sonstwo Niemand umgekommen zu sein.

Little Rock, Ark., 9. März. Zwei Berichte, die hierher gelangten, sprechen von einem verunglückten Personenzug der Cottonbelt-Bahn. Nach der einen Angabe soll derselbe bei Baucum vom Geleise gefegt, nach der anderen vom Blitze getroffen worden sein. Eisenbahnbeamte haben noch keine Nachricht darüber erhalten.

Ein Wirbelsturm traf auch den „Fourche Dam", 5 Meilen von Little Rock; ein Negerjunge wurde dort getödtet, und mehrere andere Neger wurden verletzt. Zwei Häuser wurden demolirt, und eins wurde vollends durch Feuer zerstört.

Der Tornado ging vom Fourche-Damm über den Arkansasfluß hinüber, und es bildete sich dabei eine Wasserhose in Höhe von etwa 200 Fuß!

Nach Nordosten sich weiterbewegend, fegte der Sturm auf einem Pfad von etwa 60 Yards Breite Alles glatt. Unmittelbar auf den Wind folgte ein heftiger Regen- und Hagelsturm.

Derselbe Wirbelsturm ging über Buncam und Kera hin, wo mehrere Häuser zerstört wurden. Der Farmer E. B. Adams wurde in seinem Hause, mit Weib und Kind und 3 anderen Personen, unter den Trümmern begraben und schwer verletzt.

Auch wurde das Heim des Sägemühlenarbeiters Daniel Wagner zertrümmert; aber dieser und seine Gattin kamen mit einigen Brauschen davon. Ferner wurden mehrere Negerhäuschen und eine Baumwollentkernungsfabrik zertrümmert.

An einem Bahnzug wurden, während er zwischen Gurdon und Nester fuhr, alle Fenster herausgesprengt. Zu Malvern wurde die Methodistenkirche zerstört, mit einem Verlust von $6000. Die Baptistenkirche daselbst wurde beschädigt und ein Theil des Courthauses wurde abgedeckt.

Hot Springs, Ark., 9. März. Ein furchtbarer Gewitter- und Regensturm ging über unsere Stadt dahin, welche durch eine gewaltige Fluth von den Bergen überschwemmt wurde. In den Kellern und den unteren Stockwerken der Gebäude wurden große Schäden verursacht.

Aus Perla, Butterfield und Lonsdale kommen Berichte, daß dort Häuser umgeweht, und wahrscheinlich verschiedene Personen getödtet wurden.

Ein Bahnzug, der hier eintraf, wurde unterwegs schon dadurch aufgehalten, daß erst viele niedergestürzte Bäume und Telegraphenpfosten vom Geleise weggeschafft werden mußten.

Memphis, Tenn., 9. März. Weiteren Nachrichten zufolge sind bei dem Tornado zu Brinkley, Ark., mindestens 10 Weiße umgekommen, und 4 Neger, während 15 bis 20 Personen mehr oder weniger verletzt wurden.

Außer den schon früher Genannten, sind unter den Getödteten daselbst Charles Frenze, Frl. KlaraRose, Frau Belle Darden und Herr und Frau Hood.

Die noch nicht geflüchteten Bürger in Brinkley hielten eine Massenversammlung ab und sandten eine Depesche an den Staatsgouverneur Donaghey in Little Rock, worin sie ihn eindringlich ersuchen, nach Brinkley zu kommen und die Kontrolle über die Lage zu übernehmen.

Der Gouverneur kündigte an, daß er sofort abreisen werde.

Uebrigens erklären jetzt die Beamten der Cottonbelt-Bahn die Angabe, daß der Sturm einen Personenzug bei Baucum vom Geleise geschleudert habe, für unbegründet. Die Ermittelungen darüber nahmen längere Zeit in Anspruch, weil der Telegraphenverkehr aus Rand und Band gerathen war.

St. Louis, 9. März. Eine Spezialdepesche des „Post-Dispatch" aus Brinkey, Ark., meldet, daß 30 Personen bei dem Wirbelsturm und dem nachfolgenden Feuer daselbst umgekommen, und etwa 40 verletzt worden seien!

Memphis, Tenn., 9. März. Im Lauf des Nachmittags traf hier aus Brinley, Ark., eine neue Meldung ein, wonach dort bei dem Wirbelsturm und dem nachfolgenden Feuer mindestens 35 Personen umgekommen sind, darunter 15 Weiße und 20 oder mehr Neger. Die Angaben über die Zahl der Verletzten schwanken zwischen 50 und 100!

Kriegssteuer kommt wieder?

Im Hintergrunde der Zolltarifrevision!

Washington, D. K., 9. März. In dem versuchsweisen neuen Zolltarifentwurfe, der sich bereits in den Händen der Regierungsdrucker befindet, ist, wie man hört, eine Bestimmung einverleibt worden, welche das Kriegssteuergesetz von 1898 wieder belebt und wenigstens eine Steuer auf alle Telegramme, Bankschecks, Spielkarten und gekaufte oder verkaufte Aktien legt. Das Abgeordnetenhauskomite für Mittel und Wege gewann — wie es weiter heißt — die Ueberzeugung, daß die Zolleinnahmen, welche unter dem durchgesehenen neuen Zolltarif zu erwarten sind, nicht genügend seien für die Regierungsbedürfnisse, und daß nichts Anderes übrig bleibe, als auf die Kriegssteuer zurückzugreifen! Whisky und Bier sollen jedoch nicht höher besteuert werden, als sie es schon sind.

Manche sagen, Präsident Taft sei in schwerster Gefahr, in die Hände der Reaktionäre des Senats zu fallen!

Abgewiesen.

Anträge von Oelmonopolsgesellschaften auf Neuverhöre in Missouri.

Jefferson City, Mo., 9. März. Die Anträge des „Standard Oil Co. of Indiana" und der „Republic Oil Co. of Ohio" auf Neuverhör in dem bekannten Austreibungsprozeß, welcher kürzlich gegen sie entschieden wurde, und auf eine Abänderung des Urtheils sind vom Missourier Staatsobergericht abgewiesen worden.

Das frühere Austreibungsurtheil gegen die „Waters-Pierce Oil Co.", welche bekanntlich eine Geldbuße bezahlt und nach Ansicht des Gerichtshofs genügende Garantien dafür gegeben hat, daß sie künftig das Antitrustgesetz nicht übertreten werde, wurde vomStaatsobergericht suspendirt. Das gilt für einen großen Sieg dieser Gesellschaft.

Man erwartet, daß die „Standard Oil"-Interessen gegen die obige Entscheidung appelliren und die Sache bis vor das Bundesobergericht treiben.

Tödtete seinen Arbeitskollegen.

Bloomington, Jll., 9. März. In einem Güterwagen der Chicago- & Altonbahn fand man die Leiche eines italienischen Streckenarbeiters Namens Frank Gary (?); in den Kopf war eine Schraube mit einem Hammer eingetrieben worden, und an der Brust steckte ein blutbefleckter Zettel auf welchem stand: „Ich habe Gary getödtet, weil er mich zu berauben suchte. Ich habe Angst und gehe jetzt nach Chicago. Samuel Misoino."

Misoino ist ein Vetter eines gleichnamigen Arbeitskontraktors in Chicago.

Mordversuch und Selbstmord.

New York, 9. März. Ein Mann, den man für Charles Löffler von Newark, N. J., hält, betrat den Hutladen von A. Wheeler drüben in Brooklyn, 690 Broadway, schoß den 23jährigen Verkäufer Norman Bush nieder, ihn schwer verwundend, und beging dann mit derselben Waffe Selbstmord.

Aus einer Notiz in der Tasche der Leiche ist zu entnehmen, daß Löffler irgend einen schweren Groll gegen dieses Geschäft hegte, in welchem er vor Kurzem einen Einkauf gemacht.

Am Galgen.

New Castle, Pa., 9. März. Charles Quimby, welcher seine Gattin am Weihnachtsmorgen 1907 erschoß, wurde heute hier gehängt.

Quimby's häusliches Ungemach war durch starkes Trinken verursacht worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Boston: Iberian von Manchester u.s.w.
Rotterdam: Staatendam von New York.
Neapel: Cedric von New York.
St. John: Hesperian von London.
Jaffee: Moltke, von New York nach Mittelmeerhäfen.
Cherbourg: Amerika, von NewYork nach Hamburg.
Liverpool: Baltic von New York; Montcalm von Kanada.
Southampton: Brandenburg, von New York nach Bremen.

Bei den Roosevelts.

Oyster Bay, N. Y., 9. März. Ihren jetzigen Absichten zufolge, werden die Familienangehörigen des Ex-Präsidenten Roosevelt, mit Ausnahme von Theodore jr. und der Gattin des Kongreßmanns Longworth, die meiste Zeit in Italien verbringen, während Hr. Roosevelt weg ist. Sie werden die Gäste von Frau Roosevelt's Schwester, Frl. Carew, in deren Villa bei Rom sein.

Späterhin werden wahrscheinlich Hrn. Roosevelt und seine Familie gemeinschaftlich eine Reise durch Europa machen.

Kein Freihafen mehr.

Washington, D. K., 9. März. Wladiwostok, Sibirien, bisher ein Freihafen, wird vom 14. März an ein geschlossener Hafen sein. Das amerikanische Staatsdepartement erhielt von diesem Vorgehen der russischen Regierung Kenntniß, welches bedeutet, daß die Zölle auf Einfuhrwaaren zu Wladiwostok ebenso erhoben werden, wie an anderen Eingangshäfen in Rußland. Wichtige amerikanische Ausfuhrinteressen werden davon mit betroffen.

Taft's erste Kabinetssitzung.

Washington, D. K., 9. März. Präsident Tafts erste Kabinetssitzung wurde heute abgehalten. Mit Ausnahme des Kriegssekretärs Dickinson waren sämmtliche Minister zugegen.

Herr Taft hat sich entschlossen, den Mitgliedern seines Kabinets nicht zu gestatten, die verhandelten Geschäfte öffentlich zu erörtern.

Ausland.

Zeppelin fliegt wieder!

Hat einen Aufstieg von Friedrichshafen aus gemacht.—Mit seinem neuen Luftschiff.

Friedrichshafen am Bodensee, 9. März. Graf Zeppelin hat von hier aus heute einen Aufstieg in seinem neuen Luftschiff unternommen, den ersten in diesem Jahre.

Die Bemannung des Luftschiffes bestand ausschließlich aus Leuten vom Luftschifferbataillon der Armee.

Paris, 9. März. Die Gebrüder Wright, die bekannten amerikanischen Aeroplanluftschiffer, wollen nächsten Monat nach Rom gehen und dort eine Reihe Flüge unternehmen. Hart O. Berg, ihr europäischer Geschäftsführer, ist bereits nach Italien abgereist, um ein geeignetes Feld für die Auffliege auszusuchen.

Gutgeheißen:

Die französ. Einkommensteuer.

Paris, 9. März. Die französische Deputirtenkammer nahm die Einkommensteuer mit 407 gegen 260 Stimmen an.

Der Papst viel wohler.

Rom, 9. März. Papst Pius, der, wie gemeldet, an einer Erkältung leidet, ist heute viel wohler! Das schöne frühlingsartige Wetter hat auch auf ihn eine gute Wirkung.

Sein Arzt will ihm noch immer nicht gestatten, in die Staatsgemächer herab zu kommen; er besteht aber darauf, Audienzen zu geben, und empfing in seinen Privatgemächern den Kardinal Richelmy, Erzbischof von Turin, und den Msgr. Trobec, Bischof von St. Cloud. Auch ist ihm sehr daran gelegen, die belgischen Pilger nebst Bischöfen zu empfangen, welche in Rom eingetroffen sind.

Neue Friedenskonferenz.

Stadt Mexiko, 9. März. Privatnachrichten, die hier eintrafen, besagen, daß Präsident Zelayas von Nikaragua eine neue Friedenskonferenz der mittelamerikanischen Republiken Guatemala, San Salvador, Honduras, Kostarika und Nikaragua zusammengerufen hat.

Diese Konferenz soll auf den Kriegsschiffen des amerikanischen Pazifikgeschwaders zu Amapala stattfinden.

Erdbeben in Portugal.

Lissabon, 9. März. Aus der Provinz Minho kommt die Kunde von einer Anzahl leichter Erderschütterungen, begleitet von unterirdischem Rumpeln.

Alfonso aus Marokko zurück.

Sevilla, Spanien, 9. März. König Alfonso ist an Bord des Kreuzerbootes „Extremadura" wohlbehalten aus Ceuta, Marokko, zurückgekehrt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Philadelphia von Portoriko.
New York: United States von Kopenhagen. (Gegen 2 Uhr Nachmittags am Dock.)
An Nantucket, Mass., vorbei: Oceanic, von Southampton nach New York.
Boston: Romanic von Genua u.s.w.
St. John: Mount Temple, von Antwerpen und London.
Barbados: Mexican von Liverpool.
Gibraltar: Louisiana, von New York nach Genua.
Neapel: Citta di Messina, von Boston, über Nordfolk.
Genua: Cedric von New York.
Smyrna: Großer Kurfürst von New York, über Genua u.s.w.
Antwerpen: Gothland von New York.
Bremen: Kaiser Wilhelm II. von New York.

Abgegangen:

New York: Noordam nach Rotterdam (nur Paketpost); Allianza, nach Zentralamerika und Panama; Horatius nach Argentinien u. s. w.
Gibraltar: Pannonia, von Triest nach New York.
Neapel: San Giorgio und Finland nach NewYork.
Boulogne: Graf Waldersee, von Hamburg nach New York.

* Im Auditorium-Hotel hält heute die schwedisch-amerikanische republikanische Liga von Illinois ihre Jahresversammlung ab, die mit einem Bankett ihren Abschluß findet, das heute Abend in dem genannten Hotel abgehalten werden wird.

Mit allen Chikanen.

Anwälte im Mann'schen Mordprozeß werfen einander böse Dinge vor.

Im Mordprozeß des Luman C. Mann ist wider Erwarten die Jury schon gestern vollzählig geworden. Heute hielt der Hilfs-Staatsanwalt Day als Vertreter der Anklage die Eröffnungsansprache. Er führte in dieser aus, daß die Staatsanwaltschaft durch Umstandsbeweise aller Art den Angeklagten der Ermordung von Frau Frances Gilmore Thompson zu überführen gedenke. Von der anderen Seite habe man ihr das auf jede erdenkliche Weise zu erschweren versucht. Eine wichtige Zeugin, Maude Shanks, habe man durch Versprechungen und Drohungen zu bewegen gewußt, die Stadt zu verlassen, nachdem man sie erst hier in verschiedenen Hotels gefangen gehalten. — Der Vertheidiger bestritt nachher die Richtigkeit der Behauptungen des Herrn Day und warf seinerseits der Staatsanwaltschaft vor, daß diese Zeugen theils eingeschüchtert habe und theils gekauft.

Beweisaufnahme begonnen.

Nachdem der Vertheidiger Charles E. Erbstein seine Eröffnungsansprache an die Jury gehalten und versichert hatte, daß er über jeden Zweifel erhaben nachweisen werde, daß sein Klient sich nicht in der zwischen der Mittagsstunde des 27. Juni und dem 1. Juli, dem Tage, an dem die Leiche gefunden wurde, liegenden Zeit am Thatorte auch nur für die Dauer eines Augenblicks aufgehalten habe, wurde mit der Beweisaufnahme begonnen.

Als erster Zeuge wurde Polizist Daniel McCarthy vernommen, der die Leiche fand. Dessen Aussagen waren unwichtig. Detektive Charles McCarthy, der ihm auf den Zeugenstand folgte, gab an, daß er im Zimmer der Frau Thompson eine Flasche Portwein und eine Flasche Karbolsäure fand. Der nächste Zeuge, Detektive John Howe, fand an den Wänden eine Anzahl Bilder, die angeblich Eigenthum des J. H. Raymond waren, der mit der Frau Thompson das Zimmer gemiethet hatte. Die Bilder befinden sich zur Zeit in den Händen der Polizei.

Detektive John Norton, der Mann verhaftete, gab an, daß dieser ihm in Philipsburg von einer gewissen Alice Hamilton als „Raymond" gezeigt worden war. Er habe mit ihm einen Zug bestiegen und ihn auf diesem später festgenommen.

Die Jury setzt sich zusammen, wie folgt:

John R. Furse, 2039 Wilcox Ave.
Edwin P. Wygandt, 209 Mecca Apartment.
Otto C. Woerter, 72 35. Str.
Thomas Towne, 1085 Armitage Ave.
Albert F. Hicks, 241½ Walnut Str.
Sven P. Hansen, 1365 Monticello Ave.
Theodore Kaufmann, 730 Lemoyne Ave.
John B. Maginnis, 501 Dearborn Ave.
Dennis Eggert, 1542 Greenwood Terrace.
Charles H. Wise, 6856 Wentworth Ave.
Christopher H. Madison, 560 Wright Ave.
Bryan Belcher, 3049 N. Winchester Ave.

Eine Rechtsfrage.

Bahngesellschaften weigern sich, Straßenkreuzungen zu beleuchten.

Eine städtische Verordnung schreibt vor, daß Bahngesellschaften Nachts für angemessene Beleuchtung aller Punkte sorgen sollen, an denen ihre Geleise öffentliche Straßen kreuzen, ob nun die Bahn zu ebener Erde, ob unter oder über Straßenhöhe über den betreffenden Platz führt. Der Verordnung war ziemlich allgemein Folge gegeben worden, bis vor kurzem die Verwaltung der Pennsylvania-Bahn der Stadtverwaltung erklärte, sie erkenne die ihr zugemuthete Verpflichtung nicht an und würde die Beleuchtung der Kreuzungspunkte einstellen. Das hat sie auch gethan, und so ziemlich alle anderen Bahnen sind dem schlechten Beispiel sehr pünktlich gefolgt. Die Stadt läßt nun vorderhand die Beleuchtung auf ihre Kosten fortsetzen, hofft aber, die Bezahlung später eintreiben zu können. Heute wurde die Pennsylvania-Bahn von Stadtrichter Fry zu $50 Geldstrafe verurtheilt, weil sie eine Unterführung in der 22. Straße zu beleuchten unterlassen hat. Sie wird gegen das Urtheil beim Staats-Obergericht Berufung einlegen, und dieses wird dann die Streitfrage endgiltig entscheiden.

Ungesunde Pferdewurst.

Geschworene in Richter Kerstens Gerichtshof erklärten heute Nachmittag den Fleischer J. J. Schmidt, 261 Wells Str., für schuldig, das Fleisch kranker Pferde beim Wurstmachen verwendet zu haben.

* Detektive John Phelan von der Wache an W. Chicago Avenue fahndet auf Frau Hilda Steiner, Nr. 9 Cornelia Straße, unter der Anklage, ihren neunjährigen Sohn Adolph grausamen Folterqualen ausgesetzt zu haben.

Ein Schreckschuß?

Walter Lantz bringt im Unterhause „blaues" Sonntagsgesetz ein.

Verbietet alle Vergnügungen.

Der Antrag wird theils als schlechter Witz theils als Schreckschuß gegen die Temperenzler angesehen. — Aenderung des Parolegesetzes verlangt.

(Eigenbericht der Abendpost).

Springfield, Jll., 9. März. Eine Ueberraschung rief heute der Abgeordnete Walter Lantz hervor, als er eine Vorlage einbrachte, welche alle Vergnügungen an Sonntagen, einschließlich von Ballspielen, Theatervorstellungen, kinematographischen Vorführungen und ähnlichen Schaustellungen, verbietet und außerdem den Verkauf von geistigen Getränken in Parks oder Vergnügungslokalen untersagt. Die Vorlage wurde von gewisser Seite als schlechter Witz angesehen, während sie von anderer Seite als Schreckschuß gegen die Lokal-Option- und Temperenzelemente betrachtet wurde. Lantz verlangte, daß sie sofort zur zweiten Lesung beordert würde, wogegen lebhaft Protest erhoben wurde. Sie wurde schließlich an den Ausschuß für städtische Korporationen verwiesen.

Weiterhin brachte der Abgeordnete Lantz die Vorlage für Abänderung des Parolegesetzes ein, die von der „Civic Federation" zusammen mit dem früheren Senator Hill und ihm selbst entworfen worden ist. Die Vorlage sieht die Ernennung von Paroleagenten, und zwar einen Agenten für je fünfzig entlassene Sträflinge, vor und verbietet den Mitgliedern der Begnadigungsbehörde, andere öffentliche Aemter zu bekleiden. Sie wurde an den Ausschuß für Strafanstalten verwiesen.

Für Städte, in denen Lokal Option-Abstimmungen abgehalten werden sollen, ist eine Vorlage von größter Bedeutung, welche von Senator Potter im Senate eingebracht worden ist und heute an das Haus gelangte. Die Vorlage gestattet die Organisirung von Stadtgemeinden, die zu verschiedenen Townships gehören, ohne Rücksicht auf die Bewohner der Townships, die nicht in der Stadtgemeinde wohnen. Würde die Vorlage Gesetz, so würde sie in verschiedenen Städten, wie zum Beispiel in Decatur, den liberalen Elementen den Sieg über ihre fanatischen Gegner sichern.

Der Abgeordnete Crawford brachte als Vorsitzender des Ausschusses für Eintheilung der Gerichtsbezirke die Vorlage ein, die im Ausschuß zu der lebhaften persönlichen Auseinandersetzung zwischen Lee O'Neill Browne, dem Sprecher der Minderheit, und dem Abgeordneten Lantz geführt hatte. Sie sieht die Schaffung zweier neuer Gerichtsbezirke vor.

Zu einer lebhaften Debatte führte der Antrag des Abgeordneten Chiperfield, $10,000 auszuwerfen für die Bestreitung der Kosten der Untersuchung, wem zahlreiche Uferländereien im Staate gehören. Chiperfield setzte vor kurzer Zeit die Einsetzung einer Kommission durch, welche mit der Untersuchung betraut wurde. Der Abgeordnete Foulton von South Chicago, in dessen Bezirk die Anlagen der Illinois Steel Co. gelegen sind, die durch die Untersuchung schwer betroffen werden würde, verlangte Aufschub, wogegen lebhafter Protest erhoben wurde. „Weiß der Abgeordnete Foulton zufällig," fragte der Abgeordnete Riley von Joliet sehr anzüglich, „daß die Illinois Steel Co. einen neunzig Fuß breiten Landstrich am Ufer benutzt, der dem Staate gehört?" Foulton antwortete, daß er nicht als Vertreter der Gesellschaft spreche, daß er aber dagegen protestiren müsse, daß eine so wichtige Vorlage durchgepeitscht werde. Sie solle an den diesbezüglichen Ausschuß verwiesen werden, besonders da keine Eile nöthig sei. Chiperfield antwortete ihm, daß es höchste Zeit sei, daß gewisse der Bevölkerung gehörige Ländereien endlich ihren rechtmäßigen Besitzern wiederzugestellt würden.

Die 41. Abstimmung.

Beide Häuser der Legislatur nahmen heute die 41. Abstimmung vor, trotzdem keine beschlußfähige Mehrheit vorhanden war. Ex-Senator Hopkins erhielt eine, Sprecher Shurtleff zwei und L. B. Stringer, Dem., vier Stimmen. Senator Hay stimmte für Hopkins, die Abgeordneten Smejkal und McNichols für Shurtleff und die Senatoren Broderick, Hearn und Isley und der Abgeordnete Murray für Stringer. G. N. B.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 383 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost"

Aus dem Stadtgericht.

Hat an der 16-jährigen Virzia Pentiere wie ein Schuft gehandelt.

Unter der Anklage, vor Jahresfrist die 16jährige Virzia Pentiere, Nr. 110 Milton Avenue, nach New York entführt und sie dort nach elftägigem Zusammenleben im Elend sitzen gelassen zu haben, wurde heute der 22jährige Vincenzo Terza, auch Carlo Terra genannt, dem Stadtrichter Beitler vorgeführt. Die Klägerin versicherte, daß er sie mit dem Revolver in der Hand gezwungen habe, ihn nach New York zu begleiten.

Er gab das zu, versicherte aber, daß er ursprünglich die Absicht hatte, sie in New York zu heirathen. Nachdem er aber elf Tage mit ihr zusammengelebt hatte, sei er ihrer überdrüssig geworden und habe sie verlassen. Der Richter überwies ihn unter $1,500 Bürgschaft den Großgeschworenen.

Der Bursche war am 27. Februar von hiesigen Detektives im Gefängniß zu Woodstock, Jll., aufgestöbert worden. Er wurde dort bezichtigt, einen Anzug gestohlen zu haben. Die Häscher erwirkten seine Auslieferung und brachten ihn zwangsweise zurück nach Chicago.

Läßt nicht locker.

Obgleich die Koronersjury sie von jeglicher Verantwortung in Verbindung mit dem Tode der Frau Viktoria Witkowski, Nr. 4822 Wood Straße, entlastet hatte, wurden dennoch die Hebamme Frau Rosalie Tomaszewski und Stanley Witkowski, der Schwager der Verstorbenen, heute nicht in Freiheit gesetzt. Staatsanwaltsgehilfe Barnes erwirkte im Stadtgericht einen Aufschub der Verhandlung bis zum 16. März und ersuchte den Detektive Sousa, bis dahin den Fall gründlich aufzuarbeiten.

Die Koronersgeschworenen waren zu der Ueberzeugung gekommen, daß Frau Witkowski einer Operation erlag, die sie selbst an sich vollzogen hatte.

Der Staatsanwalt wartet.

Bekundet Interesse für die Straßenbahn-Untersuchung.

Der vom Mayor angedrohten Untersuchung von allerlei verfänglichen Gerüchten, die in Bezug auf den Umbau der Straßenbahnlinien im Umlauf sind (man vergl. den einschlägigen Bericht an anderer Stelle), sieht auch Staatsanwalt Wayman mit Interesse entgegen. Er deutet an, daß er gegebenenfalls nicht anstehen werde, die Großgeschworenen für den Gegenstand zu erwärmen. Besonders von Belang scheint ihm die Angabe zu sein, daß der Chefingenieur der Aufsichts-Kommission in enger Verbindung mit zwei Unternehmer-Gesellschaften: der Arnold Construction Co. und der Arnold Electric Co., stehen soll, denen die Aufsichtskommission angeblich Kontrakte zum Betrage von etwa $500,000 zugewendet hat, und das mit Ausschließung von Firmen, die billiger arbeiten wollten.

Sie liebte den Andern.

Anwalt Wm. L. Reed erlangt eine Scheidung von seiner Frau.

Richter Gibbons bewilligte heute dem Anwalt der Chicago & Western Indiana-Bahn, William L. Reed, die Scheidung von seiner Frau, Edith R. Reed. Herr Reed, der seit 1901 verheirathet war, bezeugte, daß seine Frau am 15. Oktober 1908 seine Wohnung, 6607 Stewart Ave., verlassen habe und direkt nach der Wohnung von George R. Peare, 4959 Wabash Ave., gegangen sei, wo sie Tag und Nacht geblieben sei. Als er sie zur Rede gestellt, hätte sie ihm erklärt, sie liebe ihn nicht, Peare aber mehr als ihr Leben.

Droht mit Schließung.

Anlage wird geschlossen, wenn Streiker nicht zurückkehren.

H. L. Tims, der Leiter der Anlage der Chicago Shipbuilding Company in South Chicago, hat angekündigt, daß die Anlage geschlossen und die Arbeiten der Milwaukeer Anlage überwiesen werden würden, wenn die 80 Arbeiter, die seit mehr als einer Woche streiken, die Arbeit nicht binnen Kurzem wieder aufnehmen. Eine Lohnverkürzung führte zu dem Streik. Im Falle der Schließung würden viele andere Arbeiter beschäftigungslos werden.

Wurde zerschmettert.

In der Anlage der Ostermann Manufacturing Company an der 120. und Peoria Straße war heute der 41jährige John Glowo, Nr. 2540 West 118. Straße, unter einem Güterwagen beschäftigt, als dieser plötzlich zusammenbrach. Glowo wurde zerschmettert. Die Leiche befindet sich imBestattungsgeschäft Nr. 802 W. 120. Straße.

Entschuldigte sich.

Der zu $200 Geldstrafe verurtheilte Anwalt Charles Stuart Beattie, 131 La Salle Str., der zu Stadtrichter Blake gesagt hatte, er sei zur Leitung eines Prozesses nicht mehr befähigt als ein Schwein, entschuldigte sich heute beim Richter, und dieser erließ ihm die Strafe.

Busse winkt ab.

Mayor ist nicht als Kandidat für den Sitz im Senate anzusehen.

Geht nicht nach Springfield.

Demokraten eröffnen ihre Kampagne in der Stadt heute Abend mit einer Versammlung in der 34. Ward.—McCabes zweites Gesuch um Nachzählung.

Wenn Ex-Senator Albert J. Hopkins darauf gerechnet hat, daß Mayor Busse ihm in dieser Woche in Springfield persönlich zur Seite stehen und widerspänstige Abgeordnete auf seine Seite bringen wird, so hat er die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Das Stadtoberhaupt erklärte heute nachdrücklich, daß er diese Woche nicht nach der Staatshauptstadt gehen werde, trotz der gegentheiligen Behauptungen, die aus dem Lager des früheren Bundessenators kommen. Gleichzeitig nahm der Mayor die Gelegenheit wahr, dem Gerüchte den Todesstoß zu geben, daß die Anhänger des rothhaarigen Staatsmannes von Aurora für ihn stimmen würden, wenn es sich herausstellen sollte, daß ihr Führer um keinen Preis die Toga wieder erlangen kann, die er schweren Herzens am 4. März hat ablegen müssen. Von einer dem früheren Senator nahestehenden Seite war behauptet worden, daß die Legislaturmitglieder, welche bisher treu zu Hopkins gehalten haben, für Mayor Busse stimmen würden, wenn es sich herausstelle, daß ihr Kandidat nicht erwählt werden könne. Mayor Busse wiederholte heute seine schon früher abgegebene Erklärung, daß er für das Amt um keinen Preis zu haben sein werde, und daß er Niemanden als Freund betrachten könne, der ihm mit einer derartigen Zumuthung komme.

Demokraten eröffnen Kampagne.

Die Demokraten eröffnen heute ihre Kampagne in der Stadt mit einer Versammlung in der 34. Ward. Harry Hildreth jr. und Francis D. Connery, Kandidaten für dasStadtschatzmeister- und Stadtschreiberamt, werden Ansprachen halten. Außer ihnen wird noch der demokratische Kandidat für den Stadtrath William Ryan sprechen. Die Versammlung findet in Sindelars Halle, 42. Ave. und 13. Str., statt.

Zweites Gesuch nöthig.

Stadtschreiber John R. McCabe, der gestern bei Countyrichter Lewis Rinaker ein Gesuch um eine Nachzählung der in der Vorwahl für die republikanischen Kandidaten für dasStadtschreiberamt abgegebenen Stimmen eingereicht hat, ist nach der Erklärung der Wahlbehörde gezwungen, ein zweites Gesuch bei dieser Behörde einzureichen. Er hat dazu bis heute Abend Zeit. Die Wahlkommissäre sind der Ansicht, daß das Gesuch an den Countyrichter nicht genügt.

Unabhängiger Kandidat in der 27. Ward.

Aus der Drohung gewisser Elemente in der 27. Ward, daß ein unabhängiger republikanischer Kandidat für den Stadtrath gegen Joseph Capp, den Kandidaten der von Richter McEwen kontrolirten Maschine, herausgebracht werden würde, scheint Ernst zu werden. Gustus Halleman, ein Kohlenhändler, der sich ursprünglich um die Unterstützung der Organisation im Kampfe um die republikanische Nomination bewarb, aber abgewiesen wurde, hat Petitionen in Umlauf gesetzt und wird den Kampf gegen Capp als unabhängiger Republikaner aufnehmen.

Ehrung für Josetti und Clettenberg.

In der Phoenix-Halle, Division und Sedgwick Str., findet morgen Abend zu Ehren der beiden Stadtväter der 22. Ward, Arthur Josetti und B. F. Clettenberg, ein Bankett statt, bei welcher Gelegenheit den beiden Beamten künstlerisch ausgeführte Amtssterne überreicht werden sollen.

Erreichte seinen Zweck.

Stellungsloser Schneidergeselle schied freiwillig aus dem Leben.

In einem hinter dem Laden des Kolonialwaarenhändlers Henry Keppler, Nr. 1521 Irving Park Boulevard, gelegenen Zimmer wurde gestern Nachmittag der 24jährige, arbeitslose Schneidergeselle Richard Conrad von Leuchtgas überwältigt aufgefunden. Das Gas entströmte fünf Brennern. Der Lebensmüde fand Aufnahme im Alexianer-Hospital. Dort ist er heute früh gestorben. Keppler hatte dem armen Teufel aus Mitleid das Zimmer eingeräumt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend Regen oder Schnee; Temperatur in der Nähe des Gefrierpunktes; morgen Schnee und kälter; starker Nordost-, dann Nordwestwind.

Illinois: Heute Abend Regen oder Schnee; kälter im südlichen und mittleren Theile; morgen trüb und kälter und Schnee im nördlichen und mittleren Theile.

Indiana: Regen und kälter heute Abend; später Schnee und morgen viel kälter.

Nieder-Michigan: Regen oder Schnee heute Abend und morgen; im südöstlichen Theile heute Abend wärmer; morgen Nachmittag kälter; starker Ost- und Nordostwind.

Wiskonsin: Regen oder Schnee heute Abend und morgen; heute Abend vielleicht starker Schneefall; morgen kälter und im westlichen Theile schon heute Abend; starker Nord- und Nordostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 37 Grad; Nachts 12 Uhr 34 Grad; Morgens 6 Uhr 34 Grad; Mittags 12 Uhr 36 Grad.

Puffed Wheat (Genaue Größe) Puffed Rice

Geehrte Hausfrau, wenn Sie nur wüßten

Wie können wir die verlockenden Speisen in einer Weise beschreiben, daß Sie dieselben versuchen?

Denken Sie, Weizen- oder Reis-Körner auf das Achtfache ihrer Größe aufgeblasen — viermal so porös als Brot. Knusperig und ganz — gerade um im Munde zu schmelzen.

Prächtige schmackhafte Körner mit den Hülsen ungebrochen. Aber jedes Stärkekernchen inwendig ist explodirt, so daß Verdauung leicht ist.

Wir haben nie ein Getreide in unserer ganzen Erfahrung gefunden, das so Vielen schmeckt.

Wollen Sie sich nicht von Ihrem Grocer ein Packet schicken lassen, dann urtheilen sie selbst. Zum Frühstück oder Lunch.

Foods Shot from Guns

Quaker Puffed Wheat—10c. Quaker Puffed Rice—13c.

Sie werden auf diese sonderbare Weise hergestellt: Die ganzen Weizen- oder Reis-Körner werden in bronzene Kanonen gefüllt. Die Kanonen versiegelt, dann in einer Hitze von 550 Grad eine Stunde gedreht.

Die Hitze verwandelt die Feuchtigkeit im Getreide in Dampf, der Druck wird riesig. Dann werden die Kanonen abgeschossen. Augenblicklich explodirt jedes Stärke-Kernchen in Myriaden von Theilchen. Die Getreide-Körner sind achtmal vergrößert. Sie werden porös und knusperig. Doch die Hülse ist ungebrochen; jedes Korn hat dieselbe Form als vorher.

Ueberall von Grocers verkauft.

Alle Patente kontrollirt von The Quaker Oats Company.

Odysseus' Heimkehr.

Humoristischer Gesellschafts-Roman aus Oesterreich. Von Wolf v. Tainach.

(20. Fortsetzung.)

„Sie hat mehr Musik in sich, als zehn indische Bajaderen!" sagte Fürst Gontscharow.

Sie hat den Teufel im Leibe, dachte Tante Mac. Reverend Appleton würde schöne Augen machen, wenn er das sähe.

Sarolta klappte den Deckel des Klaviers mit einem harten Schlage zu. „Wir müssen nach Haus."

Da lachte plötzlich Fanny wieder laut auf und brach darauf in ein krampfhaftes Schluchzen aus.

„Was ist denn, mein Kind?" fragte Tante Mac besorgt. Aber Fanny antwortete nicht und weinte nur. Die Damen waren rathlos. Fürst Gontscharow stürzte fort, um frisches Wasser zu holen.

„So rede doch! Was hast Du denn?" rief Sarolta der immer heftiger Schluchzenden zu und rüttelte sie.

„Sie hat zu viel Champagner getrunken", sagte Tante Mac. „Wir haben ja nichts gegessen und nur getrunken. Das kann einem ja nicht gut bekommen!"

Fürst Gontscharow brachte Wasser, Fanny trank einen Schluck und sagte, sie wolle ausruhen.

Sarolta war wüthend über dieses Ende der Landpartie. Sie gebot Tante Mac, bei Fanny zu bleiben. Unterdessen wollte sie mit dem Fürsten im Garten spazierengehen. „In einer halben Stunde kommen wir zurück. Bis dahin muß sich Fanny erholt haben. Wir können doch nicht die Nacht hier bleiben!"

Sarolta hatte Amusement erwartet, statt dessen hatte sie sich nur gelangweilt. Fürst Gontscharow hatte kaum ein Auge für sie gehabt und nichts als alberne Geschichten erzählt. Warum hat sie auch die Partie mitgemacht! Sie mußte plötzlich an Erwin denken. Wo mochte er jetzt weilen? Im Süden! Und sie fröstelte. Auch hatte sie Hunger. Vom Champagner hatte sie kaum genippt und nur ein paar Bonbons gegessen. Jetzt war es Zeit zum Diner. Zu Hause wird man eben den Tisch decken.

Im Garten war es dunkel. Der Mond war hinter ziehenden Wolken versteckt. Dann und wann warf er sein weißes, milchiges Licht auf die Spitzen der Büsche und auf die Wege. Sarolta ging mit eiligen Schritten voraus.

„Wollen Sie in den Wald?" fragte Fürst Gontscharow. „Dort wird es ganz finster sein."

„Das macht nichts. Ich fürchte mich nicht."

„Nun ja, ein alter Herr geht mit Ihnen und beschützt Sie."

„Ich beschütze mich schon selbst!"

„Warum sind Sie so bös?"

„Wir sollten nach Hause fahren, und nun müssen wir auf Fanny warten."

„Komtesse Fanny ist so sehr erschöpft", sagte Fürst Gontscharow. „Sie chat es so gemacht, wie es immer meine Frau gemacht chat."

„Ihre Frau?"

„Ja. Meine Frau hat auch so getanzt, allein getanzt, bis sie umfiel. Komtesse Fanny sieht serr meiner Frau ähnlich."

„Ja, sind Sie denn verheirathet?" Sarolta war stehen geblieben, starr vor Erstaunen.

„Ich war. Ich war verheirathet."

„Aber das weiß ja kein Mensch!"

„Braucht auch Niemand zu wissen."

„Aber Sie sind von Ihrer Frau geschieden?"

„Natürlich geschieden. Seit Jahren."

„War sie Ihnen untreu, oder waren Sie ihr untreu?"

„Ich chabe mich wegen meiner Frau erschossen", sagte Fürst Gontscharow ernst.

Sarolta fing an, sich zu fürchten. War der Mann wahnsinnig?

Der Wald lichtete sich, der Vollmond trat aus den Wolken hervor.

„Sie haben sich erschossen?" fragte Sarolta, indem sie sich bemühte, ihre Erregung nicht zu zeigen. „Aber Sie leben ja noch."

„Ja, ich lebe noch", erwiderte der Fürst melancholisch. „Man ißt und trinkt und schläft und geht spazieren, darum lebt man noch. Ich habe auf mich geschossen, aber schlecht getroffen. Deshalb leb ich noch. J treffe sonst immer. Aber damals war ich ein schlechter Schütz."

Sarolta gruselte es. „Warum haben Sie sich denn erschießen wollen?"

„Es war in Paris. Meine Frau wollte auf einen Ball gehen, und ich chatte keine Lust. Ich sagte zu ihr, wenn Du gehst auf den Ball jetzt, erschieße ich mich. Damals war ich noch serr verliebt und serr leidenschaftlich." Der Fürst blieb stehen und blickte Sarolta mit glühenden Augen an. „O ja", rief er, „von Natur bin ich serr leidenschaftlich — ich kann nicht dafür, es ist mein Temperament — es ist wahr, es ist sinnlich — und wenn ich ein Weib liebe —" er faßte mit einem raschen Griffe Saroltas Handgelenk — „kann ich sein rasend!" Er ließ Saroltas Handgelenk wieder los. „Ich bitte um Verzeihung."

„Und Ihre Frau?" fragte Sarolta.

„Meine Frau lachte mich aus. Sie wollte ihren Willen durchsetzen und kam mit ihrer neuen Toilette von Worth zu mir in mein Zimmer und sagte: Ich gehe doch auf den Ball. Sie hatte ihre Toilette lieber als mich."

„Und dann?" Es graufte Sarolta, weiter zu hören, es war ihr, als könne der Fürst hier in diesem einsamen nächtlichen Walde plötzlich einen Revolver auf sie anlegen, und dennoch mußte sie fragen. Es ging ihr wie dem, der in der Zeitung die fettgedruckte Ueberschrift über den Bericht der Enthauptung eines Raubmörders sieht und sich im ersten Augenblicke entsetzt wegwendet — aber es ist, als ob die Buchstaben eine magnetische Gewalt hätten, er muß das Auge wieder auf sie zurückgleiten lassen, er ist wie gebannt, es schaudert ihn, und dennoch muß er es lesen, wie die letzten Momente des Unglücklichen waren, ehe er durch das furchtbare Pförtchen in den Hof hinaustrat, wo der Block mit dem Richtbeil seiner harrte.

„Dann? Da zog ich meinen Revolver und schoß auf mich. Streifschuß. Aber ich brach zusammen und wurde wegen Blutverlust ohnmächtig."

„Schrecklich!"

„Meine Frau ging aber doch auf den Ball."

Sarolta ging stumm mit raschen Schritten voraus. Ihr war plötzlich zumuthe, als sei sie selbst wie diese Frau des Fürsten Gontscharow, die auf den Ball ging, während ihr Mann im Blute lag.... Aber sie biß die Zähne aufeinander. Lächerlich! Erwin ist nicht ein Mann, der sich erschießt!

„Waren Sie lange verheirathet?" fragte sie endlich.

„Nein. Nur fünf Monate. Das erste Jahr ist immer das schlimmste", sagte mein Vater, und der war dreißig Jahre verheirathet. Aber ich hatte es nicht so lange abwarten können. Ich hatte genug von drei Monaten."

Sarolta mußte abermals an Erwin denken, und die Zornesröthe stieg ihr in die Wangen. Sie stolperte ein wenig über eine Wurzel, die sich quer über den Weg zog wie eine schwarze Schlange, und der Fürst bot ihr seinen Arm. Sarolta nahm seinen Arm und fragte: „Da waren Sie sehr unglücklich?"

„Ja, ich war serr unglücklich, und deshalb bin ich nervös geworden."

„Ich begreife das."

„Man chatte mich gewarnt vor dem Weibe. In Homburg chatte ich sie kennen gelernt. Sie war eine Waise. Serr reich, serr verwöhnt, serr pervers. Ich chasse alle russischen Frauen jetzt."

„Lebt Ihre Frau noch?"

„Ja, sie chat wieder geheirathet."

„Also geheirathet hat sie! Ist sie glücklich? Wen hat sie geheirathet?" Sarolta hätte sich am liebsten in's Gesicht geschlagen. Sie konnte den dummen Gedanken nicht loswerden, sie sei selbst die geschiedene Frau des Fürsten, die ihre Toilette lieber hatte, als ihren Mann, sie sei selbst diese Frau, um derentwillen sich der Mann erschießen wollte, und die sich von diesem Manne hatte scheiden lassen und die einen anderen geheirathet hatte. Sie mußte wissen, ob diese Frau nun mit diesem zweiten Manne glücklich war.

„Sie hat einen Räuber geheirathet in Sizilien", sagte der Fürst.

Sarolta blieb wieder stehen und zog schnell ihren Arm aus dem des Fürsten. „Was reden Sie da?" fragte sie voll Angst. „Wie ist das möglich? Sie belügen mich! Wir müssen zurück!" Ihr graute vor dem Fürsten.

„Ich glaube, wir chaben uns verirrt im Walde", sagte der Fürst. „Wir können nicht zurück! Wir müssen hier weiter gehen, man kommt auf die Landstraße. Sehen Sie, Gräfin, dort!"

„Was?"

„Es ist ein Fuchs. Ich sah es ganz genau. Es thut nichts. Ein Fuchs ist nichts." Der Fürst lächelte melancholisch, als ob er bedaure, daß der Fuchs nichts thue.

„Gehen wir weiter!" drängte Sarolta ängstlich.

„Da ist die Landstraße schon", sagte der Fürst nach ein paar Minuten.

Sie traten aus dem Walde heraus. Ebereschen säumten die Straße. Der Mond schien hell. Schweigen ringsum. Schwarze Tannenwälder.

Sarolta fühlte wieder Hunger, auch war sie müde. Sie nahm abermals des Fürsten Arm. „Erzählen Sie weiter, aber belügen Sie mich nicht."

„Ich habe Sie nicht belogen", sagte der Fürst feierlich, indem er zum Mond aufblickte.

„Also wie war es mit dem Räuber, den ihre Frau geheirathet hat?"

„Ich war nicht dabei, aber die Geschichte ist in ganz Rußland bekannt. Meine Frau ging nach Sizilien, als wir uns geschieden hatten."

„Warum?"

„Ich weiß nicht. So."

„Und dort heirathete sie den Räuber?"

„Sie wohnte in Palermo in einem alten Palast. Sie hatte viele Brillanten bei sich." Der Fürst blieb plötzlich stehen und deutete auf einen weißen Stein am Waldsaume, der im Mondlichte glänzte. Auf dem Stein erhob sich ein kleines verrostetes Kreuz. „Was ist das?"

„Es ist ein Marterl. Kommen Sie nur."

„Was ist das, ein Marterl?"

„Irgend ein Unglück ist hier geschehen. So kommen Sie doch!"

„Ich bitte einen Augenblick. Ich muß es sehen." Der Fürst trat an den Stein heran, nahm seinen goldenen Klemmer aus der Tasche, setzte ihn auf, beugte sich zu der Inschrift auf dem Steine nieder und las:

„Getrost und munter schreitet
Allhier der Mensch einher;
Ein Unglück wird bereitet,
Und ach, er ist nicht mehr."

Der Fürst seufzte tief. „Ja, ja, ja.... und ach, er ist nicht mehr."

Sarolte stampfte zornig mit dem Fuße auf. „Kommen Sie jetzt, Fürst, ich muß nach Hause! Es ist nicht die Zeit jetzt, sich im Walde aufzuhalten! Es wird Nacht werden!"

(Fortsetzung folgt.)

Tonsiline verhütet Halsbräune

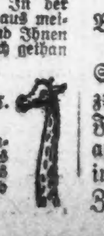
Die Keime, welche Halsbräune verursachen, erreichen die tieferen Gewebe mittelst Absorption durch die Mandeln und verursachen die schreckliche, schmerzhafte Entzündung, welche Eiterungen zur Folge hat. Halsbräune ist einfach eine Entwickelung von wundem Hals, welchem so viele Leute leicht ausgesetzt sind. Bei diesen entwickelt sich ein hartnäckiger oder vernachlässigter wunder Hals in Halsbräune. Bei diesen heißt ein schnell geheilter wunder Hals eine Vorbeugung der Halsbräune, und nichts heilt wunden Hals so schnell und sicher als Tonsiline.

Viele Briefe wie der nachstehende beweisen den Werth von Tonsiline in der Vorbeugung von Halsbräune:

Meine Herren: — Seit fünfzehn Jahren war ich leicht für Halsbräune empfänglich und hatte an jedem Anfall von 10 Tagen bis zwei Wochen zu leiden und konnte keine Hilfe finden, bis ich Tonsiline zu gebrauchen begann.

Bis vor einem Jahre hatte ich zehn Anfälle von Halsbräune, war aber im Stande, seither zwei Anfälle durch Gebrauch von einer 25 Cent-Flasche Ihres Mittels vorzubeugen. In der Hoffnung, daß andere ähnlich Leidende aus meiner Erfahrung Nutzen ziehen mögen und Ihnen dankend für das, was Tonsiline für mich gethan, verbleibe ich Achtungsvoll

E. T. Keenan,
Chef-Clerk Auditors Office, C. A. & C. Ry, Cleveland, Ohio.



An Halsbräune Leidende sollten immer Tonsiline vorräthig haben, und es beim ersten Anzeichen von wundem Hals gebrauchen. Alle Apotheken. 25c und 50c. The Tonsiline Co., Canton, O.

Ich kurierte selbst meinen Bruchschaden,

Ich werde Ihnen zeigen, wie Sie den Ihrigen kurieren können und zwar unentgeltlich!

Seit Jahren war ich hilflos und mußte das Bett hüten, wegen eines doppelten Bruchschadens. Ich versuchte unzählige verschiedene Arten von Bruchbändern und Apparaten. Einige davon peinigten mich, andere waren geradezu gefährlich, und keins konnte den Bruch in seiner Lage zurückhalten. Die Aerzte erzählten mir, ich könne keine gründliche Heilung erwarten ohne in eine chirurgische Operation einzuwilligen. Ich täuschte sie aber alle und kurierte mich selbst vollständig und auf immer durch eine einfache Methode, die ich entdeckte. Jedermann kann sie anwenden; ich werde mit Vergnügen die Kur unentgeltlich einem Jeden brieflich mittheilen, der mir deswegen schreibt. Füllen Sie folgendes Coupon aus und schicken Sie es mir noch heute. Ich werde Ihnen die Kur umgehend zustellen.

Freier Bruchschaden-Kur-Koupon

Capt. W. A. Collings,
Box 818 Watertown, N. Y.

Geehrter Herr: Bitte senden Sie mir gefl. Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruchschaden.

Name..........

Adresse..........

....

15feb,D—1ap'09

$500 Belohnung

für jedes Mittel, das Campholin übertrifft als ein allgemeines Heilmittel für die Linderung und Heilung von rheumatischen Schmerzen und Pein, Kopfschmerzen, Wundheit der Brust, Anschwellung, wunde Füße, Neuralgie, Kopfweh und Verstauchungen jeder Art. Als Standard Heilmittel, das immer zuverlässig ist in obengenannten Leiden, ist Campholin nicht zu übertreffen. Die nachstehenden und andere erste Klasse Apotheken in der ganzen Stadt verkaufen und empfehlen Campholin, nämlich: The Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, Ecke State und Madison Str.; The Consumers' Drug Co., Ecke State und Randolph Str.; The Buck & Rayner Zweig-Apotheke, Ecke Madison und La Salle Str.; auch ist es in der Droguen-Abtheilung der großen Departements-Läden in der ganzen Stadt käuflich.

Lokalbericht.

„Fröhlich Pfalz".

Wie es vor zweihundert Jahren damit stand.

Das hilfreiche England.

Nutzte deutsche Noth, um die eigenen Güter zu verbessern. — Ursprung der irischen Leinwand-Industrie. — Aus Professor Goebels gestern gehaltenem Vortrag.

Ein überaus interessantes Thema hatte Professor Julius Göbel für den Vortrag gewählt, den er gestern Abend in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts vor der „Germanistischen Gesellschaft" zu halten übernommen. Er trug ein Kapitel aus der Geschichte der Völkerwanderung vor, die seit unvordenklichen Zeiten unablässig im Gange ist; und zwar beschäftigt dieses Kapitel sich mit der Masseneinwanderung, welche gegen Anfang des 18. Jahrhunderts, auf Betreiben der englischen Regierung und mit ihrer Hilfe, vom Oberrhein her nach Amerika erfolgte. Den Mittelpunkt seiner Ausführungen bildete das im Jahre 1709, also vor fast genau 200 Jahren, erfolgte Eintreffen von etwa 3000 Pfälzern in New York, ein Ereigniß, dessen Bedeutung für die neue Welt sich aus der Thatsache ermessen läßt, daß die Zahl der Puritaner, welche sich bis zum Jahre 1634 hin in Neu-England niedergelassen, 4000 nicht überstiegen hat.

Die „fröhliche Pfalz".

Um zu erklären, woher die Europamüdigkeit so vieler fröhlichen Pfälzer kam, mußte Redner zurückgreifen in die Zeit des dreißigjährigen Krieges, dessen Stürme mit besonders verheerender Gewalt wieder und wieder durch die Pfalz und deren Umgebung gebraust waren und von der Fröhlichkeit, welche nach dem Sprichwort dort herrscht, nur wenig übrig gelassen hatte. Und dieses Wenige hielt der Trübsal nicht Stand, die auch nach Beendigung jenes unglückseligen Krieges fast ununterbrochen anhielt und eine Abwechslung nur dann erfuhr, wenn es gelegentlich noch schlimmer wurde, als es gewöhnlich zu sein pflegte. Wie Mordbrennerhorden wälzten sich wieder und wieder Heereszüge durch das schöne Land, und wurde es jeweils wirklich einmal „Friede" in diesem, so sorgte landesväterliche Willkür dafür, daß die Bewohner ihres Lebens wenig froh wurden. Wenig Möglichkeit schien dafür vorhanden, daß die eingeäscherten Städte und Dörfer bald wieder neu erstehen würden, und ebenso wie der Handel und das bischen Industrie, zu dem man's gebracht hatte, ehe das allgemeine Wirrsal anhub, lag auch die Landwirthschaft fast völlig darnieder. Trotzdem zogen die Machthaber die Steuerschrauben in unbarmherziger Weise an; während das Volk im Elend schmachtete, lebten die Herren in Saus und Braus und dachten garnicht daran, sich irgend einen Genuß zu versagen.

Die neue Welt.

Es liegt auf der Hand, daß unter diesen Umständen die Geschäftsgelegenheit für Auswanderungs-Agenten aller Art so günstig war wie nur möglich. Die Kunde von den lachenden Gefilden in der neuen Welt jenseits des Meeres war auch in die Pfalz gedrungen, und zugleich wurde es Einzelnen dort bekannt, daß das mächtige England nach Kolonisten suchte für seine überseeischen Besitzungen. Ein Geistlicher, Josuah Kochenthaler, war, so weit es sich feststellen läßt, der erste, welcher diesen Gerüchten auf den Grund ging und praktische Schritte that, um einem Theile seiner verarmten und entmuthigten Volksgenossen die Möglichkeit zu schaffen, auf neuem Boden und unter günstigeren Verhältnissen wieder aufzuleben. Er begab sich nach England, klopfte hier an und da an und verfaßte, als er im Jahre 1706 in die Heimath zurückkehrte, eine Flugschrift über die Kolonie Carolina, deren Vorzüge er weit über die von Pennsylvanien stellte, obgleich er weder dieses noch jenes aus eigener Anschauung kannte. Er muß auch wohl mit den maßgebenden Kreisen in London in Fühlung geblieben sein, denn Ende des Jahres 1708 finden wir ihn wieder in London, diesmal als Führer einer Auswandererschaar von 41 Personen, die sich binnen einigen Wochen durch Nachzügler auf etwa 60 vermehrte. Und nun begann — mit Unterstützung des Kolonialamtes der englischen Regierung — diese Bezeichnung trug freilich die betreffende Abtheilung damals noch nicht — ein systematischer Versuch, Deutsche in größerer Anzahl zunächst nach England zu locken, wo dann über ihre weitere Verwendung im Dienste Albions bestimmt werden sollte.

„Bleib' im Lande!"

Obgleich man es zu jener Zeit auch in Deutschland in Bezug auf die Polizeiaufsicht über die Bevölkerung noch keineswegs auch nur annähernd zu dem Grade der Vollkommenheit gebracht hatte, welcher heute erreicht ist, blieb es am Rhein nicht verborgen, daß eine Massenbewegung nach Westen zu unter der Bevölkerung einsetzte. Oben sah man dergleichen nicht gern, denn man befürchtete als Folge davon eine Schwächung der Steuerkraft des Volkes. Und so wurden denn der Einwanderung Hindernisse aller Art in den Weg gelegt. Trotzdem sammelte sich nach und nach ein kleines Heer von deutschen Auswanderern in London an, wo dessen Verpflegung von der Regierung übernommen werden mußte und auch übernommen wurde, während die Masse der Bevölkerung von London, im Unklaren über die Absichten und Zwecke der Regierung, dem ganzen Beginnen mit scheelen Augen zusah, weil seitens der hereingeschneiten Fremden der eingeborenen Bevölkerung eine Schädigung der ohnehin keineswegs glänzenden Erwerbs-Gelegenheiten zu drohen schien. Es liegen keine genauen Anhaltspunkte über die Zahl der Auswanderer vor, die im Frühjahr 1709 in Zeltlagern auf der „Schwarzen Haide" und an anderen Plätzen in der Umgebung von London auf öffentliche Kosten unterhalten wurden. Nach einzelnen Schätzungen belief sie sich auf 35,000, daß sie mindestens 10,000 und wahrscheinlich über 15,000 betragen hat, scheint festzustehen, denn es wurden nicht weniger als 4000 Katholiken, die sich darunter befanden und die sich weigerten, zum Protestantismus überzutreten, wieder über den Kanal zurückgeschickt; gegen 3000 siedelte man in Irland an (auf diesen Umstand ist beiläufig der Ursprung der später zu so hoher Blüthe gelangten irischen Leinwandindustrie zurückzuführen); über 300 kriegstüchtige junge Männer ließen sich für den Dienst in der englischen Flotte, oder in englischen Heeren anwerben; gegen 150 Knaben wurden als Lehrlinge bei englischen Handwerkern untergebracht; ein Schub von 800 Personen ging nach Nord-Carolina, eine doppelt so große Anzahl von Auswanderern wurde, leider mit schlechtestem Erfolge, auf den Scilly-Inseln angesiedelt, eine über 3000 Köpfe starke Abtheilung wurde, in zehn Schiffen verstaut, nach New York verfrachtet. Man war aber vorsichtig genug, diese Leute vorher als Engländer zu „naturalisiren" und sie gewissermaßen für die Förderung englischer Interessen in Eid und Pflicht zu nehmen, denn im Dienste dieser Interessen sollten sie ein Gegengewicht bilden helfen zur Herabminderung des bis dahin noch übermächtigen holländischen Einflusses in „Neu Amsterdam und Umgegend". Die Pfälzer wurden angesiedelt an den Ufern des Hudson, und die Ortschaft, welche sie als Mittelpunkt der Kolonie anlegten, erhielt, in der Erinnerung an die letzte Heimath, von ihnen den Namen Neuburg (Newburgh). Der Vortragsredner sieht in dieser Namensgebung einen Akt der Verehrung, welche die Kolonisten trotz alledem noch für ihren „angestammten Herrscher", den Fürsten von Neuburg, hegten, und macht ihnen deshalb Knechtseligkeit und Hundetreue zum Vorwurf, aber wohl mit Unrecht. Als Vermittler zwischen der englischen Regierung und den in London lagernden Ausländern scheinen vornehmlich drei deutsche Geistliche gewirkt zu haben, die zur Zeit in irgend einer Verbindung mit dem Hofe der Königin Anna standen: Oehme, Ruperti und Tribekkus (?). Diese Herren nun scheinen ihrer Mittlerdienste nicht froh geworden zu sein, und besonders nahmen sie Anstoß an der „Begehrlichkeit" ihrer Landsleute, von denen viele sich nicht zufrieden geben wollten mit dem, was die Regierung ihnen an Kleidung und Nahrung zukommen ließ. Tribekkus kehrte bald darauf nach Deutschland zurück und veröffentlichte, als Erwiderung auf die vorerwähnte Schrift Kochenthalers und andere Flugblätter, die in Umlauf gesetzt worden waren, um die Auswanderung zu fördern, eine Flugschrift, in der er vor dem Auslande und seinen Gefahren warnt, die Heimath preist, zur Geduld und zur Zufriedenheit ermahnt und allen guten Deutschen räth, im Lande zu bleiben, der Obrigkeit gern unterthan zu sein und sich in Bescheidenheit zu nähren so gut oder so schlecht wie es gehen will.

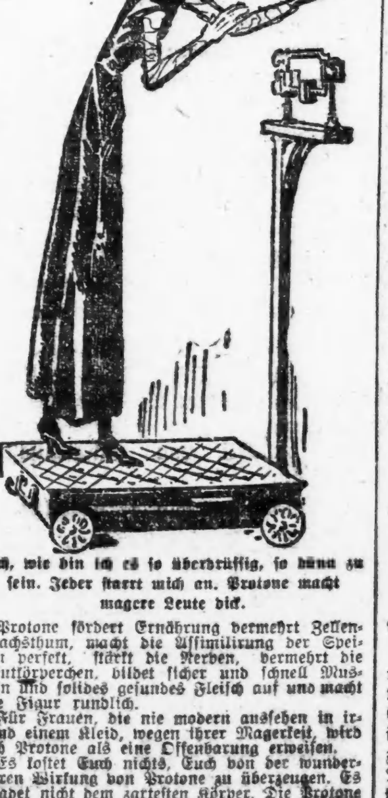
Die Schrecken der langen Meerfahrt, welche die Pfälzer in überfüllten Schiffen von England nach New York zu machen hatten, schilderte Redner an der Hand der leidvollen Beschreibung, die Johann Gottfried Seume von ähnlichen Erfahrungen gibt, welche er, als „verkaufter Hesse", siebzig Jahre später gemacht hat.

Setzt Fleisch an Ein Pfund pro Tag

Wunderbares Fleischerzeugungs-Mittel, Protone, erzielt erstaunliche Resultate bei dünnen Männern und Frauen.

Ueberzeugt Euch heute durch Einschickung nachstehenden Koupons um ein 50c Packet, frei.

Wir wünschen, daß jeder Mann und jede Frau, die entkräftet ist oder an Gewicht zunehmen möchte, sich von der wunderbaren Wirkung des neuen Fleischerzeugungsmittels und Nervenstärkungsmittels, Protone, überzeugt. Nichts ähnliches wurde entdeckt. Es kostet Euch nichts es zu versuchen und Euch von der wunderbaren Wirkung zu überzeugen.



Ach, wie bin ich es so überdrüssig, so dünn zu sein. Jeder starrt mich an. Protone macht magere Leute dick.

Protone fördert Ernährung vermehrt Zellen-Wachsthum, macht die Assimilirung der Speisen perfekt, stärkt die Nerven, vermehrt die Blutkörperchen, bildet sicher und schnell Muskeln und solides gesundes Fleisch auf und macht die Figur rundlich.

Für Frauen, die nie modern aussehen in irgend einem Kleid, wegen ihrer Magerkeit, wird sich Protone als eine Offenbarung erweisen.

Es kostet Euch nichts, Euch von der wunderbaren Wirkung von Protone zu überzeugen. Es schadet nicht dem zartesten Körper. Die Protone Company, 851 Protone Bldg., Detroit, Mich., sendet an irgend Jemand, der Namen und Adresse einschickt, ein freies 50c Packet Protone mit voller Gebrauchsanweisung, um zu beweisen daß es die Arbeit thut. Sie sendet Euch auch ihr Buch „Warum Ihr mager seid" kostenfrei, das Thatsachen angibt, über die Ihr wahrscheinlich staunen werdet. Sendet nachstehenden Koupon heute mit Eurem Namen und Adresse.

Freier Protone Koupon.

The Protone Comp., 851 Protone Bldg., Detroit, Mich.

Ich möchte an Gewicht zunehmen, darum bitte schicken Sie mir ein freies 50c-Packet Ihrer wunderbaren wissenschaftlichen Entdeckung, Protone, portofrei, und Ihr freies Buch, welches erklärt, weshalb ich mager bin. Als Beweis, daß ich es ernst meine, lege ich 10c bei um Porto und Verpackungskosten decken zu helfen.

Name..........

Straße..........

Stadt.......... Staat..........

Charakterlose Händler

Der Ruf von Solvay Coke steht fest—seine **vorzüglichen Qualitäten sind** tausenden von Konsumenten bekannt.

Jeder **ordentliche Händler** kann sich einen Vorrath von Solvay Coke auf kurze Benachrichtigung besorgen—der Konsument sollte keine Schwierigkeit haben, seine Bestellung **schnell** ausgeführt zu sehen.

Unglücklicher Weise gibt es aber **charakterlose** Händler, die es **versuchen**, schlechte Cokes-Sorten dafür **unterzuschieben**, wenn der Kunde Solvay fordert.

Seid auf Eurer Hut — **besteht** auf **echten** Solvay Coke, der dichte, harte Koke — der Koke mit der Hitze-Einheit.

Kauft Nuß-Größe

Solvay Coke

Ein Solvay Coke-Feuer brennt nicht in der Mitte durch und geht dann aus, wie Hartkohlen — da er thatsälich **ganz Kohle** ist, brennt er eben und alles wird zu Hitze. Es gibt keine Asche zu sieben oder Schlacken zu entfernen — er verbrennt auch nicht Euren Rost.

Er ist ein **sparsames** Brennmaterial, kostet weniger als Hartkohle und reicht weiter.

Er erzielt ein **gesundes** Feuer — keine Gase oder Unreinigkeiten um die Luft, die Ihr athmet, zu verderben.

100,000 Familien haben Solvay Coke bereits **als das perfekte Heizmaterial** erkannt für Hausgebrauch und brennen es täglich — sie würden unter keinen Umständen wieder Kohlen brennen.

Fragt Euren Händler nach **„Nut"** Solvay Coke — **kostet $6.25 die** Tonne — 50c weniger als die anderen Größen von Solvay Coke, und $1.50 **weniger** als Hartkohle, oder telephonirt oder schreibt nach **dem Namen eines Händlers.**

PICKANDS, BROWN & COMPANY
115 Adams Street, Chicago—Telephone Randolph 220.

William A. Stiles Advertising Agency, Chicago.

Personal-Nachrichten.

— Im Auditorium-Annex halten sich zur Zeit Herr Siegfried Lesser und Frau aus Posen auf, wo Herr Lesser eine Fabrik von landwirthschaftlichen Maschinen besitzt. Herr Lesser wird während seines Aufenthalts in Chicago u. A. auch den Deering Harvester Works einen Besuch abstatten. Von hier aus reisen Herr und Frau Lesser nach Marinette, Wis., wo sie ihrem Sohn Felix, dem Vizepräsidenten und Betriebsleiter der dortigen Stevens Mfg. Co., einen längeren Besuch abstatten werden.

— Der bekannte Rechtsanwalt Frederick Seymour Winston ist am Sonntag im Alter von 52 Jahren in Pasadena, Cal., gestorben. Dorthin war er im letzten September in der Hoffnung zu gesunden gegangen. Herr Winston, in Kentucky geboren und seit 1876 vermählt, wurde im Jahre 1903 Chef der Firma Winston, Payne, Strawn & Shaw, der auch sein ältester Sohn Garraad angehört. Außer ihm und der Wittwe hinterläßt Herr Winston den jüngeren Sohn Hampden Winston und eine Tochter, Frau Dwight Lawrence. Die Beerdigung wird in Chicago stattfinden.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost".

Wieder hat ein englischer Gesangverein uns Sänger hier in Chicago etwas gelehrt, woran wir uns ein Beispiel nehmen sollten. Es ist zu bedauern, wenn englische Vereine in großen Musikhallen und Theatern Konzerte mit großem Erfolg geben, während wir Deutsche mit besseren Stimmen und wohlklingenderer Sprache in Bierhallen unsere Konzerte abhalten, wo Kindergeschrei und Gläserklingen Trumpf ist. Da ich ein großer Freund des Gesanges bin und große wie kleine Gesangvereine habe singen hören, wobei ich fand, daß selbst die besten viel zu wünschen übrig lassen, so bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, daß wir Deutsche in der deutschen oder englischen Sprache noch viel mehr leisten könnten, wenn wir die Sänger dazu hätten. Es sind hier sehr viele Deutsche, welche die Mittel dazu haben, einen solchen Verein ins Leben zu rufen und aufrecht zu erhalten. Ich bin überzeugt, daß wir in gesanglicher, wie in finanzieller Hinsicht Erfolg haben würden. Mein Vorschlag geht dahin, daß ein jeder Dirigent eines Gesangvereins ersucht wird, an einem bestimmten Tag seine besten Sänger zu schicken, und daß dann aus diesen Sängern von einem sachverständigen Komite die besten Sänger herausgesucht werden.

Achtungsvoll
M. Ohinius.

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

—The Hub

ist überzeugt, daß er dieses Frühjahr den Kleiderbedarf von mehr Chicagoern decken wird, als in irgend einem vergangenen Frühjahr, und hat dementsprechend Vorkehrungen getroffen.

—nie zu einer ähnlichen Zeit waren die Waarenvorräthe so umfangreich, so eingerichtet, daß sie dem verschiedenen Geschmack der Massen gefallen; zum Beispiel haben wir einen ganzen Floor, von Quincy Str. bis zum Jackson Blvd. sich erstreckend, den Frühjahrs-Ueberziehern gewidmet, die größte Auslage von Ueberziehern, die je von einem Kleiderladen in der Welt gemacht wurde; Preise von

$10 bis $45

Ein neues Leben.

Frau Nellie Bogle Sauer, die Tochter des Kohlenbarons Walter S. Bogle und geschiedene Gattin von Dr. H. Edward Sauer, ist nach Europa gereist, um in Rom oder in Paris zwei Jahre lang die Malerei zu studiren. Sie will sich fortan dieser Kunst widmen und hofft sich als Malerin einen Namen zu machen.

Verschmähtes Kriegerdenkmal.

Der vom Prüfungs-Ausschuß angenommene Entwurf zu dem Illinoiser Kriegerdenkmal in Andersonville, Ga., wurde gestern Abend vom Illinoiser Zweige des Architekten-Bundes in Gegenwart des Urhebers, Hugh A. Price, vernichtend beurtheilt. Die Versammlung beschloß, den Gouverneur Deneen zu ersuchen, die Annahme des Entwurfs rückgängig zu machen.

Benefiz-Vorstellung.

Am kommenden Sonntag findet in der Sozialen Turnhalle eine Benefiz-Vorstellung für Herrn August Rodenberg statt. Das Lebensbild „Die Rache der Italienerin" wird aufgeführt. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Herren Rodenberg, Loeffler, Schober und Vogel und der Damen Julie Niemann, Selma Gerlach-Vogel und Kathi Werner. Sitze sind in der Turnhalle von heute an zu haben.

— Aufenthalt. — Student (der von seiner Braut ein Hausschlüssel-Etui geschenkt bekommen): „O je, jetzt dauert's noch länger, wenn ich Abends aufschließen will!"

— Mißverstanden. — Ein Parvenu hat einige Möbel aus Mahagoni gekauft, worauf ihn seine Gattin fragt, aus was für Holz die Möbel wären. — Aus Macroni, erwiderte er.

10 Cents werth Brot für 5 Cents

Nehmt diesen Koupon und 5c nach irgend einem Grocer in Chicago am Mittwoch, den 10. März, und holt Euch ein schmackhaftes Laib von Big Dandy, das beste Brot, das Ihr je gegessen habt.

Zweimal so groß und dreimal so gut wie irgend ein Brot, das Ihr jemals gegessen habt.

Madame—

In dieser Weise ersparen wir Euch fünf Stunden Arbeit jede Woche in der Küche.

Big Dandy Brot wird nicht in der gewöhnlichen Weise gemacht. Es wird in **Dampf-Backöfen** auf 340 Grad erhitzt hergestellt. Diese Backöfen sind dicht, so daß sie den aufsteigenden Dampf von dem Brot behalten. Aber dies ist nicht genug. Anderer Dampf wird unter starkem Druck hinzugeführt. Das Resultat ist wunderbar. Jedes Theilchen natürlicher Feuchtigkeit wird mit **in den Laib** gebacken. Dies ist das entzückendste Brot, das je gebacken wurde.

Selbstgebackenes Brot wird bei **trockener Hitze gebacken.** Diese Hitze macht die Kruste so hart und vermag dann nicht in das Innere des Laibes zu gelangen. Wenn also die Kruste schon hart ist, bleibt das Innere nur halbgebacken. Die Hefezellen bleiben also beim Gähren, bis sie in einer Hitze von 212 Grad oder mehr getödtet werden. Die Maximum-Hitze Eures Ofens ist 200 Grad. Und nach genauer Untersuchung ist das Innere Eures Brotlaibs selten über 100 Grad. Daher sind die Hefezellen nicht abgetödtet in Küchenöfen und bleiben in Gährung, nachdem das Brot gebacken ist. Sie bilden **Gas im Magen** und verursachen Unverdaulichkeit.

Aber das ist nicht Eure Schuld. Ihr könntet ebenso gutes Brot backen als Big Dandy, wenn Ihr die Einrichtung hättet. Hier liegt unser Vortheil. Wir haben tausende von Dollars für diese theuren Oefen ausgegeben. Wir backen seit 16 Jahren jeden Tag Brot. In unseren vier großen sanitären Fabriken backen wir 75,000 Laib jeden Tag — fast ein Drittel des Brotes, das in Chicago verkauft wird. Wir sollten also wissen, wie es am Besten geschehen sollte.

Wir bitten nur, daß Ihr einen Laib von dem Big Dandy Brot auf Euren Tisch servirt. Dann laßt Eure Familie entscheiden, wer in Zukunft das Brot backen soll. Wenn sie zu unseren Gunsten entscheidet, solltet Ihr Euch freuen. Denn sicherlich wünscht Ihr nicht jede Woche fünf Stunden in der Küche zuzubringen.

Beachtet, der reguläre Preis ist 10 Cents, aber am Mittwoch könnt Ihr Big Dandy für den Preis versuchen, den Ihr für das gewöhnliche 5-Cents-Laib bezahlt. **Wir bezahlen die anderen fünf Cents an jedem Laib, nur um den Hausfrauen** von Chicago zu zeigen, wie gut, wie nahrhaft, wie leicht und zart und mit welchem prächtigem Aroma Brot gemacht werden kann mittelst unserer neuen Methode. Es ist das feinste und beste Brot, das je gemacht wurde. Und wir ersuchen Euch nur, ein Laib zu probiren.

Da wir nur eine begrenzte Zahl Laibe gebacken haben, solltet Ihr Euren Koupon früh am Vormittag zum Grocer nehmen. Diese Anzeige erscheint in sechs Chicagoer Zeitungen und die Nachfrage wird zweifellos alles Brot, das wir gebacken haben, vor 10 Uhr erschöpfen.

Schiebt es nicht auf — schneidet den Koupon aus und bringt ihn sofort zum Grocer.

Es kommt in rahmfarbigem Wachspapier oder auch ohne — Ihr könnt es haben wie Ihr wollt.

Big Dandy ist zweimal so groß und dreimal so gut als irgend ein anderes Brot. Regulärer Preis 10c der Laib.

A. P.

Dieser Koupon und fünf Cents werden von jedem Grocer in Chicago für ein 10-Cent-Laib Big Dandy Brot nur am Mittwoch, den 10. März angenommen. Nicht giltig an irgend einem andern Tag. Nur ein Laib für jede Familie. Schreibt Euren Namen und Adresse in den leeren Platz und beantwortet die gestellten Fragen.

Name ....

Adresse..

Backt Ihr Brot zu Hause?..........................

BIG DANDY BROT

Schulze Baking Co.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Neuester westlicher Schneesturm.

Topeka, Kans., 9. März. Der heftigste Schneesturm des Jahres wüthete heute hier, sowie ziemlich allgemein im Staate Kansas. Die Bahnzüge erlitten eine bis zwei Stunden Verspätung. Ungefähr auf dem Gefrierpunkte stand die Temperatur. Der Schnee war naß und schwer und brachte hierorts den ganzen Straßenbahnverkehr in's Stocken. Fast ebenso schlimm war es in Wichita.

14 Zoll Schnee sind seit gestern gefallen. Bis zu später Stunde heute konnte das hiesige Wetteramt keine Berichte von seinen Stationen im südlichen Theil von Kansas oder in Oklahoma bekommen.

Wichita genoß, während der Schneesturm auf seinem Höhepunkt war, auch das Schauspiel eines heftigen Gewitters! Blitzstrahlen wurden vom Schnee widergespiegelt, und laut und häufig waren die Donnerschläge!

Des Moines, Ja., 9. März. Ganz Iowa fand heute beim Erwachen einen der stärksten Schneestürme der Saison vor; derselbe hatte kurz nach Mitternacht im mittleren Theile des Staates begonnen und hält noch immer an. Zum Glück ist der Wind nicht stark; und das Thermometer ist über Null. Die Eisenbahn- und Straßenbahnzüge können aber nur unregelmäßig betrieben werden.

Neuestes von Joseph Brucker.

New York, 9. März. Der, in Chicago und anderwärts so bekannte deutsch-amerikanische Zeitungsmann, Politiker und Erfinder Joseph Brucker, seinerzeit auch deutscher Kommissär auf der St. Louiser Weltausstellung, theilt mit, daß er jetzt einen Plan ausarbeite, das erste steuerbare Luftschiff über den Atlantischen Ozean zu senden. Er hofft u. A. auf die Mitwirkung des Königs Alfonso von Spanien, und das betr. Luftschiff soll von Cadiz oder einem anderen spanischen Küstenplatz aufsteigen, sich von Passatwinden nach den Kap Verde- oder den Kanarischen Inseln treiben lassen und dann über den Atlantischen Ozean steuern. Nicht über fünf Tage soll die ganze Fahrt dauern. Hr. Brucker will sie persönlich am 25. Juli antreten und hofft, auch von dem Vollmond Nutzen zu ziehen.

— Das kubanische Abgeordnetenhaus verwarf mit 49 gegen 11 Stimmen die Vorlage, welche Ausländern verbietet, in Kuba Land zu erwerben.

— Graf Forgach hat der serbischen Regierung noch gestern die neueste Note Oesterreichs, welche friedfertig, aber eindringlich gehalten ist, formell überreicht. Man ist auf Serbiens Antwort sehr gespannt.

Ausland.

Baiern und Sachsen dagegen:

Wollen vom Finanzreformkompromiß nichts wissen. — Eulenburg wird wieder untersucht. — Letzte Frist für Serbien. — Weiteres über österr. Lawinenstürze.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 9. März. Die Unsicherheit des Zustandekommens der Reichsfinanzreform auf Grund des Kompromisses unter den Blockparteien wird immer deutlicher. Dem Vernehmen nach haben die Bundesstaaten Sachsen und Baiern das Kompromiß in seiner jetzigen Form für absolut unannehmbar erklärt. Eine Erhöhung der Einkommen-, der Vermögens- und der Erbschaftssteuer, durch welche die Einzelstaaten vorläufig bis zum Jahre 1914 jährlich 100 Millionen Mark für das Reich aufbringen sollten, stößt auf einen Widerspruch, der den Erfolg der ganzen Reformarbeit in der Kompromißfassung in Frage stellt.

Im Hinblick auf die bevorstehende neue Verhandlung der Moltke-Harden Klage sind seitens der zuständigen Gerichte Schritte gethan worden, um die Vernehmungsfähigkeit des Fürsten Eulenburg, welcher als Zeuge für den Prozeß bedeutsam ist, festzustellen. Im Auftrage der wissenschaftlichen Deputation des gerichtlichen Medizinalwesens haben sich Geheimrath Schmidtmann und Geheimrath Fritz Straßmann, Dozent für forensische Medizin und Direktor der praktischen Unterrichtsanstalt für Staatsarzneikunde in Berlin, nach Schloß Liebenberg begeben, um den kranken Fürsten eingehend zu untersuchen. Der Zweck der Untersuchung ist, festzustellen, ob Eulenburg gegenwärtig verhandlungsfähig, oder ob eine Aussicht auf Wiedereintreten eines verhandlungsfähigen Zustandes vorhanden ist.

Die im vorigen Jahre vielbesprochene Amerikabank hat nach Abschluß des letzten Geschäftsjahres eine Dividende von 6 Prozent erklärt. Im vorigen Jahre hat das Institut einen Verlust von 488,000 Mark zu verzeichnen gehabt.

Die, von verschiedenen Seiten im vorigen Jahre angedeuteten Befürchtungen bezüglich der Rentabilität des Unternehmens und eines angeblich beabsichtigten Aufgebens des Betriebes dürften durch dieses Jahresergebniß besser, als durch irgend etwas Anderes widerlegt erscheinen.

Wien, 9. März. Die gemeldeten Lawinenstürze haben weit größeres Unheil auf weit größerem Gebiet angerichtet, als aus den ersten Nachrichten zu ersehen war. In Tirol wie in Kärnthen sind fast gleichzeitig Lawinen in beträchtlicher Anzahl niedergegangen, die Tod und Verderben auf ihren Bahnen hinterließen.

Im Zillerthal und in Lienz sind mehrere Häuser sammt ihren Bewohnern, die sich nicht schnell genug flüchten konnten, verschüttet worden.

In Kärnthen steht infolge der Lawinenstürze stellenweise jeder Verkehr still. Viele Ortschaften sind vollkommen von der Außenwelt abgeschnitten. In vielen Orten beginnt bereits Nahrungsmangel sich fühlbar zu machen.

Wie viele Menschenleben den Lawinen zum Opfer fielen, ist noch nicht festgestellt. Allein in der Gegend von Raibi, Bezirkshauptmannschaft Villach in Kärnthen, sind sieben Arbeiter getödtet worden, bei der Zerstörung einer Arbeiterschutzhütte zu St. Johann 27.

Militär mit Proviant ist nach den heimgesuchten Gegenden beordert worden.

Der Eindruck, den die Erklärungen des österreichisch-ungarischen Gesandten Grafen Forgach in Belgrad hervorgebracht haben, hat in hiesigen Amtskreisen und im Publikum allgemein befriedigt. Der Mahnung an Serbien, es solle Oesterreich seinen Verzicht auf territoriale Entschädigung kundgeben, ehe man von der Festlegung des Handelsvertrags sprechen könne, lag vor Allem die Absicht zu Grunde, eine möglichst baldige Klärung der Lage herbeizuführen.

Serbiens Antwort wird spätestens gegen Ende des laufenden Monats erwartet; wahrscheinlich aber wird sie so lange nicht auf sich warten lassen, da am 31. März der Handelsvertrag abläuft, und Oesterreich sich, falls Serbien einlenkt, nicht nur zu einer Erneuerung, sondern einer für Serbien günstigeren Gestaltung bereit erklärt hat.

Deutscher Reichstag.

Erörtert die Frage der Funkentelegraphie.

Berlin, 9. März. Während der Erörterung des Postdienstetats im Reichstag wurde auch die heikle Frage der Funkentelegraphie besprochen, zunächst vom Zentrumsabgeordneten Erzberger.

Derselbe sagte, bis jetzt seien 150 Schiffe mit dem Marconi'schen System ausgestattet, aber nur 17 mit dem deutschen System. Von den Ver. Staaten sei die Gefahr eines Monopols durch ein alleiniges System zuerst anerkannt worden; und sie hätten daher der deutschen Gesellschaft das Recht gegeben, Stationen für Funkentelegraphie an der amerikanische Küste zu errichten. Es sei Zeit, daß auch das deutsche Reichspostamt das bestehende Monopol niederzubrechen suche; die Bedingung der Marconi'schen Monopolsgesellschaft, daß ein englischer Telegraphist die Apparate auf den Schiffen bediene, sei auch vom militärischen Gesichtspunkte aus sehr bedenklich.

Wenig tröstlich war die Erwiderung des Staatssekretärs des Reichspostamts, v. Krätke. Er sagte, den deutschen Schiffen bleibe bis jetzt nichts Anderes übrig, als Marconi-Apparate einzuführen, da die betreffenden englischen Stationen sich weigerten, mit Schiffen zu verkehren, welche andere, als Marconi-Apparate an Bord hätten. England habe sich dem internationalen Abkommen nicht angeschlossen, und daher seien englische Schiffe nicht gehalten, deutschen Schiffen zu antworten, die ein anderes System führten. So wünschenswerth es auch wäre, die Zahl der Schiffe zu vermehren, welche das deutsche System haben, so wäre es nicht klug, das Nationalitätsprinzip zu stark hervorzudrängen, da sonst anderen Nationen sich auch auf ihr System steifen könnten.

Müssen Englisch lernen.

Stadt Mexiko, 8. März. In allen öffentlichen Schulen der mittelamerikanischen Republik Guatemala wird fortn das Englische gelehrt werden. So hat der dortige Unterrichtsminister verordnet.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Oskar Straus, bisher Sekretär des Handels- und Arbeitsdepartements, soll als Gesandter in Japan bestimmt sein.

— Bei einer Schulwahl in Dubuque, Ja., wurde ein, von den Arbeitsgewerkschaften unterbreiteter Vorschlag betreffs freier Schulbücher abgelehnt.

— In dem Keglerturnier zu Pittsburg machte gestern Ward von Chicago 627 Punkte, was bisher die Höchstleistung in Wettspielen für Einzelpersonen war.

— Auf einem Zuge der Boston- & Mainebahn zu Boston verbrannte eine ganze Waggonladung Postsachen, eine halbe Stunde, ehe der Zug nach dem Westen abfahren sollte.

— Anscheinend in Geistesstörung, erschoß der Polizist Daniel C. Spillane in Boston seine Gattin und sich selbst. Er war über den Tod seiner 19jährigen Tochter tiefsinnig geworden.

— Eine sehr erfolgreiche Luftfahrt machte der Aerodrom „Silver Dart", welcher zweimal den Hafen von Baddeck, N. K., überflog und 8 Meilen in 11 Minuten und 15 Sekunden zurücklegte.

— Der, in New York angekommene Hoste Camille, ein Gemeindebeamter des belgischen Dorfes Kitthem, wurde auf Ersuchen des belgischen Konsuls unter Anklage der Fälschung und Unterschlagung verhaftet.

— Bei Los Angeles, Kal., wurde der 22jährige Lester Elkins von San Antonio, Tex., als er mit seinem Luftballon einen Aufstieg machte, von einem starken Winde auf den Ozean hinausgetrieben, stürzte und versank.

— 25 Meilen von Knoxville, Tenn., flog eine Pulvermühle der „Rand Powder Co." in die Luft. 2 Arbeiter getödtet, 3 verletzt. Dies war wenige Stunden nach der, schon gemeldeten Pulvermühlenexplosion in Delaware.

— Die Haushälterin des Möbelschreiners Wm. Johnson von Williamsburg, N. Y., Majorin Miles, wurde unter der Anklage verhaftet, Johnson's 3jähriges Söhnchen Arthur an einen heißen Ofen gehalten und so getödtet zu haben!

Ausland.

— Der Hauptkerl bei den Rüpeleien gegen durchreisende Deutsche in Südtirol, ein gewisser Guido Larsch, wurde zu 8 Tagen strengen Arrest verurtheilt. Damit ist diese Affäre erledigt.

—Der spanische Dampfer „Mouro", von Huelva nach London bestimmt, lief an der französischen Küste bei Brest auf ein Riff, die Kessel explodirten, und das Schiff sank. Man fürchtet, daß die Bemannung ertrank.

— Gegen die Stimmen der Sozialisten und der Arbeitergruppe, bewilligte die russische Duma in Plenarsitzung $3,742,500 für die Flotte und $19,929,500 für die Armee. Mit diesem Gelde soll der Munitionsvorrath ergänzt werden.

— Im Hinblick auf die Besserung der allgemeinen Lage in Rußland hat die Gerichtsabtheilung des Kriegsministeriums empfohlen, soweit es irgend angehe, alle, vor Kriegsgerichten schwebenden Fälle an Zivilgerichte zu verweisen. Nur in den allerschwersten Fällen soll künftig die Todesstrafe verhängt werden.

Lokalbericht.

Wüste Keilerei.

Thomas Preston und Gattin vom Hauswirth schlimm zugerichtet.

Wehrte sich seiner Haut.

Der Thäter befindet sich in Haft. — Treiben Schindluder mit der hohen Obrigkeit. — Räuberischer Mohr entkommen. — Vorläufig kaltgestellt.

Während eines Saufgelages gerieth heute das Ehepaar Thomas und Kathryn Preston, Nr. 2254 Cottage Grove Avenue, mit seinem Hauswirth Charles Croft in Streit. Dieser artete bald in Thätlichkeiten aus. Croft, der im ungleichen Kampfe zu unterliegen drohte, zog schließlich sein Rasirmesser und fuhr mit der haarscharfen Klinge dem Preston mehrmals über den Rücken. Als die Frau ihrem Gatten beisprang, packte Croft sie und schleuderte sie so wuchtig zu Boden, daß sie einen Bruch des rechten Beines erlitt.

Nachbarn alarmirten die Polizei. Croft wurde auf dem Hofe gefunden und verhaftet. In der Wache an Cottage Grove Avenue betheuerte er, in Nothwehr gehandelt zu haben.

Preston und Frau fanden Aufnahme im Baptisten-Hospital. Ihr Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Wieder aufgetaucht.

Der Sonntag Abend aus der Wohnung des Graveurs Walter F. Schneider, Nr. 1424 Edgecomb Place, und später, wie berichtet, unter der Nase der Detektives Brocker und Nehls nochmals gestohlene Geldschrank ist ebenso räthselhaft, wie er verschwand, wieder aufgetaucht. Man hat ihn heute Morgen um acht Uhr in der hinter dem Hause Nr. 170 Ohio Straße gelegenen Gasse gefunden. Bemerkenswerth ist, daß die Diebe, die mit der hohen Obrigkeit wohl nur Versteckens spielen wollten, ihn nicht beschädigt haben. Herr Schneider wurde benachrichtigt und ließ ihn nach seiner Wohnung schaffen.

Schankwirth beraubt.

In seiner Wirthschaft Nr. 3546 State Straße wurde gestern Abend um sieben Uhr Max Brandes von einem Farbigen überfallen. Der Kerl brachte seinen Revolver auf ihn in Anschlag, zwang ihn, während hunderte von Straßengängern am hellerleuchteten Lokal vorübergingen, die Hände hochzustrecken, plünderte dann den Kassenapparat um den aus $26 bestehenden Inhalt und suchte das Weite. Er entkam, obgleich er von einer größeren Menschenmenge eine beträchtliche Strecke weit verfolgt wurde.

In Nr. Sicher.

Nach fast sieben Jahre währender Suche ist endlich Vinzent Briscoe, auch Britton genannt, der angebliche Mörder des Polizisten Patrick Duffy, aufgestöbert worden, und zwar, wie die hiesige Polizei gestern erfuhr, im Staatszuchthaus zu St. Quentin, Kal. Dort verbüßt er unter dem Namen Frank Bennett eine Strafhaft wegen Großdiebstahls.

Polizist Duffy von der Wache auf den Viehhöfen wurde am 1. Mai 1902 erschossen.

Erfolgreiche Hatz.

Hermann Hoßmeister, der angeblich ein Spießgeselle des berüchtigten Checkfälschers Robert Forrest ist, wurde gestern in Oak Park von einem Dutzend Zöglingen der dortigen Hochschule nach aufregender Hatz festgenommen und der Polizei übergeben. Er wird bezichtigt, den Eisenwaarenhändler H. W. Kalpenbach, Nr. 119 Lake Straße, Oak Park, mit einem werthlosen Check über $8.50 hineingelegt zu haben.

Ein ungelöstes Räthsel.

Der Tod des Malers Walter B. Schultz aus Chicago, der Sonntag mit einer tiefen Wunde im Hals in der Nähe von Alexandria, Va., als Leiche gefunden wurde, ist noch immer in Dunkel gehüllt. Die Koronersjury, die gestern den üblichen Inquest begann, konnte sich auf keinen Wahrspruch einigen. Die Eltern des jungen Mannes wohnen Nr. 1317 Grace Straße. Seine Mutter vertritt die Ansicht, daß er ermordet wurde. Sein früherer Arbeitgeber, W. W. Barker, das Haupt der Chicago Portrait Company, muthmaßt mit anscheinend größerer Berechtigung, daß Walter in einem Anfalle von Geisteszerrüttung Selbstmord begangen hat. Er beruft sich darauf, daß der Verstorbene häufig an Irrsinnsanfällen litt, schon mehrmals in Irrenhäusern in Behandlung war und hier vor mehreren Jahren in einem seiner Anfälle im Lincoln Park etwa $600 an Spaziergänger vertheilt hatte, ehe die Polizei ihn in Schutzhaft nehmen konnte. Man hat zwar an oder bei der Leiche kein Messer gefunden, dieser Umstand würde jedoch die Selbstmord-Theorie nicht hinfällig machen, da Walter, nachdem er sich die Wunde beigebracht, eine größere Strecke hätte zurücklegen können, ehe er, durch Blutverlust erschöpft, zusammenbrach. Falls er das Opfer eines Verbrechens wurde, so kann es sich unmöglich um Raub gehandelt haben, da man Werthsachen und einen Check über $300 in den Taschen des Todten fand.

Bedenklicher Irrthum.

Während Polizist James Sullivan von der Wache an Harrison Straße gestern Abend Jagd machte auf zwei Diebe, die auf den Geleisen der Illinois-Zentralbahn an der 16. Straße einen Güterwagen geplündert hatten, sandten ihm die Bahnwächter John Morris und Edward Thonert mehrere blaue Bohnen nach. Die Schüsse verfehlten ihr Ziel. Es gelang Sullivan, einen der Spitzbuben zu verhaften und ein mit Beute beladenes Fuhrwerk mit Beschlag zu belegen. Der Häftling gab seinen Namen an als James Hines. Die Bahnwächter betheuerten, ob ihres sonderbaren Verhaltens zur Rede gestellt, daß sie den Häscher für einen der Diebe gehalten hätten.

Dingfest gemacht.

Vor der Wirthschaft Nr. 400 Wabash Avenue wurde gestern der 28jährige Louis Brockay aus Bloomdale, Ohio, verhaftet und in der Hauptwache eingesperrt. Er wird bezichtigt, die Schankwirthe E. W. Pfeiffer, Nr. 3034 Indiana Avenue, und H. Menicucci, Harmon Place und Wabash Avenue, mit werthlosen Checks hineingelegt und jenen um $30, diesen aber um $10 geprellt zu haben.

Schützenverein.

Heute Abend 8 Uhr findet im Hotel Bismarck die jährliche Generalversammlung des „Chicago Schützenvereins" statt. In dieser Versammlung werden die Jahresberichte verlesen, worauf die Wahl der neuen Beamten folgt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Reformpfuscherei.

Die Reformwoge, die unter der Roosevelt'schen Verwaltung auch über die Einzelstaaten hereingebrochen ist, wird anscheinend sehr schnell wieder zurückweichen und nicht viel mehr hinterlassen, als todte Muscheln und übelriechenden Tang. Herr Roosevelt selbst hat allerdings häufig genug betheuert, daß er nur den räuberischen Reichthum bekämpfe und dem ehrlich erworbenen einen angemessenen Gewinnst gern zugestehe, aber seine Nachtreter in den Staatslegislaturen wollten oder konnten so feine Unterschiede nicht machen. Ihre Konstituenten fragten nicht danach, ob z. B. die Eisenbahn, die dereinst eine Wildniß erschloß, ihre ersten Pfandbriefe einzulösen vermochte, oder ob vollends gar die ursprünglichen Aktionäre jemals ihr Geld zurückerhielten. Sie behaupteten einfach, daß die Fracht- und Personengebühren jetzt viel zu hoch wären und verlangten eine „horizontale“ Herabsetzung. Auf diesen Wunsch gingen die Volksvertreter um so lieber ein, als es ihnen offensichtlich zu große Mühe gemacht hätte, die Verkehrsverhältnisse in jedem einzelnen Falle sorgfältig zu prüfen. Ob eine Eisenbahn durch dicht besiedeltes Gebiet führte oder durch schwach bevölkertes Neuland, ob sie auf ebener Strecke erbaut war oder hohe Berge erklettern mußte, ob sie ein ansehnliches Durchgangsgeschäft oder nur einen ganz unbedeutenden örtlichen Betrieb hatte, wurde nicht erst in Erwägung gezogen. Die weisen Gesetzgeber verfügten ohne Weiteres, daß in dem betreffenden Staate eine und dieselbe Fracht- und Personengebühr für alle Eisenbahnen gelten solle. Einige Staaten wollten den Bahngesellschaften sogar verbieten, sich beschwerdeführend an die Bundesgerichte zu wenden.

Da jedoch in den Ver. Staaten die Gerichtshöfe ein beigeordneter Zweig der Regierung und dem gesetzgebenden Zweige nicht unterthan sind, so haben sie sich nicht das Recht nehmen lassen, die Klagen der Korporationen anzuhören. Können aber diese nachweisen, daß die von den Legislaturen festgesetzten Gebühren zu niedrig sind, um die Betriebskosten zu decken und eine angemessene Verzinsung des wirklich angelegten Kapitals zu gestatten, so wird von den Gerichtshöfen die Verfassungsvorschrift angewendet, daß Niemand ohne gehöriges Rechtsverfahren und ohne Entschädigung seines Eigenthums beraubt werden darf. In diesem Sinne hat soeben wieder der Bundesrichter McPherson gegen den Staat Missouri entschieden, der den Eisenbahnen verboten hatte, im innerstaatlichen Personenverkehr mehr, als zwei Cents die Meile zu berechnen. Nach eingehender Untersuchung des Thatbestandes fand der Richter, daß mehrere Eisenbahngesellschaften bei einem so niedrigen Satze nicht bestehen können und nicht einmal ihre Betriebskosten herausschlagen, während andere kaum 2 oder 3 v. H. verdienen. Desgleichen sind die Frachtgebühren in manchen Fällen zu niedrig. Er selbst, sagt der Richter, dürfe einen bestimmten Gebührensatz nicht anordnen, aber er glaube der Legislatur vorschreiben zu dürfen, daß sie bei der Festsetzung der Raten auf eine Verzinsung zu 6 v. H. Bedacht nehmen müsse. So viel könne eine Bahngesellschaft verlangen, deren Kapital nicht verwässert sei, und die nachweislich sparsam betrieben werde.

Ob die höheren Gerichtshöfe nun gerade 6 v. H. als die niedrigste „angemessene“ Verzinsung anerkennen werden, ist noch zweifelhaft. In sogenannten schlechten Zeiten werden die Eisenbahnen, wie alle anderen Geschäfte, sich wohl auch mit einem kleineren Gewinnste begnügen müssen. Es ist nicht ersichtlich, warum der Staat den Aktionären einer Bahngesellschaft unter allen Umständen ein sicheres Einkommen gewährleisten sollte. Sicherlich wird jedoch auch das Bundesobergericht entscheiden, daß kein Staat alle Eisenbahnen über einen Leisten schlagen und ganz willkürlich Gebühren festsetzen darf, bei denen die einen sehr gut, die anderen überhaupt nicht bestehen können. Jeder Staat ist befugt, seine Bürger gegen übertriebene Forderungen der Gesellschaften zu schützen, die von ihm besondere Vorrechte oder ein sogenanntes Monopol erhalten haben. Er muß aber auf die Unterschiede Rücksicht nehmen, die sich aus den größeren oder geringeren Bauschwierigkeiten, Betriebskosten und Einnahmen ergeben. Eine Bahn im südwestlichen Missouri kann offenbar nicht so wohlfeile Raten gewähren, wie eine andere im mittleren New York. Will eine Legislatur sich auf die „Regelung“ der Bahngebühren verlegen, so darf sie sich nicht die Zeit und und Beschwerde verdrießen lassen, sich genau über die einschlägigen Verhältnisse zu unterrichten. Wenn sie aus Trägheit oder Bequemlichkeit „einförmige“ Gesetze erläßt, die augenscheinlich ungerecht sind, so stößt sie mit der Verfassung zusammen und wird bei Seite geschleudert. Auch das „Reformiren“ dürfen die Herren Volksvertreter sich nicht zu leicht machen.

Für die Tuberkulose-Steuer.

Die Lungentuberkulose forderte letztes Jahr hier in Chicago rund 3700 Opfer; im Jahre 1907 erlagen ihr in unserer Stadt 3477, in 1906 3224 Personen. In 1907 stellte sich die Tuberkulose-Sterberate auf 16.50 für je 10,000 Köpfe; für das Jahrzehnt 1897—1906 ergibt sich der jährliche Durchschnitt von 15.25. Die Lungentuberkulose ist in der Zunahme begriffen, und sie ist längst als „ansteckende“ Krankheit erkannt worden. Die Uebertragung erfolgt durch den Auswurf der Kranken; durch die in ihrem Speichel und Sputum enthaltenen Tuberkelbazillen. Es gibt zur Zeit in Chicago wahrscheinlich weit über 10,000 Lungenschwindsüchtige in mehr oder weniger vorgerücktem Krankheitsstadium. Die Stadt hat aber kein Hospital, das besonders zur Aufnahme und Pflege Tuberkulosekranker eingerichtet wäre. Das County-Hospital hat keine Tuberkulose-Abtheilung, noch irgendwelche Einrichtungen für die Pflege von Schwindsüchtigen. Die übrigen Hospitäler weigern sich zumeist, vorgeschrittene Fälle überhaupt aufzunehmen. Das County unterhält in Verbindung mit den County-Instituten in Dunning ein Tuberkulose-„Camp“ — das ist der einzige Zufluchtsort, der den unbemittelten Schwindsüchtigen der Zwei Millionen-Stadt allenfalls offen steht.

Wir haben jetzt Aussicht auf einen Schritt zur Besserung in dieser Hinsicht. Der Staatsgesetzgebung liegt eine Bill vor, welche die städtischen Gemeinwesen des Staates zur Erhebung einer Sondersteuer von 1 Mille, behufs Errichtung und Unterhaltung von Tuberkulose-Hospitälern ermächtigt. Der Senat hat diese Bill bereits angenommen, im Hause hat sie die zweite Lesung hinter sich und ihre Befürworter werden ihr Möglichstes versuchen, sie morgen auch dort zur Annahme zu bringen. Senator Glackin, der „Vater“ dieser Bill, erklärt, es sei kaum mehr irgendwie zweifelhaft, daß die Bill morgen die zur Annahme nöthigen 103 Stimmen erhalten werde.

Tritt dieser Fall ein, dann mag es möglich sein, die Frage noch gelegentlich der städtischen Wahl vor die Wählerschaft zu bringen. Es wird eine Petition nöthig sein, die Frage auf den Stimmzettel zu bringen und diese Petition muß spätestens bis Donnerstag eingereicht sein, wenn schon in der Aprilwahl darüber abgestimmt werden soll; auch muß die Bill nach der Annahme im Hause an den Senat zurückgehen, da sie in der zweiten Hauslesung in einigen Punkten amendirt wurde, und sie bedarf natürlich der Unterschrift des Gouverneurs zur Gesetzwerdung. Aber an der letzteren ist kaum zu zweifeln, auch die Zustimmung des Senats wird unschwer zu erhalten sein und die Petition ist vorbereitet. So scheint es thatsächlich nur bei dem Hause zu liegen, ob die Bürgerschaften der Illinoiser Städte in der Aprilwahl sollen darüber entscheiden können, ob sie das geringe Opfer, das die 1 Mille-Steuer ihnen auferlegen würde, bringen wollen, oder nicht, zur Bekämpfung der „Weißen Pest“, die mehr Opfer fordert, als irgend eine andere Seuche.

Man darf wohl annehmen, daß die Glackin'sche Bill Gesetz werden wird, und auch, daß die Wählerschaft dann mit erdrückender Mehrheit für die Tuberkulose-Steuer stimmen wird. Man schätzt den voraussichtlichen Ertrag der Steuer für Chicago auf rund $150,000 und hält diese Summe für genügend zur Errichtung der Gebäude und Ausstattung eines Sanitariums, das zwar bei weitem nicht allen Anforderungen entsprechen, aber doch eine bemerkenswerthe Besserung in der Lage bringen würde. Da diese Summe sich auf alle Steuerzahler der Stadt vertheilt, wird die Mehrbelastung für den einzelnen ganz geringfügig und verschwindend sein gegenüber dem Vortheil, der auch dem Einzelnen wird. Denn das Sanitarium muß in demselben Grade, wie es leistungsfähig ist, die Ansteckungsgefahr verringern, und von der Gefahr der Tuberkulose-Uebertragung ist dank den in der Großstadt herrschenden Verhältnissen mehr oder weniger jeder Einzelne bedroht. Auch muß bei guter Leitung der wirthschaftliche Nutzen das wirthschaftliche Opfer weit übertreffen. Denn in dem Sanitarium werden wohl nicht nur vorgeschrittene „Fälle“, die für ihre Umgebung eine Gefahr bilden, sondern auch frische, noch auszuheilende „Fälle“ Aufnahme finden, und jeder geheilte Fall ist ein wirthschaftlicher Gewinn, der das gebrachte Opfer an Dollar-Werth weit übertrifft.

Es heißt, Peoria, East St. Louis und Springfield seien bereit, von der zu erwartenden Erlaubniß Gebrauch zu machen. Da wird Chicago doch ganz gewiß sich nicht pfennigfuchserisch zeigen und lumpen lassen wollen. Von Chicago darf man doch wohl mit Zuversicht sagen: „she's not built that way.“ — — —

„Amendement 16.“

Senator Depew von New York hat den ersten Schritt zur Befriedigung des Verlangens nach besserem Inaugurationswetter gethan. Nicht nach Art des preußischen Hauptmanns, der angesichts eines verspäteten Winters den Kompagniebefehl erließ: „Um der Kälte Trutz zu brechen, werden morgen die Leinwandhosen angezogen“, sondern auf dem etwas umständlicheren Wege der Verfassungsänderung. Als Amendement 16 zur Verfassung der Ver. Staaten hat er eine Resolution eingebracht, worin die Verlegung des Tages der Präsidenteneinführung vom 4. Tage des März auf den letzten Mittwoch im Monat April vorgeschrieben wird. Sollte der Zusatz in der vorliegenden Fassung zur Annahme gelangen, so würde dadurch Herrn Tafts gegenwärtiger Amtstermin um reichlich sieben Wochen verlängert werden; wogegen in dieser „Aera guten Einvernehmens“ schwerlich Jemand etwas Ernstliches einzuwenden haben dürfte. Dem geschichtlichen Gedenktage von Washingtons erster Einführung (30. April) kommt der gesetzte Tag ungefähr so nahe, als sich ihm nahkommen läßt, ohne in die erschreckliche Gefahr zu verfallen, daß hin und wieder ein Präsident dieses allerchristlichsten Landes seinen Amtseid am heiligen „Sabbath“ abzulegen hätte; oder, noch schrecklicher, am selben Tage Schaaren festlichfroher Menschen dem neuen Landesvater mit wehenden Fahnen und Zinken und Posaunen ihre Huldigungen darbrächten. Solcher Entweihung des kirchlichen Feiertages mußte in Hinsicht auf unsere puritanischen Eigenthümlichkeiten selbstverständlich vorgebeugt werden. Denn wie auch sonst die englisch-amerikanische Patentchristlichkeit mit ihrer Bibelgläubigkeit prunkt, an das Wort des Heilandes, daß der Sabbath um des Menschen willen gemacht ist und nicht der Mensch um des Sabbaths willen — daran glaubt sie nicht.

Doch ist dies eine Seite der Frage, die füglich den zuständigen Herren Reverends zur weiteren Würdigung überlassen werden kann. Was das rein weltliche Begehren nach Sonnenschein, klarem Himmel und linden Lüften für den Washingtoner Festtag anlangt, so läßt sich nur sagen, daß in dieser Hinsicht der späte Apriltag zwar Besseres als der frühe Märztag verheißt, daß aber erfahrungsgemäß auch der April noch ein sehr unverläßlicher Gesell mit oft unangenehmen Ueberraschungen ist. Wenn schon, denn schon! Soll denn einmal eine Aenderung getroffen werden, nur damit dem einzuführenden Präsidenten und seinen schaulustigen oder paradirlustigen Gästen die Festfreude nicht mehr so oft wie bisher durch Schnee und Regen vergällt wird, so sollte die Aenderung auch gleich die bestmögliche sein. Statt eines Apriltages sollte ein Maitag bestimmt werden.

Einer weiteren und zwar ernsteren Einwendung unterliegt der Depew'sche Amendmentsentwurf in Betreff seines zweiten Theiles. Hier verfügt er, daß die Verlegung des Beginns der Amtszeit, wie für den Präsidenten vorgesehen, auch für den Kongreß gelten soll. Wie bereits vor einigen Tagen in diesen Spalten dargethan wurde, liegt die noththuende Aenderung der kongreßlichen Amtszeit in direkt entgegengesetzter Richtung. Statt später als bisher sollten die Kongreßtermine früher im Jahre anfangen. Zu Gunsten des Depew'schen Vorschlages läßt sich nur sagen, daß dadurch die zweite Tagung jedes Kongresses auf annähernd fünf Monate verlängert wird, während sie jetzt — was entschieden zu wenig ist — knapp drei Monate beträgt. Derselbe Zweck wird jedoch erreicht, wenn die Amtszeit des Kongresses, statt Ende April (oder Anfand Mai) schon zu Neujahr beginnt. In diesem Falle begänne auch die zweite Tagung zu Neujahr und könnte dann nicht bloß fünf Monate dauern, sondern stets so lange, als es zu gehöriger Erledigung der vorliegenden Geschäfte nothwendig ist.

* * *

Herrn Depews Vorschlag läßt nach wie vor jeden neuen Kongreß seine erste Jahrestagung erst dreizehn Monate nach seiner Erwählung beginnen, was sehr unsinnig ist. Und läßt nach wie vor jeden Kongreß seine zweite Jahrestagung erst anfangen nach bereits erfolgter Erwählung eines neuen Kongresses, was erst recht unsinnig ist. In jedem Kongreßwahlkampf liegen Streitfragen vor. Durch Vollziehung der Wahl gibt das Volk den Erwählten seine Aufträge bezüglich der Behandlung und Entscheidung dieser Fragen. Je früher nach der Wahl der Kongreß seine Thätigkeit beginnt, desto besser wird er dieser Aufträge sich erinnern und sein Verhalten darnach richten. Je länger die zwischenliegende Frist, desto mehr wird vergessen, was im Wahlkampfe gefordert und versprochen worden ist.

Noch schlimmer liegt die Sache, wenn das Volk, unzufrieden mit der herrschenden Partei, sich in der Kongreßwahl für eine andere Partei entscheidet, und dann trotzdem der alte Kongreß mit seiner alten, vom Volke verworfenen Mehrheit, sich nochmals versammelt und auf ein weiteres Jahr hinaus die Gesetzgebung bestimmt. Während dieser widersinnige Zustand der Nachregierung eines bereits abgewandelten Kongresses jetzt nur drei Monate dauert, würde er nach Annahme von Depew's Vorschlag sogar fünf Monate dauern. Washingtoner Depeschen melden trotzdem, daß der Vorschlag viele Zustimmung finde!

Es gibt keinen zwingenden Grund für den gleichzeitigen Beginn von Kongreß- und Präsidentschaftsterminen. Kein öffentliches Interesse würde leiden, wenn der neue Kongreß zu Neujahr, der gleichzeitig erwählte Präsident erst vier Monate später seine Thätigkeit begänne. Wohl aber spricht wenigstens ein starker Grund zu Gunsten der letzteren Aenderung. Es kann bekanntlich vorkommen, daß in der Volkswahl kein Präsidentschaftskandidat die erforderliche Mehrheit aller Elektoralstimmen erhält. Tritt dieser Fall ein, so hat das Bundesabgeordnetenhaus den Präsidenten zu erwählen aus den drei Kandidaten, die bei der Wahl der Elektoren die meisten Stimmen erhalten haben. Wie jetzt die Einrichtung ist und nach Depew's Vorschlag verbleibt, vollzieht in solchem Falle der alte Kongreß die Wahl. Das heißt, es wird von der Partei, welche in dem alten Kongresse die Mehrheit hat, der Kandidat dieser Partei zum Präsidenten erhoben, auch wenn dieser Kandidat vielleicht der am entschiedenste vom Volke verworfene Kandidat ist. Tritt dagegen der neue Kongreß bereits zu Neujahr zusammen, so fällt ihm die Wahl zu, so daß die Wahl des Kandidaten gesichert ist, für dessen Partei und dessen Grundsätze sich das Volk erklärt hat.

Lokalbericht.

Kreuzfeuer.

Die finanzielle Seite des Umbaus der Straßenbahnen.

Angeblich Manches faul.

Der Plan zur Vereinigung der Hochbahnbetriebe. — Metropolitan-Gesellschaft tritt der Sache näher. — Rührende Geduld bei Eintreibung von Geldbußen.

Ein scharfes Kreuzfeuer von Anschuldigungen und Gegenbeschuldigungen ist nunmehr in Gang gekommen zwischen der „städtischen“ Aufsichtsbehörde für den Umbau der Straßenbahnen einerseits, der Chicago Railways Co. andererseits und der City Railway Co. dritterseits. Auch die Stadtverwaltung schießt ein wenig mit und wird ihrerseits ein wenig mitgenommen. Sollte der Kampf noch heftiger entbrennen, so mögen die Streitkräfte sich irgendwie gruppiren, und die bisher ziemlich gestaltlosen Enthüllungen mögen sich verdichten, worauf dann die ganze Sachlage in klarerem Lichte erscheinen dürfte. Nachdem aus dem Lager der „Chicago Railways Co.“ gegen Chefingenieur Arnold die Anschuldigung erhoben worden war, daß die Aufsichtskommission mit unerhörter Kostspieligkeit arbeite, gibt Herr Arnold den Vorwurf zurück, indem er erklärt, die Chicago Railways Co. suche den Gewinnantheil zu verkürzen, den sie an die Stadt abzugeben verpflichtet ist. Sie habe als laufende Ausgaben große Summen in Anrechnung gebracht, welche sie zur Begleichung von Entschädigungsansprüchen gezahlt hat, die noch aus der Zeit vor der Abschließung des nunmehrigen Uebereinkommens stammen. Vorsitzer Blair vom Direktorium der „Chicago Railways Co.“ behauptet auf Grund von Angaben, die ihm von James B. Hogarth gemacht worden sind, der jetzt in seinen Diensten steht, früher aber Spezial-Auditeur unter Präsident Mitten von der „City Railway Co.“ war, daß Herr Mitten für seine Dienste bei der Herbeiführung des Uebereinkommens mit der Stadt von den Geldleuten seiner Gesellschaft ein Extra-Honorar von $270,000 erhalten habe. Herr Mitten stellt das in Abrede und sagt, er werde sich nicht zu einem Streit mit einem früheren Angestellten herablassen. Hogarth's Angabe, daß auch er selber für Extradienste bezahlt, und zwar recht anständig, bezahlt worden ist, stößt auf keinen Widerspruch, dagegen verwahrt man sich auf Seiten der City Railway Co. entrüstet gegen Hogarth's Andeutung, daß die Gesellschaft zweierlei Buchführung habe, eine, in die sie den Vertretern der Stadt Einblick gewähre, und eine, von welcher der Stadt-Kämmerer nichts erfährt. — Herr Arnold behauptet, die Chicago Railways Co. sei darauf erpicht, bei dem Umbau ihrer Linien, bei der Aufführung neuer Gebäude usw., minderwerthiges Material zu verwenden, gleichzeitig aber versuche sie gelegentlich Lieferungskontrakte abzuschließen, in denen die Preise weit über dem einschlägigen Marktpreis angesetzt sind. Unter Anderem habe Präsident Roach einer Holzhandlung, mit deren Leiter er befreundet ist, einen Kontrakt für die Lieferung von Schwellen zu 76 Cts. das Stück zuwenden wollen, während der reguläre Preis für Schwellen nur 66 Cents beträgt. Darauf gibt Herr Roach zurück, Herr Arnold habe der City Railways Co. gestattet, mit einem Kostenaufwande von $60,000 die Meile neue Geleise auf Strecken in der Gesammtlänge von 30 Meilen zu bauen, wo eine derartige Ausgabe ganz überflüssig und ungerechtfertigt ist; Herr Arnold habe die Chicago Railways Co. zu bewegen versucht, eine übermäßig theure Sorte von Kupferdraht für ihre Leitungsanlagen zu verwenden, während der wohlfeilere Draht, den die Gesellschaft für den Zweck bestellt hatte, genau die gleichen Dienste thut. Bei einer anderen Gelegenheit habe Herr Arnold, bezw. die Aufsichts-Kommission, ihn geradezu daran verhindert, eine neue Geleisestrecke so solide zu bauen, wie das Uebereinkommen es vorsieht. Diese letzte Anschuldigung läßt Herr Arnold gelten, entkräftet sie aber mit einem Hinweise darauf, daß das Geleise auf der betreffenden Strecke (Adams Straße, von der State Straße bis zum Fluß) doch wieder würde aufgerissen werden müssen, sobald die Tunnels für Untergrundbahnen gebaut werden, und daß eine massive Konkret-Konstruktion dort deshalb garnicht am Platze sei.

Die Hochbahn-Verschmelzung.

Einigermaßen näher gerückt ist der Plan zur Verschmelzung der Hochbahn-Gesellschaften und damit die Einrichtung eines Durchverkehrs auf den verschiedenen Hochbahn-Linien durch die gestern erfolgte Ernennung von vier Vertretern der Metropolitan-Hochbahngesellschaft für den Steuerungs-Ausschuß, welcher diese Angelegenheit in die Hand nehmen soll. Die ausgewählten Herren sind: C. H. Requa, R. F. Clinch, F. W. Smith und Nathan Allen. Man erwartet, daß jetzt auch die Northwestern-, die Oak Park- und die Südseite-Hochbahngesellschaft Vertreter in den Ausschuß entsenden werden. Soweit der fragliche Plan bis jetzt entworfen ist, sieht er vor, daß eine zu bildende neue Gesellschaft die Hochbahnschleife käuflich erwerben, die Anlagen der vier Hochbahn-Gesellschaften aber pachten soll. Die zu zahlenden Pachtverträge würden ungefähr so festzusetzen sein, daß sie für die Aktionäre der Südseite-Hochbahn einer Dividende von 2 Prozent auf ihre Antheilscheine gleichkommen; die Inhaber von Vorzugsaktien der Metropolitan-Bahn sollen auf diese 3 Prozent Dividende erhalten und die Vorzugsaktien der Northwestern-Bahn (als 5prozentig „garantirt“) sollen den Inhabern einen Ertrag von 4 Prozent abwerfen.

Lange Zahlungsfrist.

Der städtische Klageanwalt George H. White trifft Anstalten, zwangsweise gegen 500 Korporationen vorzugehen, die im Laufe der letztvergangenen zwei Jahre im Stadtgericht wegen Rauchfrevels und anderer Verstöße gegen städtische Verordnungen zu Geldbußen verurtheilt worden sind, diese aber bisher noch nicht beglichen haben. Die Straffummen belaufen sich auf Beträge von $7.75 bis über $500.

Neue Zweigbibliothek.

Die Verwaltungsbehörde der öffentlichen Bibliothek hat gestern beschlossen, eine weitere Zweigbibliothek und Buchausgabe einzurichten, und zwar an 22. und Fisk Straße. Die „Erzählungsstunden“, welche die Bibliotheksverwaltung eingerichtet hat, sollen fortgesetzt werden, doch soll in Zukunft dabei mehr Gewicht als bisher auf amerikanische, bezw. indianische Sagen und Legenden gelegt werden.

Die Schulbücherpreise.

Eine wichtige Sitzung des Schulraths-Ausschusses, der Klarheit schaffen soll über die Unterschiede in den Bücherpreisen, welche die betr. Verlags-Firmen hier und auswärts berechnen, wird demnächst abgehalten werden.

In Feuersnoth.

Brand eines Apartmenthauses gefährdete das Leben der Bewohner.

Im Erdgeschoß des North End-Apartmentgebäudes, Nr. 271—279 57. Straße, brach gestern Nachmittag Feuer aus. Die Flammen griffen unheimlich schnell um sich, gefährdeten das Leben der aus 30 Familien bestehenden Bewohner und richteten etwa $25,000 Schaden an. Eine kranke Frau und eine Frau, die, ihr fünfjähriges Söhnchen auf dem Arm, auf der Flucht vom Rauch überwältigt wurde, wären elend umgekommen, wenn nicht Polizisten sie rechtzeitig gefunden und gerettet hätten.

Auch der hinter dem Gebäude gelegene Jackson Park-Leihstall wurde von den Flammen bedroht. Die 70 dort stehenden Pferde mußten von Angestellten und Feuerwehrleuten losgemacht und hinausgeführt werden.

Eigenthümer des Apartmentgebäudes ist John E. Cornell. Er wohnt im Hyde Park-Hotel.

Zimmerleute und Holzarbeiter.

Samuel Gompers will Frieden zwischen ihnen stiften.

Samuel Gompers, der Präsident der „American Federation of Labor“, wird wahrscheinlich in der nächsten Woche nach Chicago kommen, um einer jahrelangen Fehde zwischen den Zimmerleuten und den Holzarbeitern womöglich Einhalt zu thun. Am kommenden Montag findet in Brands Halle ein Konvent des Holzarbeiter-Verbandes statt, der voraussichtlich den Anschluß der Holzarbeiter an den Zimmerleute-Verband beschließen wird.

Kürzlich legten 250 Zimmerleute die Arbeit an einem hiesigen Bau nieder, weil Mitgliedern der Holzarbeiter-Gewerkschaft Arbeit an Thüren und Fensterrahmen übertragen worden war. Aehnliches ist im ganzen Lande seit einer Reihe von Jahren vorgefallen.

Die Kohlenfahrer beabsichtigen angeblich bei Ablauf ihres bisherigen Lohnabkommens am 1. Mai eine Lohnerhöhung von 50 Cents den Tag zu fordern.

Sucht seinen Bruder.

B. Koterski, 193 Ost 4. Str., New York, sucht seinen Bruder Nepomuk und dessen Söhne Felix und Mieczyslaw, die vor etwa 20 Jahren aus Nakel, Deutschland, auswanderten und sich in Chicago niederließen.

Hebt dieses Rezept auf.

Mischt ein Pint guten Whiskey mit zwei Unzen Glyzerin und fügt eine halbe Unze Concentrated Pine Compound hinzu, welches Ihr bei Eurem Apotheker kaufen könnt. Die Flasche muß jedesmal gut geschüttelt werden, nehmt einen Theelöffel bis einen Eßlöffel voll alle vier Stunden. Das Concentrated Pine ist ein spezielles Fichten-Produkt, gereinigt für medizinischen Gebrauch, und ist nur in halb Unzen-Flaschen, jede in runder Holzverpackung. Lindert in einem Tag.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Onkel

Adam Marz

am Sonntag, den 7. März, im Alter von 87 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. März, um halb 10 Uhr, von Birrens Leichenkapelle, 842 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bittet:

Familie Hufter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

Peter Wirtz

am Sonntag, den 7. März, im Alter von 66 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. März, um 8:30 Morgens, von Birren's Leichenkapelle, 842 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bittet:

Frank Wirtz, Sohn, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Amelia Sill geb. Meyer

am Sonntag, den 7. März, gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 10. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1080 W. 20. Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Otto Sill und Emma Malouey, Kinder.
Karoline Kuihel, Augusta Linder und Bertha Weiß, Schwestern.
Fred, Gus und Wm. Meyer, Brüder.

Ruhe sanft! modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unsere liebe Mutter

Elizabeth Frangenberg

im Alter von 68 Jahren im Montag Morgen, den 8. März, nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen, den 11. März, um 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 405 E. Webster Ave., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Frangenberg, Gatte.
Elizabeth, Marie, Anna, Klara, Bertha, Töchter.
William und Hermann, Söhne.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Charlotte Klug geb. Rittmann

im Alter von 69 Jahren, 5 Monaten und 3 Tagen am 7. März sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. März, vom Trauerhause, 667 S. Morgan Str., um 12 Uhr Mittags, nach der Evangelisch-Luther. Zionskirche, Ecke 19. und Johnson Str., von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermine Haak, Wilhelm und Karl Klug, Kinder.
Wilhelmina Klug, Sophia Klug, Schwiegertöchter.
Frederick Haak, Schwiegersohn.
Frederick Lindenberg, Augusta Kickbusch, Geschwister, nebst Enkelkindern.

Laß mich mit dir zu Grabe gehen,
Mit dir im Glauben auferstehen
Und allen Lüsten steuern,
Daß nach der Zeit in höchster Freud'
Ich Ostern möge feiern. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser guter Vater

Wilhelm Kuester

im Alter von 88 Jahren nach kurzem Leiden am Sonntag, den 7. März, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. März, Nachmittags 12:30, vom Trauerhause, 11 Mohawk Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helena Kuester, Gattin.
Gustav, Frederick W. und Wilhelm Kuester, Söhne.
Mary, Minna, Anna Kuester, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern. modi

Todes-Anzeige.

Lake View Damenverein.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Frau Clasinie von der Kolk

am 7. März gestorben ist. Beerdigung findet statt am 10. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 447 Berteau Ave., nach Rosehill. Die Beamten sind ersucht um 1 Uhr Nachm. in der Vereinshalle zu erscheinen, und die Mitglieder sind ersucht sich so zahlreich als möglich bei der Beerdigung zu betheiligen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Amelia Kraufpe, Präsidentin.
Charlotte Kremser, Sekr.

Todes-Anzeige.

Columbia Damenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Frau Clasinie von der Kolk

am 7. März gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 447 Berteau Ave., nach Rosehill. Die Beamten sind gebeten um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen. Die Mitglieder sind ersucht sich so zahlreich als möglich bei der Beerdigung zu betheiligen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Amalia Kraufpe, Präsidentin.
Helena Schwarzkopf, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater

Ernst Schliep

am 7. März im Alter von 59 Jahren, 6 Monaten und 3 Tagen nach langem Leiden gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 10. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 287 Cleveland Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Schliep, Gattin.
Hedwig, Wilhelm, Ernst und Gustav, Kinder.
Lizzie und Mary, Schwiegertöchter.
Willie und Dorothy, Enkel. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Clasiena Van der Kolk

am Montag, den 8. März 1909, im Alter von 58 Jahren und 1 Monat entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 447 Berteau Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Gertrude Boedeker, Frau Anna Reidenbach und Frau Clasiena Barros. modi

Todes-Anzeige.

Apollo Encampment Nr. 165 I. O. O. F.

Den Beamten und Patriarchen zur Nachricht, daß Patriarch

Jacob Schmitt

am Sonntag gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 585 Orleans Str., nach Waldheim. Die Beamten werden ersucht sich um 12:30 in der Logenhalle zu versammeln, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Chas. Meckenhauser, Haupt-Patriarch.
Hem. Schombel, Schriftführer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Onkel und Großonkel

Simon Burkart

am Samstag, den 6. März, im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. März, Nachm. 3 Uhr, von John H. King & Co., Leichenbestatter, 2605 Elston Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Burkart, nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Kind

Helena Dzur

im Alter von 5 Jahren und 5 Monaten nach kurzem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2108 Fillmore Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav und Emilie Dzur, Adoptiv-Eltern.
Klara, Max, Paul, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Sophie Schewe

gestorben ist. Das Begräbniß erfolgt Donnerstag, den 11. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 475 Augusta Str., nach der St. Johanniskirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str., und von dort nach dem Concordia-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

dimi Die trauernden Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Louis Oberdorf

gestorben ist. Beerdigung Donnerstag Vormittag um 9:30, vom Trauerhause, 1367 Jackson Blvd., nach Our Lady of Sorrows Kirche. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carrie Oberdorf geb. O'Malch, Gattin.
Frau Julius Knapp, Frau Frk. Smith, Frau George Hull, Töchter.

Berühmte Frauen

Königin Luise, von Dr. H. von Petersdorff. Ueber 180 Seiten. Eleg. gebd. m. Goldschnitt, zu 90c
Charlotte von Schiller, von Jakob Wychgram. Zirka 160 Seiten. Eleg. gebd. m. Goldschnitt, zu 90c
Maria Stuart, Königin von Schottland. Von Prof. Dr. Heck. Eleg. geb. m. Goldschn. 90c
Marie Antoinette, Königin von Frankreich. B. Blennerhasset. Eleg. geb., m. Goldschn. 90c

A. KROCH & CO.

Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße,
Zwischen Wabash und Michigan Aves.

Größtes Lager von Volksliederbüchern, Deklamations- u. Gelegenheitsgedichten, Theater-Aufführungen, Planeten-, Traum- und Wahrsagebücher. — Katalog auf Wunsch frei zugesandt.

KOELLING & KLAPPENBACH

Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Fridolin B. Greiner

(Gatte der verstorbenen Anna Greiner)

im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 10. März, um 2:30 Nm., von H. P. Klaffens Kapelle, 393 Lincoln Ave., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paul, Victor, Emil, Max, Francis und Alwin, Kinder.

Gestorben: Jakob M. Marx, 81 Jahre alt, starb am 8. März 1909. Geliebter Gatte von Karoline Marx. Vater von Frau Belle Hirsch, Frau Dora Schwarz, Frau Amalie Recht und Fred M. Marx. Beerdigung Mittwoch, den 10. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1953 N. Marshfield Ave., nach dem New Light-Friedhof. Ladies New Light Society bitte zu beachten. Blumen nicht erwünscht. modi

Gestorben: Harry Niemann, am 7. März, 10 Monate alt. Geliebter Sohn von Fred und Annie Niemann geb. Lendo. Beerdigung vom Trauerhause, 732 N. Ashland Ave., Mittwoch, den 10. März, um 1 Uhr Nachm., nach Forest Home. modi

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche sich so zahlreich am Begräbniß unseres lieben Vaters und Großvaters

Johann Beier

betheiligt haben, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Reinke am Sarge und Herrn Lehrer Johnson am Grabe sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Karolina Bonnes, Wilhelm Bonnes.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fb,didofa*

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Chicago Schützen-Verein.

Jährliche Beamtenwahl.

Der Vorstand des Chicago Schützen-Vereins hat beschlossen, die regelmäßige Versammlung am Mittwoch, den 10. März, Abends 8 Uhr, in unserem neuen Hauptquartier, Hotel Bismarck, 180 E. Randolph Str., abzuhalten. Alle Mitglieder sind höflichst ersucht zu erscheinen, da wichtige Geschäfte zu erledigen sind.

George Kersten, Präsident.
Frank Staar, Sekretär.

Großer
Karnevalistischer Kappen-Abend
verbunden mit komischen Vorträgen u. Gesang, veranstaltet vom
Gesangverein Harmonie
Mittwoch, den 10. März 1909, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt 25c @ Person.

Familien-Lokal
für Frauen und Kinder
Kaffee, Sandwiches, Lunches
besonders geeignet für Ruhe und Erfrischung suchende „Shopper“.
Wir machen eine Spezialität aus feinen Californa Weinen zu mäßigen Preisen.
HARRY PLOHR,
Wein-Händler
72 E. Adams Strasse
gegenüber „The Fair“. 17iafondifs*

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis .... Eigenthümer.
Beginnend Montag, den 9. November, jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Prof. Fred Brumm Orchester.
nov10,didofon*

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1ilj1i

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse deutscher Barbier, frisch eingewanderter bevorzugt. Jacob Rebhun, 1761 W. 12. Straße. dimido

Verlangt: Starker, geweckter Junge, Gelegenheit Geschäft zu erlernen. Furbush, 215 S. Clinton Str.

Verlangt: Registrirter Lehrling oder guter Junge in Drugstore. 626 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein junger, zuverlässiger und erfahrener Janitor für ein Hallengebäude. Adr.: W. 733 Abendpost.

Verlangt: Starker Junge zum Abliefern und Pferde zu besorgen in Grocery. Anzufragen: 6510 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein guter Porter. 137 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Porterarbeit; muß am Tisch aufwarten können. Lohn $20 den Monat, Kost und Logis. Jacob Beck, 27 E. Indiana Straße.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur. 1653 Wrightwood Avenue.

Verlangt: Ein ordentlicher Junge an Cakes zu helfen, Lohn $3.00 und Board die Woche (Landstädtchen). Zu erfragen heute (Dienstag) 1 Uhr im Saloon, 14 Wells Str.

Verlangt: Agenten und Männer, guter Verdienst. 20 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Junge an Brot und Cakes, Tagarbeit. 3114 Elston Avenue.

Verlangt: Barbier zum Aushelfen jeden Abend, Samstag und Sonntag, findet stetige Arbeit. 825 N. Halsted Straße.

Verlangt: Unverheiratheter Mann für Haus- und Gartenarbeit. Dauernder Posten für einen tüchtigen und kräftigen Mann, der Freude am Schaffen hat. Briefliche Antwort zuerst erbeten. The Interlaken School, LaPorte, Ind. dimi

Verlangt: Ein Mann für Saloonarbeit, der auch etwas bartenden kann; muß englisch sprechen können. 74 W. Madison Str.

Verlangt: Guter Schreiner, stetige Arbeit. Nachzufragen 516 W. Division Str.

Verlangt: Lunchmann, muß am Tisch aufwarten. 85 Süd Clark Straße.

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 1288 Milwaukee Ave., nahe Robey.

Verlangt: Junger Mann, am Milchwagen zu helfen. 406 W. 14. Place. Bauer.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 839 W. 22. Straße.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes. 688 W. 21. Straße.

Verlangt: Starker Junge, der schon an Brot gearbeitet hat. 352 Ost North Ave.

Verlangt: Schuhmacher. 67 Center Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Brot. 683 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Junge mit Erfahrung an Cakes. 680 West Chicago Ave., nahe Robey Str.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

TO-NIGHT Cascarets
10c. 25c. 50c. THEY WORK WHILE YOU SLEEP All Druggists

Lokalbericht.

Das städtische Budget.

Die Ausgaben übersteigen die Einnahmen um sechs Millionen.

Nur wenige Gehaltserhöhungen.

Eine kurze Freude für die Polizisten. — Ordinanz für Kensington & Eastern R. R. Co. wird nach heißem Kampfe abgelehnt.—Angriff auf Jll. Zentralbahn.

Mit geringen Aenderungen nahm der Stadtrath in seiner gestrigen Sitzung den vom Finanzausschuß vorgelegten Haushaltplan an. Zwar wurden von verschiedenen Stadtvätern die üblichen Versuche gemacht, für den einen oder anderen städtischen Angestellten eine Gehaltserhöhung herauszupressen oder für ihre Ward eine etwas größere Bewilligung zu erhalten, aber im Allgemeinen blieben diese Versuche erfolglos. Die Voranschläge des Finanzausschusses wurden nur um $65,200 überschritten, wovon $50,000 durch eine richterliche Verfügung nöthig gemacht werden. Die Bewilligungen für Verwaltungszwecke stellen sich auf $22,573,206, wozu noch $4,946,010 für das Wasseramt kommen, die aus dem Wasserfonds gedeckt werden. Die Bewilligungen für Schulzwecke betragen $17,683,100 und die für die öffentliche Bibliothek $500,000. Insgesammt stellt sich das städtische Budget auf $45,702,316 gegenüber $51,193,364, die für letztes Jahr bewilligt wurden. Die Einnahmen der Stadt werden auf $39,367,316 veranschlagt, so daß ein Defizit von $6,335,000 zu erwarten sein wird.

Eine kurze Freude.

Ein heißer Kampf entspann sich um die Gehälter für die Polizisten, die im vergangenen Jahre im Dezember eine Gehaltszulage von $16 erhalten hatten. Der Finanzausschuß hatte diese Zulage im Haushaltsplan gestrichen, aber Ald. Coughlin machte den Versuch, sie den Polizisten wenigstens wiederum für den Monat Dezember zu sichern. Dies würde nur eine Ausgabe von $58,000 bedeuten. Ald. Dever erklärte, daß er nicht mit gutem Gewissen für eine Verdoppelung der Gehälter der Stadtväter stimmen könne, wenn man den Polizisten die $16 für den Monat Dezember verweigere. Ald. Bennett erhob nachdrücklich Protest, aber Ald. Dixon beantragte, die Zulage zu bewilligen, was auch geschah. Trotzdem gab der Vorsitzende des Finanz-Ausschusses den Kampf nicht auf. Er erklärte, daß die Einnahmen bereits um $1,200,000 überschritten seien, und daß die Gehaltszulage für die Polizisten für den Monat Dezember eine weitere Ausgabe von $80,000 bedeute. Auf diese Weise müsse die Stadt finanziell Schiffbruch leiden. Der Mayor könne gar nicht umhin, die Bewilligung mit seinem Veto zu belegen. Er legte eine Liste vor, welche die Ausgaben der Stadt für die Pensionskassen der Feuerwehr und Polizei zeigte. Nach diesen Aufstellungen überweist die Stadt der Pensionskasse der Feuerwehr jährlich $177,040, der Pensionskasse der Polizei aber $421,606, zum größten Theile Erträge der Schank- und Hundesteuern.

Die ernsten Worte des Stadtvaters verfehlten ihre Wirkung nicht. Ald. Foreman beantragte die Bewilligung wieder in Erwägung zu ziehen, und sie wurde gestrichen. Es war nur eine kurze Freude für die Blauröcke, und die Stadtväter hatten eine Gelegenheit gehabt, zu zeigen, daß sie gern die Zulage gewähren würden, wenn sie nur könnten.

Zwei Gehaltserhöhungen.

Mit Gehaltserhöhungen verfuhr der Stadtrath sehr sparsam. Die einzigen Beamten, die bedacht wurden, waren der Stadtingenieur John Ericson und der städtische Elektriker William Carroll. Ericsons Gehalt wurde von $6000 auf $8000 erhöht, das Carrolls' von $5000 auf $5500. Die Zulage für Ericson, der seit langen Jahren in städtischen Diensten steht, wurde unumgänglich, da er in letzter Zeit öfters Angebote erhalten hat, die bedeutend günstiger waren.

Ald. Powers verlangte die Bewilligung von $100,000 für den Ankauf von Stimm-Maschinen durch die Wahlbehörde. Ald. Bennett entgegnete ihm, daß dies nur ein Tropfen auf einen heißen Stein sein würde. Die Stadt würde einen Kontrakt für Maschinen im Werthe von $1,000,000 abschließen müssen, eine Ausgabe, die nicht gemacht werden könne, solange die Stadt sich in einer ewigen Geldklemme befinde. $100,000 sei einfach die Bewilligung für das erste Jahr. Ald. Powers gab daraufhin den Kampf auf. Für die Bestreitung der Kosten der Vorarbeiten für ein Untergrundsystem wurden $50,000 bewilligt, wovon aber nicht ihre Einnahmen von den Straßengabung kommen sollen, wenn die Stadt nicht ihre Einahmen von den Straßenbahn-Gesellschaften für diesen Zweck verwenden kann, was bisher gemäß einer richterlichen Entscheidung unmöglich gewesen ist. Für den Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht wurden $2500 bewilligt, und der Fonds des Mayors für unvorhergesehene Ausgaben wurde von $5000 auf $25,000 erhöht. Er betrug im Vorjahre $40,000.

Ald. McInerney, der sich den ganzen Nachmittag in streitbarer Stimmung befand, setzte durch, daß eine Bewilligung von $3000 für das Stadtgericht gestrichen wurde, die für die zeitweilige Anstellung von Richtern aus den Landbezirken Verwendung finden sollte. Er erklärte, daß die achtundzwanzig Richter des Stadtgerichts die Arbeit allein bewältigen könnten und sich etwas mehr anstrengen sollten. Er blieb siegreich. Für die Abtheilung für städtische Geschichte, wie die Raritätensammlung der städtischen Archivistin Frl. Valentine Smith genannt wird, wurden $625 ausgeworfen, das Gehalt Frl. Smiths für die ersten drei Monate des Jahres. Von April an wird die Abtheilung wieder eingehen, da der Stadtrath keine Bewilligung gemacht hat.

Illinois Zentralbahn unterliegt.

Zu einem mehrstündigen und stellenweise sehr erbitterten Kampfe führte die Berathung der Ordinanz für die „Kensington & Eastern Railroad Co.", die eine Linie von der Stadtgrenze über Hegewisch nach Kensington und Pullman bauen will. Hinter der Gesellschaft, welche sich um die Ordinanz bewirbt, steht, wie allgemein angenommen wird, die Illinois Zentralbahn. Die Maßregel wurde schließlich abgelehnt. Es gelang ihren Befürwortern nur 35 Stimmen dafür aufzubringen. Mayor Busse entschied, daß zu ihrer Annahme eine verfassungsmäßige Mehrheit von 36 Stimmen nothwendig sei. Gegen die Maßregel stimmten 18 Stadtväter. Die Abstimmung war wie folgt:

Dafür: Dixon, Foreman, Pringle, Richert, Young, McCoid, Bennett, Snow, Moynihan, Jones, Egan, Zimmer, Race, Fulton, Evans, Lawley, Beilfuß, Dever, Stewart, Finn, Taylor, Foell, Clettenberg, Hey, Britten, Redwanz, Dunn, Lipps, Reinberg, Blencoe, O'Connell, Roberts, Fisher, Hunt, Bihl. Dagegen: Kenna, Coughlin, Burke, Fick, Hurt, Novak, Krüger, Kunz, Koraleski, Conlon, Powers, Bowler, Clancy, Connery, Downey, Golombiewski, McInerney, Nolan.

Greift Bahngesellschaft an.

Ald. Foreman als Vorsitzender des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen leitete den Kampf für Annahme der Maßregel, Ald. McInerney, dem später Ald. Kunz zu Hilfe kam, führte die Opposition. Ald. McCoid, der Vorsitzende des Ausschusses für öffentliche Ländereien, beantragte, daß mit der Illinois Zentralbahn ein Abkommen geschlossen werde, daß die Ordinanz nicht in Kraft treten solle, ehe die Bahngesellschaft nicht einen Streifen ihres Bahnbettes von 25 Fuß Breite entlang der Front Straße zwischen der 111. Straße und Kensington Ave. an die Stadt abgetreten habe. Ein dahingehendes Angebot war in einem Schreiben Präsident Harahans von der Illinois Zentralbahn gemacht worden. Ald. McInerney bekämpfte die Annahme des Antrags nachdrücklich. Er erklärte, das Angebot sei nichts werth, da die Bahngesellschaft nie Wort gehalten habe. Trotzdem kam der Antrag zur Annahme. Als Ald. Foreman beantragte, dies Abkommen der Ordinanz als Amendement einzufügen, eröffnete Ald. McInerney den Kampf von Neuem, und zwar machte er energisch gegen die ganze Maßregel Front. Er erklärte, daß die Bahn der Bevölkerung der Stadt nicht viel nütze. Die Bahngesellschaft aber brauche sie als Bindeglied für eine Bahn zwischen Buffalo und Gary, Ind., der auf diese Weise Anschluß an die Stadt Chicago gewährt werden solle. Die Vergütung an die Stadt sei ungenügend. Seit Monaten schon habe der Anwalt der Illinois Zentralbahn unter den Mitgliedern des Stadtrathes für Annahme der Ordinanz gewühlt. In den letzten sechs Monaten habe die Bahn mehr Freikarten für ihre Linien an Stadtväter ausgestellt als in den letzten zehn Jahren. Er wolle nicht von Bestechung reden, aber die Sache sehe sehr verdächtig aus. Die Illinois Zentralbahn sei eine der gefräßigsten Korporationen. Sie habe der Stadt die Ländereien am Seeufer gestohlen und schulde dem Staate zwanzig Millionen an Steuern, die einzutreiben schweres Geld koste. Sie habe in Anbetracht ihrer bisherigen Haltung gegenüber der Bevölkerung der Stadt und des Staates kein Recht, weitere Gefälligkeiten von der Stadt zu verlangen. Was die Abtretung des Streifens Land entlang Front Straße anlange, so gebe die Gesellschaft etwas her, was sie gar nicht besitze. Um sich den ungestörten Besitz der Uferländereien zu sichern, hätten die Bahngesellschaft und ihre Hintermänner die Ernennung ihres Generalanwalts Dickinson zum Kriegsminister durchgesetzt, dem die Häfen und schiffbaren Flüsse des Landes unterstellt seien. Dickinson sei nicht ernannt worden, weil er im Süden geboren sei oder weil er ein Demokrat oder ein Mugwump sei, seine Ernennung sei nicht erfolgt, weil er ein bedeutender Jurist sei, sondern sei einzig auf den Wunsch der Illinois Zentralbahn zurückzuführen, sich den ungestörten Besitz gewisser Ländereien zu sichern.

Trotzdem die Aldermen der beiden betheiligten Wards, der 8. und 33. Ward, sich für Annahme der Maßregel aussprachen, gelang es ihren Befürwortern doch nur, 35 Stimmen dafür aufzubringen.

Sonderwahl im Juni.

Mayor Busse belegte die in der letzten Sitzung angenommene Ordinanz, welche eine Sonderwahl in der 32. Ward auf den 6. April festsetzt, mit seinem Veto, da sie den Wahlgesetzen des Staates widerspreche. Um die Wahl eines Alderman für die 32. Ward an Stelle des freiwillig zurückgetretenen Stadtvaters Homer E. Tinsman zu ermöglichen, wurde eine Vorwahl für die Ward auf den 13. April und eine Sonderwahl auf den ersten Montag im Juni festgesetzt.

Von Thomas Griffin und Ald. Krueger ging dem Stadtrath ein lebhafter Protest gegen die Benutzung der breiten Wagen der Chicago Railways Co. zu, die in den letzten Wochen wiederholt zu schweren Unfällen geführt haben. Er wurde an den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen verwiesen. Auf den Antrag Ald. Bennetts wurde der Mayor ermächtigt, eine Kommission zu ernennen, welche die städtischen Beamten in gewisse Gehaltsklassen eintheilen soll.

Auf Antrag Ald. Powers' wurde die nächste Sitzung auf Freitag Nachmittag einberufen, um ein Gesuch an die Legislatur für Annahme des Gesetzes, das Städten die Einrichtung von Sanitarien für Schwindsüchtige ermöglichen soll, anzunehmen.

Gewohnheiten kleben

wie Theer

Eine läßt sich leicht abschütteln (die Kaffee-Gewohnheit.)

Wie?

Anstatt Kaffee trinkt gutgemachten

POSTUM

tief dunkelbraun gebraut, wird zu Goldbraun wenn guter Rahm hinzugefügt wird.

Das Aroma ist eigenartig, aber doch dem des milden Java ähnlich.

Ein paar Tage nach dem Wechsel von Kaffee auf Postum bemerkt man eine entschiedene Besserung im Befinden.

„Es hat seinen Grund."

Gewohnheits-Kette.

Gewisse Angewohnheiten, unbewußt erworben, sind schwer abzustreifen.

Ein geistreicher Philosoph schätzt, daß die Willenskraft, nöthig um eine lebenslange Gewohnheit abzustreifen, genügen wird, wenn umgewandelt, ein Gewicht von vielen Tonnen zu heben.

Es benöthigt manchmal einen höheren Grad von Muth, die Ketten einer schlechten Gewohnheit abzustreifen, als einen aussichtslosen Kampf in der Schlacht zu führen. Eine Dame schreibt von einer Ortschaft in Indiana:

„Seit meiner frühesten Kindheit trank ich gerne Kaffee. Ehe ich zwanzig war litt ich an Dyspepsie und hatte zeitweilig schreckliche Magenschmerzen.

„Ich war überzeugt, daß der Kaffee das Leiden verursachte und doch vermochte ich nicht, mir eine Tasse zum Frühstück zu versagen. Im Alter von 36 Jahren war ich wirklich in sehr schlechter Verfassung. Meine Schwestern sagten mir, ich sei in Gefahr, ein Kaffee-Trunkenbold zu werden.

„Aber ich konnte nie das Kaffeetrinken zum Frühstück aufgeben, obgleich ich dadurch fortwährend krank war, bis ich Postum versuchte. Ich lernte, wie er richtig nach Anweisung herzustellen sei und jetzt können wir fast nicht ohne Postum zum Frühstück fertig werden und vermissen den Kaffee gar nicht.

„Ich leide nicht mehr an Dyspepsie, habe keine Anfälle von Magen-Krankheit mehr, wovon ich so viel auszuhalten hatte, als ich Kaffee trank." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Buch „Der Weg nach Wohlstadt".

POSTUM CEREAL COMPANY, LIMITED,
Battle Creek, Mich.

Verlangt mehr Beweise.

Sache der Regierung im Standard Oil Prozeß steht nicht eben gut.

Distriktsanwalt Sims und sein Gehilfe Wilkerson bemühten sich gestern im Standard Oil-Prozeß, den Nachweis des Bestehens einer veröffentlichten Frachtrate zwischen Orten in Indiana und St. Louis zu führen, sie werden das aber nicht so leicht haben, wie im ersten Prozeß. Herr Wilkerson legte zunächst den bei der Verkehrskommission eingereichten Anmeldebogen Nr. 1203 vor, nach welchem die 18 Cents-Rate von Chicago nach East St. Louis auch für Sendungen von Whiting, Ind., nach East St. Louis gelten sollte, sodaß eine „Durchrate" von Whiting über Chicago nach St. Louis hergestellt wurde. Die Chicago & Alton-Bahn und die nach Indiana führende Chicago Terminal & Transfer Co. kommen dabei in Betracht. Anwalt John S. Miller erhob aber Einspruch und erklärte, daß diese Rate nicht als Vereinbarung angesehen werden könnte, da die Altonbahn sich nicht angeschlossen hätte.

Später legte Herr Wilkerson einen Tarifbogen der Wiggins Ferry Company vor, welche Sendungen von Chappell, Ill., nach St. Louis vom Endpunkte der Altonbahn in East St. Louis über den Fluß schaffte. Auch hiergegen erhob Herr Miller Einspruch.

Richter Anderson nahm die beiden Schriftstücke vorläufig bedingungsweise entgegen mit dem Vorbehalt, daß die Regierung erst noch weitere Beweise für das Vorhandensein einer veröffentlichten Rate beibringen müßte, ehe sie deren Zulassung als Beweismaterial erwarten könnte.

Heute bezeugte J. C. Johnson, ein früherer Angestellter der Terminal Railway Association in Chappell, Ill., daß im dortigen Büro 150 Tarife vorhanden gewesen seien. Man hätte sie sehen können, wenn sie auch nicht zum Gebrauch des großen Publikums bestimmt gewesen wären.

Herr Wilkerson wollte dann den Tarif Nr. 22 als Beweisstück vorlegen, aber die Vertheidigung erhob natürlich Einspruch. Der Distriktsanwalt behauptete, das Schriftstück sei ein vollgiltiges Beweismittel, der Zeuge Horace Tucker sei ja gestern über diese Frage ins Kreuzverhör genommen worden.

Richter Anderson nahm auch diesen Tarif nur bedingungsweise an und behielt sich die Entscheidung über die Frage der Zuständigkeit dieses und anderer schriftlichen Beweise vor. Er und die Geschworenen, sagte er, müßten sich an das halten, was der Appellhof gesagt hat.

In einer Besprechung der Anwälte mit dem Richter kam man überein, daß beide Theile das Recht haben sollen, mit Zeugen zu sprechen, ehe diese auf den Stand gerufen werden.

Der Richter erklärte, es müßte die strafbare Absicht der „Standard Oil Co." nachgewiesen werden, die Klassifikation der 18 Cents-Rate sei von einer dritten Partei, der „Illinois Railroad Warehouse Commission", vorgenommen worden.

Die Regierung setzt ihre Hoffnung, strafbare Absicht der Angeklagten nachweisen zu können, auf die Annahme, daß die „Standard Oil Co." gewußt haben muß, daß die Rate ungesetzlich war, weil die Klassifikation so weit bekannt gemacht worden war. Der Richter hat aber schon angedeutet, daß ein solcher allgemeiner Beweis nicht genügt, die Anklage zu erhärten, die besagt, die „Standard Oil Company" habe die gesetzliche Rate gekannt und folglich, als sie die geringere Rate annahm, die Absicht gehabt, das Gesetz zu verletzen. Die Geschworenen waren während der Auseinandersetzung zwischen dem Richter und Herrn Wilkerson nicht zugegen.

Um der Regierung genügend Zeit zu lassen zur Ermittelung weiterer Beweise und zur Vorbereitung von Argumenten dafür, daß sie ihre Behauptungen beweisen kann, ließ der Richter Vertagung bis morgen Vormittag eintreten.

Der Hauptvertheidiger John S. Miller stellte sich heute auf den Standpunkt, die Regierung müsse, wie in der Anklage angegeben, beweisen, daß zur Zeit der angeblichen Uebertretungen von den Eisenbahnen eine feste Transportrate eingeführt war, und daß man von dieser abgewichen ist. Könnte eine solche feste Rate nicht nachgewiesen werden, dann sei auch keine Uebertretung verübt worden, sagte Herr Miller, und die Regierung könnte ihre Anklage nicht beweisen. Damit die Regierungsanwälte sich vorbereiten können, dieser Behauptung entgegenzutreten, vertagte der Richter die Verhandlung. Die Anwälte der Oelgesellschaft sind jetzt sehr siegesgewiß, die der Regierung fühlen sich ziemlich unbehaglich.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Germania nach Marseille; Duca degli Abruzzi nach Genua u.s.w.; Celtic nach Liverpool; La Bretagne nach Havre.

Hämorrhoiden schnell geheilt

Augenblickliche Linderung, nachhaltige Heilung—Probe-Packet frei an Alle in einfachem Umschlag verschickt.

Wir wünschen, daß jeder Mann und jede Frau, die an den Qualen von Hämorrhoiden leiden, Name und Adresse an uns schickt und umgehend per Post schicken wir ein freies Probe-Packet des wirksamsten und positivsten Heilmittels, das je für diese Krankheit entdeckt wurde: Pyramid Pile Cure.

Um zu überzeugen, wie dieses große Mittel in Eurem Falle wirkt, füllt den freien Koupon aus und schickt ihn uns und Ihr erhaltet umgehend per Post eine freie Probebehandlung der Pyramid Pile Cure.

Dann, wenn Ihr Euch überzeugt habt, wie sie wirkt, werdet Ihr nach der Apotheke gehen und eine 50c-Schachtel kaufen.

Laßt Euch nicht operiren. Operationen sind selten erfolgreich und haben oft üble Folgen. Pyramid Pile Cure beseitigt die Entzündung, Jucken und Geschwüre verschwinden und die Hämorrhoiden sind fort.

Verkauft in allen Apotheken zu 50 Cents per Schachtel.

Frei-Packet-Koupon.

Schreibt Euren Namen und Adresse auf die nachstehenden Linien, schneidet den Koupon aus und schickt ihn an die Pyramid Drug Company, 154 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Ein Probe-Packet des großartigen Pyramid Pile Cure wird Euch umgehend, frei, in einfachem Umschlag zugeschickt.

Name.....................................

Straße.....................................

Stadt und Staat.............................

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Bedarfs-Artikel für den Haushalt Sechster Floor

Machte kurzen Prozeß.

Drei Schließer des Countygefängnisses kurzerhand entlassen.

Sheriff Chistopher Straßheim hat heute die schon gestern Nachmittag von Gefängnißdirektor Davies vorläufig ihres Dienstes enthobenen Schließer John Auerbach, Peter Bauder und Patrick J. Flynn kurzerhand entlassen. Sie stehen im Verdacht, sich an der gestern berichteten angeblichen Verschwörung betheiligt zu haben, deren Zweck muthmaßlich war, David Anderson, dem zum Tode verurtheilten Mörder des Polizisten Michael Callahan, die Freiheit zu verschaffen. Nach Ansicht des Sheriffs und des Gefängnißdirektors hätten die Schließer, wenn sie ihre Pflicht erfüllt hätten und auf dem Posten gewesen wären, unbedingt sehen müssen, daß ein Fenstergitterstab durchsägt wurde. Den Stab hat man bekanntlich auf dem Gefängnißhofe gefunden.

Die fünf in Einzelzellen gesperrten, gleichfalls der Verschwörung verdächtigen sogenannten „Trusties" werden vorerst in strenger Haft verbleiben. Die Gefängnißbeamten hoffen, daß einer oder der andere der Burschen über kurz oder lang mürbe werden und beichten wird.

Anderson wird schärfer, als je zuvor, bewacht. Herr Davies hat die Zahl der mit seiner Bewachung betrauten Wärter verdoppelt.

Schlaf ohne Erwachen.

Ganze Familie im Hause Nr. 72 Armour Ave. an Leuchtgas erstickt.

Im Hause Nr. 72 Armour Avenue sind drei Farbige, Mitglieder einer Familie, an Leuchtgas erstickt, das muthmaßlich einer schadhaften Leitungsröhre entströmte. Die Opfer sind:

Martha Carpenter, 75 Jahre alt.
George Carpenter, 55 Jahre alt.
Wm. Carpenter, 50 Jahre alt.

Heute Morgen wurden ihre Leichen von Nachbarn gefunden, die den Gasgeruch wahrgenommen und die Thür des Hauses gesprengt hatten. Von der sofort benachrichtigten Polizei wurden die Todten nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 728 W. Lake Straße geschafft. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise.

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	8. März
Weizen—					
Mai	1.14¼—.13¾	1.14⅝	1.12⅝	1.13½	1.14⅝—1.14
Juli	1.03—1.02⅝	1.03—⅛	1.01⅞	1.02½	1.02⅞—1.03
Sept	.96⅞—97	.97	.96⅛—¼	.96⅝	.97
Mais—					
Mai	.67½—¾	.67¾—⅞	.67⅜	.67¾	.67½—⅝
Juli	.67¼—67	.67¼	.66¾	.67—⅛	.67⅛
Sept	.67—⅛	.67⅛	.66⅝—¾	.67	.67
Hafer—					
Mai	.55⅜—¼	.55½	.54¾	.55½	.55⅝
Juli	.49⅝—⅞	.49⅞	.49¼	.49¾—⅞	.49⅝
Sept	.41	.41⅛—¼	.40½	.41⅛	.41⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	17.80	17.80—82	17.77½	17.80—82	17.82½
Juli	17.80—82	17.85	17.80	17.85	17.83
Schmalz—					
Mai	10.32—35	10.35	10.27—30	10.27—30	10.30
Juli	10.42—45	10.45—47	10.40	10.40—42	10.42½
Rippchen—					
Mai	9.37—40	9.40	9.35—37	9.37—40	9.40
Juli	9.52—57	9.57½	9.50	9.52½	9.52—55

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 81,600, von Mais auf 528,750, von Hafer auf 348,150 Bushels. Verschickt von hier wurden 30,000 Bushels Weizen, 266,880 Bushels Mais und 135,414 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 1,952,000 Bushels, von Mais 666,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,656,000 Bushels, Mais 666,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,208,000 Bushels und Mais 1,560,000 Bushels.

Der Tod sein Erlöser.

Der Weichensteller Wm. Howard, Nr. 617 W. 64. Straße, wurde gestern Abend auf den Geleisen der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn von einer Rangirlokomotive überfahren. Er büßte den linken Arm ein und erlitt einen Bruch des rechten Schenkels. Man schaffte ihn nach dem Mercy-Hospital, wo ihn, wenige Stunden nach seiner Einlieferung, der Tod von seinen Leiden erlöste.

Gingen in die Falle.

Häftlinge verübten angeblich Durchstechereien in Kriminalfällen.

Unter der Anklage, die Ausübung der Justiz vereitelt zu haben, indem sie angeblich Anklagen durch ihren Einfluß bei Angestellten der Staatsanwaltschaft außerhalb des Kriminalgerichts „erledigten", sind heute John C. McKay und Louis Sullivan in Haft genommen worden. Rechtsanwalt R. E. Cantwell, der die Sache zur Kenntniß des Staatsanwalts gebracht hat, sagt, daß die Beiden das Gewerbe seit Monaten betrieben haben. Die Grand Jury wird sich mit dem Fall beschäftigen, in den auch ein Anwalt der Chicago Railways Company und ein Beamter im Kriminalgerichts-Gebäude verwickelt sind. Wie berichtet wird, pflegten die Leute die von den Großgeschworenen erhobenen Anklagen zu verfolgen, zu den Angeklagten vor deren Verhaftung zu gehen und sich entweder als Angestellte der Staatsanwaltschaft oder als Leute vorzustellen, die beim Staatsanwalt Einfluß hätten. Sie könnten, sollen sie gesagt haben, die Sache ohne Prozeß aus der Welt schaffen, wenn der Angeklagte eine gewisse Summe — sie forderten angeblich Beträge von $75 bis $1000 — zahlen würde.

Der Fall, der McKay und Sullivan zum Verhängniß wurde, war der des unter einer Raubanklage stehenden Schankwirths James Carter, 2210 Wabash Ave. Carter wird von Jos. Manning beschuldigt, ihn am 19. Dezember um einen geringen Geldbetrag beraubt zu haben. Die Anklage kam vor Stadtrichter Newcomer zur Verhandlung, welcher Carter freisprach. Trotzdem versetzte die Grand Jury Carter in Anklagezustand. Ehe Carter noch hiervon benachrichtigt wurde, kamen McKay und Sullivan zu ihm, theilten ihm angeblich alle Einzelheiten der Verhandlung vor der Grand Jury mit und versprachen, den Ankläger Manning zum Verlassen des Staates zu bewegen, wenn Carter $75 zahlen würde.

Carter besprach sich mit seinem Anwalt Cantwell, und Beide beschlossen, McKay und Sullivan eine Falle zu stellen. Carter bestellte sie auf gestern Abend in seine Wirthschaft, wo ihnen das Geld ausgezahlt werden würde. Carters Fall stand für heute auf Richter Brentanos Kalender. Als gestern Abend Sullivan sich bei Carter einfand, um die Unterhandlungen zum Abschluß zu bringen, belauschten Detektives das Gespräch, und heute Morgen wurden dann McKay und Sullivan in Haft genommen.

Der falsche Weg.

Der Verkehrsausschuß des Stadtraths beschäftigte sich heute wieder mit dem Gesuch der Oak Park-Hochbahngesellschaft um Erlaubniß zum Bau einer Zweiglinie durch die Gegend des Humboldt Park. Grundbesitzer an der Division Str. erheben Einspruch dagegen, daß die Zweiglinie, von der Western Ave. bis zur California, durch die erste Gasse nördlich von Division Str. gebaut werde. Sie machen darauf aufmerksam, daß auf diesem Wege die Bahn nicht wird durch den Humboldt Park gelegt werden können.

* Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten hat im Bundesdistriktsgericht gestern u.A. der Advokat Hiram N. Haines, Nr. 5800 Jackson Boul., nachgesucht. Er gibt die Summe seiner Verbindlichkeiten mit $26,609.91 an, den Werth seiner Bestände mit $216.60.

* In dem von den Familien M. Avery und E. Kornblum bewohnten zweistöckigen Holzhause Nr. 1300 75. Straße, nahe der Cornell-Schule, richtete Feuer gestern Nachmittag ein paar hundert Dollars Schaden an. Von den Bewohnern war keiner zu Hause. Die Ursache des Feuers ist unbekannt.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Thief."
Colonial. — „Little Nemo."
Grand Opera House. — „The Devil."
Garrick. — „Prisoner of Zenda" u. andere Stücke.
Illinois. — „Polly of the Circus."
Marlowe. — „The Road to Yesterday".
College. — „Shore Acres."
People's. — „The New Magdalen."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The White Sister."
Chicago Opera House. — „Via Wireleß."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Junger Mann für gewöhnliche Saloon-Arbeit. Frisch eingewanderter vorgezogen. 12 N. Halsted Str., Store.

Verlangt: Guter erfahrener Mann für Schuh-Reparaturen. Beständige Arbeit. 2302 N. Robey Str.

Verlangt: Rockmacher und Bushelmen. Beständige Arbeit. 544 Ost Irving Park Blvd. dimi

Verlangt: Junge für Grocery und Market, Orders auszutragen und im Store zu helfen. 1641 West 69. Str.

Verlangt: Porter. Muß Erfahrung haben. $6 und Board im Anfang. 533 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Butcher, „All around" Mann bevorzugt. Referenzen verlangt. John Mueller, 1221 W. 63. Str.

Verlangt: Erster Klasse Blacksmith, erfahren in der Herstellung von Well Drill Bitts und Well Augers. Briefliche Antworten unter Adr.: F. 106 Abendpost. 9mz,1wX

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 296 Larrabee Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 965 N. Clark Str.

Verlangt: Deutscher ältlicher Mann, der Pferde besorgen kann. 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Bäckerhelfer, der etwas von Brot und Cakes versteht; Tagarbeit; $5 und Board für den Anfang. Einer der auf dem Land gearbeitet hat wird vorgezogen. Julius Bruder, Peru, Ill. modimi

Verlangt: Erfahrener tüchtiger Konditor verlangt — muß auch Erfahrung in Chokolade- und Zuckerarbeiten haben. Briefe mit Referenzen zu richten Adresse: W. 717 Abendpost. mdmdo

Verlangt: Guter Bauschlosser. Nur einer der saubere Arbeit machen und selbstständig arbeiten kann, braucht sich zu melden. Stetige Arbeit für den richtigen Mann, in der Nähe von Chicago. Adressen mit Lohnangabe erbeten unter W. 713 Abendpost. modimi

Verlangt: Junge, um das Barbiergeschäft zu erlernen. 1608 W. 51. Str. modi

Verlangt: Jungens, von 14 bis 18 Jahren, im Decorating Department, zum Lernen; $5.00 die Woche im Anfang; Empfehlungen erforderlich. Burley & Tyrrell Bldg., 878 S. Halsted Str., Top Floor. samodi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau, Ehepaar vorgezogen, ein Hotel reinzuhalten, Board und Wohnung. — 274 Ost Indiana Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Starker Junge, 19 Jahre alt, spricht 4 Sprachen, wünscht stetige Arbeit in gutem Saloon. 4057 Princeton Ave. dimi

Gesucht: Erster Klasse Cakes- und Brotbäcker sucht Stelle, Stadt oder Land. Adr.: W. 730 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, geübt in Farmarbeit, sucht Stelle. Paul Hajdn, 1515 E. 93. Straße, Chicago. dimi

Gesucht: Bartender, tüchtig und zuverlässig, sucht Stellung, Empfehlungen. Adr.: W. 749 Abendpost.

Gesucht: Mann sucht irgendwelche Arbeit, auch auf Farm. 113 Maud Ave. M. Horvath. dimi

Gesucht: Deutscher Wurstmacher (28) bittet um Stellung. Adr.: W. 746 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, englisch sprechender Mann sucht stetigen Platz, kann Porterarbeit verrichten und bartenden. Hermann Reiman, 3828 Süd Honore Straße.

Gesucht: Junge wünscht Stelle in Schneider- oder Juwelier-Shop, das Geschäft zu erlernen. Braun, 200 Hastings Str.

Gesucht: Porter mittleren Alters, versteht Bar und Lunch, sucht Stellung. Adr.: F. 116 Abdpost.

Gesucht: Deutscher Mann, 32 Jahre, Maschinist, sucht Stelle als Janitor. Adr.: Z. 929 Abendpost.

Gesucht: Starker junger deutscher Bursche wünscht Stellung als Farmarbeiter oder für irgend andere Arbeit. J. Horvath, 54 Sherman Str.

Gesucht: Bartender, ledig und solide, scheut keine Arbeit, sucht Stellung, gute Empfehlungen. Adr.: F. 110 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, erstklassiger Rockmacher wünscht dauerhafte Stückarbeit. 28 Burling Str., vorne, Basement.

Gesucht: Schuhmacher sucht stetige Stelle. 170 Mohawk Str.

Gesucht: Painter und Frescomaler sucht Stelle.— 205 North Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutscher Junge, 19 Jahre alt, sucht Haus- oder Saloon-Arbeit. Scheut keine Arbeit.— Hötzel, 251 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für Stallarbeit oder sonstige Arbeit. 53 W. North Avenue, Flat 2.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle, ohne Board. Bitte zu schreiben. Louise Royal, 10 Morgan Str., Flat 3, hinten.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutsch-ungarischer Mann sucht irgendwelche Arbeit, versteht auch Farmarbeit und Pferdewartung. Fred. Riedinger, 392 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger deutscher Butcher, der Wurst machen und im Store mithelfen kann, sucht Stelle. Moll, 8 St. Michaels Court.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, 16 Jahre alt, der Lust hat, das Bäckergeschäft oder irgend etwas zu erlernen, sucht Stelle. 101 Hudson Ave.

Gesucht: Kräftiger alleinstehender Mann sucht Arbeit als Janitor. Hat Empfehlungen. 175 Washington Blvd., Saar. dimi

Verlangt: Anständiger Roomer, in Bäckerei zu helfen. 145 Larrabee Str.

Gesucht: Deutscher Junge, 15 Jahre alt, wünscht leichtes Handwerk zu erlernen oder irgendwelche Arbeit zu besorgen. 308 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann, 3 Monate im Lande, sucht Arbeit als Bäcker, dritte Hand, gut an Wiener Waaren. Spricht deutsch. Mathias Guy, 57 Rees Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 16 Jahre, sucht die Bäckerei zu erlernen. 233 Ost Blackhawk Str., Haun.

Gesucht: Mann sucht stetigen Platz als Saloon-Porter. 70 E. North Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz in Pianofabrik, Veneeren. 70 E. North Ave.

Gesucht: Guter Hutmacher sucht Arbeit. Chas. Trumpf, 267 Larrabee Str. dimi

Gesucht: Starker Junge will Plumber- oder Maschinen-Geschäft erlernen. 357 Clybourn Ave.

Gesucht: Dritte Hand an Brot sucht Arbeit. — Muller, 85 Ost North Ave.

Gesucht: Deutscher Bäcker, an Brot und an anderen Arbeiten gut bewandert, sucht stetige Stelle.— Krapfl, 98 Bissell Str., 2. Fl.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Hausarbeit, scheut keine Arbeit. Adr.: W. 721 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Geschirrwascher in Hotel. J. C., 16 Fremont Str. mdmi

Gesucht: Stellung als Vertrauensmann oder dgl. C. Leitermann, 305 Orchard Str. modimi

Gesucht: Selbstständiger Brotbäcker sucht stetige Stellung. Adr.: Z. 926 Abendpost. modimi

Gesucht: Junger, erfahrener Bartender sucht stetige Stelle. Beste Stadt-Empfehlungen. 1458 N. California Avenue. 7mz1wX

Gesucht: Grocery-Clerk mit 15-jähriger Erfahrung sucht Stelle. Beste Stadt-Empfehlungen. 1458 Nord California Avenue. 7mz1wX

Gesucht: Bäcker, Treiber, 18 Jahre Erfahrung, sucht Stelle, Stadt oder Land. Sommer, 368 West Ohio Str. sonmodi

Gesucht: Porter mittleren Alters, kann Bar tenden beste Empfehlungen, sucht Stelle. Halva, B 43 Bryan Place, Union Park. modi

Gesucht: Mann sucht Stelle, Milchwagen zu fahren, Empfehlungen und Sicherheit. Adr: W. 726 Abdpost. modi

Gesucht: Stetiger Wurstmacher und Butcher sucht dauernde Arbeit. 128 Center Str., hinten, oben. modi

Gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht irgend welche leichte Arbeit. A. Schaefer, 208 N. Clark Str. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Geprüfter deutscher Lehrer sucht Stellung an Privatanstalten oder als Hauslehrer. Beste Referenzen. Ferd. Schiller, 547 S. Harding Ave.

Gesucht: Junger Mann mit etwas Erfahrung im Saloongeschäft sucht stetigen Platz. J. Schwarz, 1102 Süd Kedzie Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junges Mädchen, um die Stickerei zu erlernen. H. F. C. Taube, 176 East Madison Str., 4. Floor. dimido

Verlangt: Erfahrene Taschenmacherinnen an Hosen. 1915 N. Oakley Ave. dimi

Verlangt: Lehrmädchen im Putzgeschäft. 182 Center Straße.

Verlangt: Mädchen für Bäckerstore. Keine Hausarbeit. 319 Cleveland Ave.

Verlangt: Seam Worker und Mädchen an Order Vests. 546 Cortland Str., Ecke Humboldt Boulevard. dimido

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei.— 1724 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinenschreiberin, gelegentliche Arbeit in Deutsch. Adr.: W. 741 Abendpost.

Verlangt: Gute Maschinen-Operators an Skirts. Erfahrung nicht nöthig, so lange Ihr guter Maschinen-Operator seid. Sobel, 421 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen, Männerhüte zu nähen, sowie Mädchen zum Lernen; guter Lohn von Anfang an. 71 West Jackson Blvd., 5. Floor. dimi

Verlangt: Damen für Stamping, zuhause, $1.50 das Dutzend aufwärts; zuverlässige Firma. 39 Süd State Str., Zimmer 312. 9mz1w

Verlangt: Gute erfahrene Hilfe für Damenschneiderei und Kleidermachen. 579 W. 12. Str.

Verlangt: Eine Frau für einige Tage in der Woche in Hand Laundry, muß an Hemden arbeiten können. 4219 S. Halsted Straße.

Verlangt: Wir offeriren erfahrenen weiblichen Power-Maschinen Operators stetige Arbeit bei gutem Lohn in hellen, luftigen Arbeitsräumen. Sofort nachzufragen Highland Mfg. Co., 260 S. Desplaines Str. mdmi

Verlangt: Erfahrene Näherin bei Kleidermacherin, die selbstständig arbeiten kann. 309 Orchard Str., nahe Garfield. mdido

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Power Nähmaschinen, sowie an Union Special 2 Nadel Maschinen. 704 N. Halsted Str., 3. Floor. modimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Tape und Bänder an Webstühlen mit Kraftbetrieb zu weben. 74 Michigan Ave. 7mz1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von Erwachsenen. Koffa, 1394 Carroll Ave., Ecke Sacramento Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit in Privat Restaurant; keine Sonntagarbeit. Deering Works, 16 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 303 Orchard Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4510 Forrestville Ave. 9mz1wX

Verlangt: Mädchen, einfach kochen, gutes Heim und guter Lohn. Zweites Mädchen im Hause. Mrs. Morrison, 4802 Vincennes Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. M. Lowis, 4230 Champlain Ave.

Verlangt: Mädchen, 20 Jahre alt, zur Hilfe der Hausfrau, drei in Familie; $4.00. Anzufragen heute und morgen, 50 Clifton Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen von 16 Jahren, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. 784 Nord Maplewood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1086 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 318 Grace Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2509 Indiana Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1380 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Alleinstehende Frau über 45 Jahre, um sich in kleinem Haushalt mütterlich zu erweisen, zwei Mädchen, 6 und 2 Jahre alt, gutes Heim, kleine Bezahlung. 2942 Lyman Str. (oben), zwischen Archer Ave. und 31. Str. dimido

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2680 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Vier Erwachsene. 2653 Nord Paulina Str., Apartment G. Mrs. Stevens. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas vom Kochen verstehen, zwei in Familie, guter Lohn. 4807 Forrestville Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau von 25 bis 40 Jahre als Haushälterin bei respektablem Saloonkeeper, die mehr auf gutes Heim denn hohen Lohn sieht, kann auch gute Frau mit Kind unter 4 Jahren sein. 353 E. 24. Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 2 in Familie. Nachzufragen: 467 Potomac Ave., M. Goodman. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2094 Kenmore Ave., 2. Apt. Telephone Edgewater 3129. dimi

Verlangt: Nettes Mädchen für zweite Hausarbeit. Gutes Heim. $5. R. Pick, 874 Pine Grove Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Kochen und bei Hausarbeit zu helfen in kleiner Familie. Kein Waschen. Referenzen. 671 Ost 48. Str., nahe Grand Boulevard. dimido

Verlangt: Gutes deutsches lutherisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 517 West 62. Str. dimido

Verlangt: Kräftiges Mädchen für Hausarbeit. — 210 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das kochen kann. Kleine Familie. Dampfheizung. 542 Evergreen Ave., zwischen Rockwell Str. und Humboldt Park.

Verlangt: Eine gute Köchin. Nachzufragen nach 3 Uhr Nachmittags. 188 South Water Str.

Verlangt: Aeltliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu melden im Store. 194 Ost North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1727 Ost Waveland Ave., nahe Evanston Ave., W. Freytag.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3329 Forest Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1955 Deming Place, 2. Flat, Spiegel.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für kleine Familie. Gutes Heim. Guter Lohn. Keine Kinder. 718 Warren Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. 5847 Calumet Ave., Jackson.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen, waschen und bügeln kann, Empfehlungen. — 1530 Kimball Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das zuhause schlafen kann, bevorzugt. 1677 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 593 Southport Avenue.

Verlangt: Sauberes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Bäckerei, muß waschen, bügeln und etwas vom kochen verstehen. 2724 Butler Str., Ecke 28. Str.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen f. allgemeine Hausarbeit. Bester Lohn. Mrs. Krämer, 4722 Calumet Av. sodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Kochen verstehen; kleine Familie von Erwachsenen. Guter Lohn. 1936 Oakdale Ave., 2. Apartment E. mdi

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 712 Grace Str., nahe Paulina. 8mz1w

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen, zwei in Familie; muß englisch sprechen. 5824 South Park Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Durchaus anständige, gesunde und ältere Dame, die mehr auf nettes, dauerndes Heim als Lohn reflektirt, zur Führung des Haushalts bei alleinstehendem, gebildetem, deutschen Herrn (42) in schöner westlicher Stadt. Referenzen und genaue Angaben gewünscht. Offerten unter W. 727 Abendpost. modi

Verlangt: Eine erfahrene Köchin, Empfehlungen verlangt. 4404 Michigan Ave. mdimi

Verlangt: Deutsch-amerikanisches junges Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen, muß nett, sauber und willig sein, eins das gutes Heim liebt, bevorzugt. Lohn $3 die Woche. Johnston, 1835 East Belmont Ave. modimi

Nur ehrenhafte, energische, rührige Frau für Roominghouse gesucht sofort. Berger, 268 Clybourn Avenue. somodi

W. Feller's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat. Kein Waschen. 1814 Addison Ave., Koch.

Verlangt: Ein sauberes Mädchen, das Hausarbeit versteht. F. Zuckerman, 598 Blue Island Ave. dimido

Verlangt: Starkes ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. D. Neuhauser, 6340 Greenwood Avenue. dimi

Verlangt: Starkes Mädchen für Zimmer-Arbeit und in der Küche zu helfen. Lohn $5 bis $6. 864 W. North Avenue, Humboldt Park Hotel.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 475 N. Leavitt Str. Leviton.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3320 Calumet Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene in Familie. Guter Lohn. Zeugnisse. 4435 Ellis Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 874 N. Halsted Str., Top Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1688 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Nachzufragen: 1597 N. Spaulding Ave., nahe Milwaukee und Division, 1. Floor. dimi

Verlangt: Frau, in Küche zu arbeiten. 204 West Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen. 2829 Michigan Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 771 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen. Guter Lohn. 232 South Boulevard, Oak Park.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Brennemann, 4549 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit, kann auch ältere Frau sein, gutes Heim. 534 Grand Ave., Flat 2.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Weißenrieder, 1035 Perry, nahe Grace Str. Telephon: Lake View 880. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Guter Lohn. 1068 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 30 Fowler Str., gegenüber Wicker Park.

Verlangt: Frauen, drei Mal die Woche Office zu reinigen. 30 Fowler Str.

Verlangt: Gute ungarische Köchin. Muß deutsch sprechen. 622 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit. 965 N. Clark Str.

Verlangt: Protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 656 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kochen, waschen, bügeln, $5 die Woche. 1856 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Gute deutsche oder ungarische Köchin, muß Pastry verstehen; guter Lohn. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit findet gutes Heim und Lohn. 539 Sheffield Ave., Ecke Lill Ave., oben. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 154 Center Str., Store.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 819 W. Irving Park Boulevard, Ecke Elston Ave. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 586 W. Adams Str. mdmdo

Verlangt: Bejahrte Frau zur Aushilfe für Hausarbeit und Kochen in Familie von 3 Personen; gutes Menü. Gustav Tilgner, 2320 Lowell Ave., Irving Park. mdmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4153 Ellis Ave., Flat 3. mdmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur zwei in Familie. 1323 Newport Ave., nahe Clark Str. mdi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit: 2 in Familie. Gutes Heim und Lohn. — 1079 Carmen Ave., nahe Evanston Ave.. Phone: Edgewater 1911. mdi

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; eines das polnisch spricht vorgezogen. 708 W. 21. Str. mdi

Verlangt: Eine Nurse, um 1 Jahr altes Kind zu pflegen, beste Empfehlungen. 4310 Grand Blvd., Flat 1. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Haus- oder Küchenarbeit, zuhause schlafen. Bezmen, 2904 Wallace Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht waschen oder reinmachen beim Tag oder im Hause. 932 N. Marshfield Ave., nahe Clybourn Place.

Gesucht: Deutsche, reinliche, sparsame Frau, 30 Jahre, wünscht Stelle als Haushälterin. 405 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 165 Hudson Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze für Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. 140 Dayton Str.

Gesucht: Jiddisches Mädchen sucht anständigen Platz. 249 Clybourn Ave.

Gesucht: Wittwe sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 12 Orchard Str.

Gesucht: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— M. J., 184 Weed Str.

Gesucht: Eine tüchtige Haushälterin für Wirthschaft und Küche, tüchtig und sparsam, wünscht Stelle in deutscher Familie, bei zwei alten Leuten oder Wittwersfamilie. Sieht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. Brieflich oder mündlich. 279 West Huron Str.

Gesucht: Frau, 38 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. Liebt Kinder. 297 West Lake Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht einen Platz in Saloon, für Busineß-Lunch oder Kochen in Restaurant, Nordseite. M. Stamm, 220 Chestnut Str. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 242 West 45. Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 4730 Laflin Str., hinten, unten.

Gesucht: Nette junge Frau sucht Plätze für Waschen und Bügeln. 2115 W. 50. Str. dimi

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. 264 Hudson Ave., Flat 1, vorne, unten.

Gesucht: Eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2641 N. Paulina Str.

Gesucht: Eine gute Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. 102 Schiller Str., unten.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant, von 8 bis 4 Uhr, kann beim kochen helfen. 123 Cleveland Ave., Flat 2, hinten.

Gesucht: Mädchen mit guter Erfahrung sucht Stelle im Bäcker-Store zu arbeiten. 28 Howe Str. dimi

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit bei erwachsener Privatfamilie. Bitte selber vorzusprechen Abends 6 Uhr, 22 Keenon Str., vorne, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 4422 State Str., hinten, unten.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmach-Plätze jeden Tag. 2 Sullivan Str., 1. Flat, vorne. dimi

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 876 N. Hoyne Ave., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Spricht englisch. 334 Larrabee Str. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Privathaus. Kann kochen. Vorzusprechen: 26 Rees Str. hinten, oben.

Gesucht: Eine gute Lunchköchin sucht Arbeit. 97 Rees Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 220 Clybourn Ave., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Ungarische Köchin sucht Stelle. 2741 S. 44. Avenue.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin. 932 N. Marshfield Ave., nahe Clybourn Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: German, 13 Howe Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 34 Alaska Str., nahe Town Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für 5 Tage der Woche. 233 W. 45. Str., 1. Floor. mdi

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Mrs. Schade, 918 Barry Ave. mdi

Gesucht: Erste Klasse österreichisch-ungarische Restaurantköchin und gute zweite Hand Mädchen suchen Stellung. 194 Blackhawk Str. mdi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Krankenwärterin sucht Stellung, Hausarbeit mitgethan. Adr.: Z. 927 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Busineß-Lunchköchin sucht Platz. Mrs. Vogel, 96 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus oder außer dem Hause zum waschen und bügeln. A. M., 9136 Mackinaw Ave., South Chicago. dimi

Gesucht: Oesterreichisches Mädchen, Büglerin, sucht Stelle in Trocken-Reinigung (Dyehouse) oder Laundry. Adr: M. A., 9383 Ewing Ave., South Chicago. dimi

Gesucht: Gutes Mädchen mit Erfahrung, spricht etwas englisch, sucht stetigen Platz in Privathaus, kann waschen, bügeln, kochen. Bitte selber vorzusprechen Dienstag Nachmittag von 4 bis 9 Uhr, 362 Wells Straße.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder mit Kinder. 1123 Nelson Straße.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle im Saloon, für Busineß-Lunch. Scheut keine Arbeit. Vorzusprechen: 152 Illinois Str., 3. Flat. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Lunchköchin oder im Restaurant. 805 N. Paulina Straße.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1909 N. Seeley Ave., Ecke Cornelia.

Gesucht: Eine tüchtige Lunchköchin sucht tagsüber Platz. Maier, 1793 N. Leavitt Str.

Gesucht: Deutsch-österreichische Frau sucht guten Platz als erste oder zweite Köchin. Weber, 2808 Lowe Avenue.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Reinmachen oder Geschirrwaschen im Restaurant. 202 E. 25. Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 8 W. 20. Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zur Beachtung! Versammlung heute Abend um 8 Uhr bei Joseph Fallbacher, 242 E. North Avenue, zwecks Organisirung einer Deutschen Kolonie in dem Texas Golfküste-Territorium nahe dem Golf. Kommt und laßt uns Euch die Sache erklären.
Texas Gulf Coast Company,
Durch Paul Benninghoven.

Für die Deutschen!
Angenehme und lehrreiche Beschäftigung für Damen und Herren. Wir garantiren Jedem von 10 Jahren aufwärts in 1 bis 2 Stunden eine Kunst zu erlernen (Oelmalerei), eine neue Methode, welche Sie in die Lage setzt, jedes Porträt oder Landschaft selber und perfekt malen zu können.
Modern Art Co., 20 Clybourn Avenue.
21fbsondibolm

Kluge Deutsche bringen Rezepte zu Seyfarth's Apotheke, scharfe Ecke Clybourn u. Fullerton. disa

Gesucht: Junge wünscht Gelegenheit, das Zitherspielen zu erlernen. 207 Vine Str.

Mache bekannt, daß ich Schulden, welche meine Frau auf meinen Namen machen sollte, nicht bezahle. Andreas Hella, 466 N. Robey Str.

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsafodido*

Nandor Baberschitz, schicke Adresse nach 2741 S. 44. Ave. — M. M. modi

Plaster, Brick, Zement und Steinsetzen Arbeit billig ausgeführt. Oberleis, 717 N. Halsted Str. 6mz1w

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fr*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chicagos erste u. älteste Schule (Illinois College) Seit 14 Jahren auf d. Nordseite. Machen Sie vorerst einen freien Versuch u. Sie werden die englische Sprache bekanntlich am besten u. schnellsten bei uns erlernen. 3 Monatskursus von $5 an. 2 Stunden täglich. Tag oder Abends, auch Sonntags. 200 Ost North Ave. (Volksgarten-Gebäude) nahe Halsted St.

Englisch in 45 Lektionen garantirt Privatstunden 10c; Tags und Abends. „National School" 192 W. Division, Ecke Milwaukee Ave. (Gegr. 1889).

Violin-, Piano-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, Experte-Lehrer, 50c. 568 N. Ashland Ave. 3ndidosafonsa

Englische Sprache bekanntlich am besten gelehrt im N.-W. Chicago Business College; gegr. 1890 von Prof. Geo. Jenssen, 1665 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. 2mz*emo

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht. Mittwoch und Freitag. Tel.: 3586 North. 16fb.1mo,X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken in Summen von $400 aufwärts.
Reine Papiere
Geld zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch,
115 Dearborn Str., 7. Floor; Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
2fb*X

Erste Hypotheken-Darlehen auf verbessertes Chicago Grundeigenthum zu laufenden Raten.
Hibernian Bank,
122 Monroe Straße.
9jan,safondido*

Geld (privat ausgeborgt) auf Grundeigenthum ohne Kommission. C. Thon, 706 N. Hoyne Ave. dimi

Zu leihen gesucht: $2000 auf erste Hypothek. Adr.: W. 748 Abendpost.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf Farmländereien, Titel und Noten garantirt.. Henry C. Bartling, 709, 59 Dearborn Str. 9—31mz,X

Suche $1350 Bürgschaft sofort welche absolut unantastbar sicher gestellt wird gegen gute Verzinsung für feineres sehr gutes Geschäft. Berger, 268 Clybourn Avenue. somodi

Zu verkaufen: Billig, ein Theil Columbus Brauerei Stock, auch nachzufragen 108 La Salle Str., Zimmer 831. 5mz1wX

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11fy*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mar*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Str., Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags von 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 2ldosondi*

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Alam, 46 Jackson Blvd., mit Foley & Williams, 3. Floor—Neue und gebrauchte Nähmaschinen, $5 u. aufwärts; Reparaturen durch Experte; Theile, Nadeln u. Schiffchen für alle Maschinen. Tel. Harr. 1328. 30ja*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.

Wenn man Möbel oder Hauseinrichtungs-Sachen kauft, will man so viel wie möglich für sein Geld haben. Wir gehören zu den allergrößten Käufern von Muster-Waaren von den Fabrikanten in der Stadt. Zu beachten, wir verkaufen Waaren gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen und verlangen kein Geld, wenn Ihr krank oder arbeitslos seid. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt, wie Ihr Euch von den nachstehenden überzeugen könnt.

Wir haben Eisen-Bettstellen von 75 Cents;

Eisen Bett. Springs von	$1.00 aufwärts
Dressers mit Spiegel von	$5.00 „
Brussel Rugs von	$7.00 „
Kopfkissen von	.25 „
Matratzen von	$1.25 „
Parlor Suits, 3 Stück, von	$8.50 „
Küchentische von	.25 „
Küchenstühle von	.25 „

Sprecht vor und fragt nach unseren Bedingungen, ehe Ihr anderswo kauft.
Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.
9mz3mX

Der große Möbel-Räumungs-Verkauf von 335 E. North Ave. war wegen den niedrigen Preisen, zu welchen die Möbel verschleudert wurden, das Tagesgespräch der Nordseite. Die North Ave. Furniture Co. von 190—194 E. North Ave. kaufte das ganze Möbellager von Herrn Sam. O. Eisendrath, welcher wegen schlechten Geschäftsganges das Geschäft aufgeben mußte, zu ungefähr der Hälfte des regulären Werthes, und da der Laden schon anderweitig vermiethet wurde, sind wir gezwungen, das ganze Lager in den nächsten 3 Tagen zu räumen. Wenn Sie Möbel brauchen, so lassen Sie diese große Gelegenheit nicht unbenutzt vorüber gehen, denn hier ist die Gelegenheit an den meisten Sachen die Hälfte zu sparen. Das heißt bei $50 Möbel sparen Sie $25.

5-Stück Polstermöbel, werth $45, zu	$22.00
3-Stück Polstermöbel, werth $32, zu	$16.00
Feine echte Leder-Couch, werth $50, zu	$28.00
American Oak Chiffonier, werth $12, zu	$6.50
Eichenholz Dresser, werth $12, zu	$6.50
Feine Sideboards, werth $32, zu	$17.00
Feine Sideboards, werth $24, zu	$12.00
China Closets, werth $35, zu	$19.50
Combination Bücherschränke, werth $29, zu	$16.50
Eisenbettstellen, werth $18, zu	$8.50
Andere starke Eisenbettstellen zu	98c
Gute Stühle mit hoher Lehne zu	39c

Der Verkauf wird im Geschäft 335 E. North Ave. nahe Sedgwick Str., abgehalten. Abends offen bis 9 Uhr. 7mz,*X

—Muß verkaufen—billig!—

Feiner Rug, 9x11	$10.75
Prächtiger Dresser zu	6.95
Feine Eisenbettstelle zu	2.95
6 Fuß Eßzimmertisch zu	5.50
Feiner Holz Bott. Stuhl	1.25
Prächtiges Sideboard zu	12.75

Der größte Bargain in Chicago.
Wolf, 570 Lincoln Avenue.
Sprecht vor am Tag oder des Abends.
7mzsondifr1m

Zu verkaufen: Kochofen, billig. 454 Otto Str., hinten.

Zu verkaufen: Sofort, Möbel, 2 gute vollständige Betten mit Felt-Matratzen, gute Ledercouch, Gasplate, gute Nähmaschine, alle Apparate billig. 267 Dayton Straße, vorne, unten. dimi

Zu verkaufen: Guter Kochofen, billig. 428 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Feiner Küchenofen, werth $48, für $19, ein Jahr gebraucht. 55 Howe Str.

Zu verkaufen: Ganze Hauseinrichtung. $40. — 562 W. Division Str.

Zu verkaufen: Möbel von sechs Zimmer Flat, wie neu, $350, Piano $135; $85 Parlor Set $30; $30 Spiegel zu $10, Rugs, Bilder, Gardinen, Portieren, Tische, Stühle, Lederschaukelstühle, Couch, Lampe, Uhren, Messingbettstellen, Pedestal, Nähmaschine, verkaufe einzeln. 629 N. Robey Str., Wicker Park. di—fr

Zu verkaufen: Dame die die Stadt verläßt verkauft den Bestand eines 7-Zimmer Flats, Mahagony und Mission Möbel, Gardinen, Rugs usw.; großer Bargain. Nahe Wilson Expreß. 1457 Galt Ave., 3. Flat. 8mz,1wX

Zu verkaufen: 2 elegante Leder-Schaukelstühle, wie neu, billig. 389 Lincoln Ave. 5mz1wX

Baar bezahlt für Feder-Betten und Kissen. — Spreche vor, Spachner, 258 N. Clark Str., Telephon North 4203. 3mz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls schöne Auswahl von verschiedenen Fabrikaten in neuen Uprights, rangirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und ein Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jan,safondido*

Beste Baar-Offerte kauft $400 Kimball Piano, Eichen, ferner neues Davis & Son Piano, billig. Diesel Storage Co., 701 N. Halsted Str.

$50 kaufen $300 Upright Piano. Größter Bargain. 629 Larrabee Str. 9mz,1wX

Zu verkaufen: Prachtvolles $400 Piano, mit schönem Ton, zwei Monate gebraucht, wegen Abreise für $150 Baar zu verkaufen. 391 Lincoln Ave. 4märz,1wX

Zu verkaufen: Echtes Stoddard Upright Piano, in bestem Zustande, kräftiger Ton; Wohnungsaufgabe; sofort für $70 verschleudert. 389 Lincoln Ave. 4märz,1wX

Nur $75 für ein schönes Bauer Upright Piano, $5 monatlich. A. Groß, 502 Wells Str., nahe North Avenue. 28fb3wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zweispänniger Grünfarmerwagen nebst sämmtlichen Tools, neu. McKinley, Windsor Ave., nahe 56. Ave., Jefferson Park. dimido

Zu verkaufen: Gut sprechender Papagei. 405 State Str.

Echter deutscher Dachshund gewünscht, echte Dachshündin zu paaren. Brown, 404 S. Halsted Str.

Verschleudere prächtiges Upright Piano, großer Bargain, sofort, $75. 1250 Milwaukee Ave. di—fr

Verkaufe wegen Geschäftsaufgabe Pferde, Wagen, Top-Buggy. 372½ Clybourn Ave. Kohlenoffice.

Zu verkaufen: Ablieferungspferd und gute Stute. 194 Walnut Str., Ecke Robey. Meat-Market.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

American Store Fixture Co.,
98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe.
Das billigste und zuverlässigste Geschäft, um Eure Store-Fixtures zu kaufen.
Neu oder gebraucht. Baar oder Abzahlung — spezielle Offerte diesen Monat — Grocery- und Meat-Market-Einrichtungen, Zigarren-, Candy-, Delikatessen-Stores, Schneider und Putzwaaren Wall Cases, Showcases und Wallcases für alle Geschäfte. Alle Fixtures geliefert und kostenfrei aufgestellt. 19novdidoson*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Spottbillig, vollständige Meat-Market-Einrichtung, sowie fast neue Grocery, Bins, Counters, Shelves, Showcases Kaffeemühle, Oeltank, Wallcase etc., verkaufe einzeln zum Fortnehmen. 626 Larrabee Str. dido

Zu verkaufen: Grocery-Fixtures, Counters, Shelves Showcases, billig. Anzufragen 458 Warner Ave.

Zu verkaufen: 8 Pferdekräfte Dampfmaschine, billig. 405 State Str.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 312 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 23fb1mX

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause zu mäßigem Preis. Rath frei. Mrs. Schade, 522 Larrabee Str. 26fb2wX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Restaurant-Käufer, aufgepaßt!—
Größter je offerirter Bargain— $275 kaufen, wenn sofort genommen, gutzahlendes Restaurant und Lunchroom in bester Lage auf der Nordseite. Feine Fixtures, Eigen Lunch-Counter, Stühle, Range, Tische, Stühle etc. Alles vollständig. Combination Kaffee und Wasser Urnen. Dieser Platz ist ein Goldgrube für den rechten Mann und nur wegen Krankheit verkauft. Kommt sofort für seltene Gelegenheit. Theil auf Zeit, wenn gewünscht.
28 Nord Clark Straße.

—Grocers und Butchers!—
Beste an Südseite gelegene Grocery und Market zu irgend einem Preis, elegante Fixtures, keine Konkurrenz. Kommt sofort, kann fortgenommen werden. 3026 Armour Avenue. dido

—Grocery- und Delikatessen-Store!—
$385 kaufen bestgelegenen, lang etablirten Grocery- und Delikatessen-Store, kein Mitbewerb; Theil auf Zeit gegeben, großer Waarenvorrath, elegante Fixtures, Miethe $15, Wohnzimmer. 626 Larrabee Str. dido

Zu verkaufen: Schul-Geschäft. 452 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon in polnisch-slavischer Nachbarschaft. 249 West Chicago Ave. dmdofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen, Grocery, nebst Shelving, Eisschrank, Waagen, Counter, Kaffeemühle, in guter Nachbarschaft für mäßigen Preis. Ursache: hohes Alter. 4511 State Str.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Roominghaus. Nachzufragen: unter O. K. 442 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Bilder- und Bilderrahmen-Store, Werkstätte und Maschinerie, zu einem Bargain. Etablirte Kundschaft. Verlasse Stadt wegen Krankheit. Adr.: O. K. 404 Abendpost.

Dry Goods und Notion Store der Südseite, gute Kundschaft, sauberer Vorrath, werth $2500, verkaufe billig, gehe auf Farm; nehme auch Grundeigenthum in Tausch. Adr.: D. 345 Abendpost.

$550 kaufen sofort bestgelegenen Grocery-Store, auf der Nordseite; gutes Auskommen garantirt; auf Probe gegeben; großer Waarenvorrath; feine Fixtures; zwei Wohnzimmer mit Store; niedrige Miethe. 423 Ost North Ave., nahe Wells Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery- und Delikatessen-Store, Lake View, preiswerth. Adr.: W. 734 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Saloon der Südseite, altes Geschäft, billig, wenn sofort genommen. Adr.: W. 735 Abendpost. 9mz1w

Zu verkaufen: Billig, möblirtes Flat. Muß die Stadt verlassen. Sogleich nachzufragen: 68 Fremont Str.

Zu verkaufen: Restaurant, billig, an Nordseite, billig. Adr.: A. M. 909 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Südseite, alles Ladengeschäft; tägliche Einnahme $35; Preis $700. Adr.: W. 729 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Eine gutgehende Bäckerei. — Adr.: W. 732 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Abend- und Sonntag-Zeitungsroute F. Kaiser, 55 Howe Straße. dimi

Zu verkaufen: Ein seit 15 Jahren bestehendes Kohlen- und Fuhrgeschäft, wegen zur Ruhesetzen des Besitzers. Adr.: W. 745 Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Südseite, wegen Krankheit. Adr.: W. 714 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Eine gutgehende Downtown Dinner Restauration, wegen Krankheitsfall. Adr.: W. 711 Abendpost.

—Grocery-Käufer, Achtung!—
Wer einen guten, gangbaren Grocery- und Delikatessen-Store billig haben will, spreche vor: 351 Ost Webster Ave. disa

Zu verkaufen: Saloon mit Wohnung, gute Lease und altes Geschäft, Haus und Lot, an Union Ave., bringt $24 Miethe. Preis $2500. Gut vermiethet. 126 S. Clinton Str.

Zu verkaufen: Butcher-Shop, über $300 Einnahme die Woche, Südseite. Adr.: L. B. 205 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon; Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Keine Agenten. Briefe zu adr. an: Joseph Hein, 251 Vine Str. 6mz,sfondido,*

Zu verkaufen: Einige gute Ecken, preiswürdig; gute Gelegenheit für tüchtige Wirthe. Nachzufragen zwischen 9 bis 11 Uhr Morgens in der North Western Brewery, 781 Clybourn Ave. 6mz,safondido,*

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery und Market. Jos. Reis, 1706 S. State Str. safodi

Zu verkaufen: Saloon, gute Ecke im Loop District. Anzufragen bei Jak. Metzger, Blatz Brewing Co., Ecke Union und Erie Str. 3mz1wX

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Market auf der Nordseite. Nachzufragen: 92 Wendell Str. 6mz1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht: Alleinstehende Dame, Besitzerin eines Roominghauses wünscht Partner mit Geld— um Hotel zu übernehmen. Adr.: W. 718 Abendpost.

Verlangt: Partner mit $500 für kleines Hotel und Restaurant. Muß gute Referenzen haben. Guter Gelegenheit für guten Mann. Adr.: W. 737 Abendpost.

Eine ältere Frau mit $60 sucht Partner in Restaurant. Bin ganz allein. 368 West Lake Str., zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags.

Junge Frau, gute Köchin, wünscht Partner um Restaurant anzufangen. Adresse: W. 743 Abendpost. mdi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat mit Bad. 831 Wellington Str. difrsa

Zu vermiethen: Hinterhaus von 4 großen und hellen Zimmern. $10. 22 Grove Place, zwischen Garfield und Webster Ave., nahe Larrabee Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer mit Dampfheizung, an deutschen oder ungarischen jungen Mann. 162 Osgood Str., nahe Hochbahn.

Vermiethe helle, warme Zimmer. 246 Chestnut Straße.

Gesucht für ein 3 Monate altes Mädchen, Kost und Pflege. Mutter gestorben; beste Referenzen gegeben. Adr.: W. 750 Abendpost.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer bei alleinstehender Wittwe. 335 Wells Str.

Zu vermiethen: Nettes Frontzimmer bei gebildeter deutsch-ungarischer Familie. 1149 Maplewood, nahe Milwaukee Ave., 2. Floor.

Zu vermiethen: Zwei Haushalt-Zimmer. Kann Miethe theilweise abarbeiten. Muß etwas englisch sprechen. 184 Milwaukee Ave.

Zu vertauschen: Großes warmes möblirtes Zimmer für Hausarbeit. 405 State Str.

Alleinstehende Dame wünscht Herrn als Roomer. 555 N. Clark Str., oberes Flat.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str. 4mzdosadidosa

Zimmer zu vermiethen, $1 die Woche. 181 West Lake Straße. 4mzdosadifr

Zu vermiethen: Drei möblirte Zimmer an anständige Herren, Dampfheizung, heißes Wasser und Bad. 6615 Monroe Ave., Flat 4. sasomodi

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, Dampfheizung, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 6mz1wX

Zu vermiethen: Großes Zimmer, mit Küche, beide möblirt; für leichten Haushalt. 389 Lincoln Ave. 4mz1wX

Zu vermiethen: Elegant möblirter Parlor für 2 Herren. 389 Lincoln Ave. 5mz1w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Mann mit Kind wünscht Zimmer und Board bei ruhigen Leuten oder Wittfrau. Adr.: F. 119 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Store mit Wohnung für Kleidermacherin. 869 Lincoln Ave.

Zu miethen gesucht: 4 oder 5 Zimmer Flat, junges Ehepaar, südlich von Center Str., nördlich von Division, zwischen Sedgwick und Halsted Str. — Adr.: K. K. 2417 Lincoln Ave.

Zu miethen gesucht: Ein junger intelligenter Mann sucht möblirtes Zimmer bei anständiger deutscher Privatfamilie, nahe Humboldt Park. A. B., 351 W. North Avenue.

Zu miethen gesucht: Alleinstehende Frau sucht ein leeres Zimmer. Mitchell, 132 25. Place, Front.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer, Nordostseite, Nachbarschaft von North Ave. oder Clybourn Ave. vorgezogen. Adr.: F. 107 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger, lediger, deutscher Mann sucht ruhiges Zimmer, womöglich mit Board, bei österreichischer Familie. Adr.: W. 744 Abendpost. modimi

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Sehr billig! Zweistöckiges Frame-Gebäude, Basement und Attic, 5- und 6-Zimmer Wohnungen. N. Robey Str., nahe Roscoe, $3500.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— dimi

Bargain; Moderne 5-Zimmer Cottage, mit Basement und Attic, Nord Robey Str., nahe Roscoe Boulevard, nur $2400.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— dimi

Großes Investment! 3stöck. Framegebäude, vier 4-Zimmer Wohnungen, Toilets, bringt $47 monatlich Miethe, Belmont Ave., nur $4000.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Zu verkaufen: 325 Southport Ave., nahe Fullerton Ave., modernes 2stöck. Frame-Gebäude, zwei 5-Zimmer und ein 2-Zimmer-Flat; Miethe $408 jährlich. Preis $3700. Leichte Bedingungen, $500 baar, Rest wie Miethe. Seht
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Blvd. sadido

Zu verkaufen: Gutes 2stöckiges Framehaus, billig, zwei 5-Zimmer Wohnungen. 41 N. Grove Place. Eigenthümer auf der Farm. Adr.: Theo. Witting, North Crystal Lake, R. F. D. Nr. 1. dimi

Zu verkaufen: Bargains, feine 7 Zimmer-Cottage; Bad und Gas; Irving Ave., nahe Irving Park Blvd.; $2200; $700 baar nöthig; muß verkauft werden, da Eigenthümer die Stadt verläßt. Auch feine 6 Zimmer-Cottage an Belle Plaine Ave., nahe Western Ave., 37½ Fuß Lot; Preis $2500. Seht
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Blvd. sadido

Zu verkaufen: Seht dieses prachtvolle, moderne, 2stöck. moderne Frame-Gebäude, Brick-Basement; je 6 Zimmer; Zement-Boden, Laundry Zuber, extra Plumberarbeit Front-Treppe führt zum Attic; mit Giebeln an der Seite, passend für ein weiteres Flat; 30 Fuß Lot; Preis $5600; Eigenthümer braucht Geld für sein Geschäft; dies Eigenthum muß besichtigt werden, um es richtig zu schätzen. Seht
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Blvd. sadido

Zu verkaufen: Bargain, 50 bei 125 Fuß, mit zwei 4 Zimmer-Flat-Gebäude und Stall; Carmen Ave., nahe Clark Str.; Preis $2800, wenn in dieser Woche genommen. Seht
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Blvd. samodimidosf

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 3lmzdimisa*

Zu verkaufen: 2 Flatgebäude, Badezimmer, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, $2950. $400 baar, $15 monatlich. Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 5mz1w

Bargain! Zwei moderne Brick- und Frame-Gebäude, gute Nachbarschaft, bringen gute Zinsen; Lot 50 Fuß Front. Ruedel, 263 E. North Ave. samodi

Zu verkaufen: Lake View 2-stöckiges modernes Framegebäude, $3700. Ruedel, 263 North Ave. samodi

Nordwestseite.

Dreistöckiges Steinfront, 3 moderne Flats, nahe Humboldt Park. Grundeigenthum in Tausch. Adr.: F. 109 Abendpost.

Zu verkaufen oder für ein größeres Property zu vertauschen: Eine Lot, Wicker Park, mit 2 Fronten, Evergreen Ave. und Fowler Str. Näheres, mündlich oder schriftlich: Ignaz Bartmanski Co., 465 und 467 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Zwei Lotten, West Belmont Ave., nahe Sacramento Ave., vom Eigenthümer, sehr billig, wegen Abreise. Schwarzkopf, 275 E. North Ave. 23fbdidosalm

Vorstädte.

Zu verkaufen: Feine 5 und 10 Acker Lotten, passend für Garten und Hühner-Farmen, feiner Obstgarten, Kirschen, Aepfel, Pfirsiche, für $350, um schnell damit zu räumen. Madison Str.-Car, 5 Cts. Fahrgeld. Mary Dunnebecker, 18. Ave. und First Str., Melrose Park, Ill. safamodimido

Farmländereien.

Zur Beachtung! Versammlung heute Abend um 8 Uhr bei Joseph Fallbacher, 242 E. North Avenue, zwecks Organisirung einer Deutschen Kolonie in dem Texas Golfküste-Territorium nahe dem Golf. Kommt und laßt uns Euch die Sache erklären.
Texas Gulf Coast Company,
Durch Paul Benninghoven.

Notiz! — Bargains!
Verkaufe wegen Abreise nach Europa, 156 Acres hochfeine Dairy Farm mit guten Gebäuden, vielen Fruchtbäumen, alle Sorten. Gute Gegend, nahe Eisenbahn-Station. Guter Versandtplatz; Einkommen für Milch allein von $100—$125 per Monat. Eigenthümer verkauft billig wenn sofort genommen. Keine Agenten. Kauft vom Eigenthümer zum Käufer. S. Witkowski, Baß, Indiana. — Erie R. R. Dearborn Station, Chicago. 8mz1wX

80 Acres Farm, guter Boden, neues Haus und Stall zu verkaufen wegen Krankheit. Schreibt an Geo. Crouch, Bangor, Michigan, Eigenthümer. dimi

Zu verkaufen: 40 Acres, 4 Zimmer Haus, großer Stall, $800, nahe Whitehall, Michigan; gehe Montag dahin. Sprecht vor bei Nirison, 1636 Armitage Avenue. 9mz1w

Zu verkaufen: 5 Acres Land nahe Mount Clair, Grand Ave. und Chi., M. & St. Paul-Bahn, hoch und trocken gelegen an 64. Ave., diese Woche verkauft, billig. Anzufragen 3326 Grand Ave.

Großer Bargain! 80 Acres nahe der Stadt, 40 Acres nahe der Stadt. Alles vollständig; Hälfte baar, oder Grundeigenthum in Tausch. Adr.: F. 114 Abendpost.

Bestes Corn-, Weizen-, Hafer-, Klee und Fruchtland; Preis 10 per Acre, $10 Anzahlung, Reste monatlich oder jährlich. Also verbesserte Farm zu verkaufen oder zu vertauschen. Sprecht vor bei uns, um Karten. Office Abends offen. W. F. Rehf, 121 La Salle Str., Chicago, oder Warren, Monroe County, Wiskonsin. 3mz,1wX*

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche Indiana, Michigan und Wiskonsin Farmen. Brodführer 84 La Salle Str., Zimmer 509. 17dezbosafodi*

Muß verkaufen, vermiethen oder verkaufen; Reiches Weizenland; günstige Bedingungen. Schreibt: Thiel, Ashland Block. mj7,9,13,14,17,20,21

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, billig, für wirkliche Ansiedler; verbesserte Farmen zu vertauschen. Office ist auch Abends und Sonntags offen. Bauch, 263 East North Ave., Chicago. 8jan,t&X.*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

——Geld zu verleihen——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen ....
Federal Loan Co.,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon [illegible] Central. 3a*1

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. [illegible] durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
a*X*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleihen: $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: [illegible] Central,
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. C. Fredrick Keller, Mgr. Zim. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt. $20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75; $30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00; $40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25. Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 8bj*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jul*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Bester Rath.
134 Monroe Str., Zimmer 1313, Ecke Clark Str. 17feb,tX,1m

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12 16mz*X

Leopold Saltiel, Deutscher Rechtsanwalt. Kanzlei: Zimmer 27 — 163 Randolph Str., Tel. Main 3065; Wohnung: 1217 Sheridan Road, Tel Graceland 4747. 16jan sadido*

Fred. [illegible], deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 15fbX*

Schwache, nervöse Männer

Ich heile meine Patienten indem ich die blutschaffenden und blutreinigenden Organe nähre. Meine Blutzellenmittel machen schwache Organe stark. (Stimulanzmittel sind schädlich.) Wenn der Blutstrom nichts für schwache Organe bewirkt, wird nichts anderes helfen. Meine Garantie—kein Geld erforderlich um die Behandlung zu beginnen, noch braucht ein Dollar bezahlt zu werden bis Heilung erzielt ist — Euer Schutz.

Leidet Ihr an Blutvergiftung, Hautkrankheiten, alten Wunden, Rheumatismus, Nervenleiden, verlorener Lebenskraft, Blasen-, Magen- und Nieren-Krankheiten, Krampfaderbruch, schwachen Blutgefäßen? Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, dann schreibt mir eine volle Geschichte Eures Falles. Untersuchung und Rath frei. Sprechstunden: Täglich von 9 Vorm. bis 6 Nachm.; Montags, Mittwochs und Samstags Abends bis 8; Sonntags 10 Vorm. bis 1 Nachm.

Dr. H. D. Reynolds

H. D. REYNOLDS, M. D.

Zweiter Floor, 84 Adams Straße, Chicago. didofa

Männer

die entmuthigt sind, die ihren Ehrgeiz und Hoffnung auf Heilung verloren haben, die Geld nutzlos verausgabten in der Suche nach Gesundheit und Kraft, ich lade Euch ein zu mir zu kommen und Euch vertraulich auszusprechen. Ich beweise Euch in wenigen Minuten, daß, wenn Ihr in meine Behandlung tretet, Ihr **nachhaltig geheilt** werdet.

Etablirt 1893.

Ich widmete mein Leben dem Studium von Männerkrankheiten und meine Behandlungsmethode ist die neueste und vollkommenste. In meiner Office findet Ihr die neuesten und verbesserten Apparate, welche ich in meiner Behandlung anwende.

Weshalb an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Krampfaderbruch, Absonderungen, Ausschlägen und Blutvergiftung leiden, wenn eine Heilung zu haben ist. Meine Gebühren sind sehr niedrig und meine Bedingungen zufriedenstellend.

Ich halte mein Versprechen und mache einen Mann aus Euch.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: Täglich 10 Vorm. bis 5:30 Abds. Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag 9—12.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezial-Arzt,

Zimmer 211 (zweiter Floor) Nr. 112 Süd Clark Str. Ecke Washington Str., Chicago Opera House Bldg. 15dez,didofajon*

Arbeiter

Erspart Geld an Zahnarbeit.

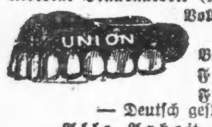
Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:

Goldkronen, 22k....$1.50 | Brückenarbeit.....$1.00

Goldfüllungen..........50c | Silberfüllungen...25c

Re-Enameling.....(Materialkosten ungf.) $2.00

Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ung.) $2.00



Volles Set Zähne $1.00 — Garantirt — Bestes Set Zähne $5.00

Freie Untersuchung. Freies Ausziehen — Deutsch gesprochen. —

Alle Arbeit garantirt.

Union Dental Co.

(15 Jahre etablirt.)

289 Wabash Ave. Zweiter Floor.

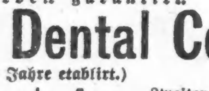
S. W. Ecke Van Buren Str. u. Wabash Ave. Stunden: Täglich bis 9 Abds. Sonntags 10—4. jan22,dt,fr,fon*

Dr. CASIMIR WOLPERS,

Deutscher Arzt und Zahnarzt.

Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.

Gebisse von $2.50 an. Goldkronen von $2.50 an. Brückenarbeit von $2.50 an. Gold-, Porzellan- und Silberfüllungen, von 50c an.



Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung und Rath frei. Auch auf wöchentliche Abzahlungen. — Zahnpulver für jeden Patienten frei. Stunden von 9 Vormittags bis 6 Abends, Dienstag, Donnerstag, Samstag bis 9 Abends. didofon*

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,

141 S. State Straße, Ecke Peck Court. Bjank*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago. 22ol,dosadi*

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von

Dr. Lange's harmlose Haarfarbe

Schwarz, Braun und Blond. Preis 50c und $1.00 per Flasche. Zu kaufen bei

Mandel Brothers

Meslrow Pharmacy, 1011 Milwaukee Ave. L. Ellisburg, 16 S. Halsted Str.

L. Lange, Lake u. Wood St. Chicago lan,didofon*

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an **Dr WEISS**

612 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 23feb,1mX

Borsch & Co.,

Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office. 15feb,didosaX

Bevorstehende Vergnügungen.

Der besonders in Lake View beliebte Gesangverein Harmonie veranstaltet am kommenden Mittwoch einen großen karnevalistischen Kappen-Abend, verbunden mit komischen Vorträgen, Gesang und Ball, in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Das Vergnügungs-Komite, bestehend aus den Herren H. Bauer, H. Sievertsen, K. Wetterling, F. Link und C. Müller, hat Alles aufgeboten, um speziell diese Feier zu einer der schönsten zu gestalten; es werden bei den komischen Vorträgen der bekannte Komiker Christian Schober, Frau Selma Gerlach-Vogel und Herr Vogel mitwirken, und kommt zur Aufführung: „Liebe kann Alles", Schwank mit Gesang in einem Akt, sowie „Die beiden Musensöhne", oder „Ein kritischer Tag"; den gesanglichen Theil hat der wohlgeschulte Chor der „Harmonie", unter der Leitung des Hrn. H. v. Oppen, übernommen. Da die Festlichkeiten des genannten Gesangvereins schon seit einer Reihe von Jahren auf der Nordseite eine große Anziehungskraft haben, so unterliegt es keinem Zweifel, daß die Lincoln-Turnhalle bis auf den letzten Platz gefüllt sein wird. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern des Vereins zu 25 Cents die Person zu haben. Narrenkappen werden frei geliefert. Anfang Abends 8 Uhr.

Einen großen Bauernball und Jahrmarkt veranstaltet die Hoffnungs-Loge Nr. 12 vom Orden der Hermanns-Schwestern am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, in Yondorfs Halle. Die Vorkehrungen sind schon in vollem Gange, und alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Unterhaltung wieder eines jener Feste werden wird, wie sie diese Loge so reizend zu arrangiren versteht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, am Festabend an der Kasse 35 Cents.

Der Frauenverein LaSalle hält am kommenden Samstag einen großen Preis-Maskenball in Schönhofens Halle ab. Der Festausschuß, bestehend aus den Damen Marie Brandau, Präs.; M. Fricke, C. Lehmann, C. Krogmann, A. Krevis und M. Schönfeld, scheut keine Mühe, den Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten. Wer sich noch einmal gut amüsiren will, sollte am 13. März auf den LaSalle-Maskenball gehen. Eintrittskarten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts. Anfang 8 Uhr.

Am kommenden Sonntag werden die fünf Nordseite-Sektionen des „Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago" gemeinschaftlich eine Festlichkeit, bestehend in Konzert und Vorträgen aller Art mit darauffolgendem Ball, in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Ave. und Sheffield Ave., abhalten, zu welcher verschiedene Gesangvereine, u. a. die rühmlichst bekannte „Liedertafel Vorwärts" und „Fidelia", und auch Solisten ihre Mitwirkung zugesagt haben. Das Arrangements-Komite, welches seit längerer Zeit mit den Vorarbeiten beschäftigt ist, hat sein Möglichstes gethan, um den Theilnehmern einen genußreichen Abend zu sichern. Der in weiten Kreisen als guter Redner bekannte Herr Fritz Bergmann wird die Festrede halten, und das beliebte Quartett „Fahrende Sänger" wird die Gäste mit einigen seiner mustergiltigen Vorträge erfreuen. Der Eintrittspreis beträgt nur 25 Cents für Herrn und Dame, Tickets sind von Mitgliedern zu beziehen. Mitgliedskarte oder Vereins-Abzeichen berechtigt zum freien Eintritt.

Der Deutsch-Amerikaner Damenverein, einer der besten unter den Vereinen der Nordwestseite, feiert am kommenden Sonntag in Schönhofens großer Halle sein vierjähriges Stiftungsfest. Das Komite, unter Leitung der beliebten Präsidentin Elise Cramer, gibt sich alle Mühe, um den Anwesenden einige wirklich frohe Stunden zu bereiten. Außer komischen Vorträgen wird auch der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre durch Gesang zur Unterhaltung der Gäste beitragen. Die Festrede wird von der Präsidentin gehalten. Eintrittskarten kosten 25 Cents. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Vereinen der Nordwestseite, feiert am kommenden Sonntag in Schönhofens großer Halle sein vierjähriges Stiftungsfest. Das Komite, unter Leitung der beliebten Präsi-

Der Deutsche Frauenverein Freundschaft hält am Samstag, 20. März, sein 4. Stiftungsfest nebst Ball in Schönhofens Halle ab. Das Komite ist rege an der Arbeit, um dieses Fest zu einem glänzenden Erfolg zu machen. Freunde, welche frühere Festlichkeiten dieses Vereins mitgemacht haben, werden wissen, daß es bei der „Freundschaft" stets gemüthlich zugeht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Anfang 8 Uhr Abends.

Die Zeit der Frühjahrs-Konzerte rückt näher, und zu den Vereinen, die sich darauf rüsten, gehören der Groß Park Liederkranz, der Harugari Männerchor, die Liedertafel Freiheit, der Rothmänner Liederkranz und der Schleswig-Holsteiner Sängerbund. Unter ihrem unermüdlichen, trefflichen Dirigenten Ottomar Gerasch studiren die 200 Sänger dieser fünf Vereine eine großartiges Massenchor-Programm ein, das am Sonntag, dem 21. März, in der Wicker Park-Halle zu Gehör gebracht werden soll. Es enthält außer Massenchören auch andere Gesangs- und Instrumentalvorträge. Das Konzert beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c. Die Festleitung liegt in den Händen der Herren Fritz Hannig, Vorsitzer; Max Hirsch, Sekretär; Geo. Kempf, Schatzmeister; Theo. Beutelspacher, H. Reinke, C. L. Biron, Hugo Seeger, Wm. Kühne, Ad. Off, J. Pehl, Geo. Rupprecht, Emil Kilian, Max Hänel, Fred. Schüman, Rich. Zschoch.

Der Humboldt-Frauenverein feiert am Sonntag, 21. März, in Schönhofens großer Halle sein 22. Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball. Tanz wird das Hauptvergnügen bilden, doch werden in den Tanzpausen Gesangs- und komische Vorträge willkommene Abwechslung bringen. Auch wird ein kleines Theaterstück gegeben werden. Die Damen Hedwig Brand, Präsidentin; Meta Leßmann, Minna Böhmke, Theresa Behrens, Albertine Rathschlag u. Caroline Klaffner sorgen als Festausschuß für Alles, was den Besuchern genußreiche Stunden verbürgen kann. Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf, an der Kasse 35c; das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Die Plattdeutschen Gilden Lake View Nr. 3, Georg Herwegh Nr. 15, Nie Brandenburg Nr. 21, Mathias Claudius Nr. 28, Schleswig-Holstein Nr. 39 und Hannover Nr. 65 halten am Sonntag, 21. März, in der Sozialen-Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., eine gemeinsame geistig-gemüthliche Unterhaltung ab. Diese besteht aus Bühnen-Aufführungen, Konzert, Massen-Einführung neuer Mitglieder durch Grot-Meister Peter Leptien, einer freien Verloosung und Ball. Das Gilden-Komite hat nichts unversucht gelassen, Allen eine genußreiche Unterhaltung zu bieten. Alex Vogels bestens bekannte Theater-Gesellschaft ist verpflichtet worden, um durch echt „plattdütsche" Vorträge, sowie den Fritz Reuter'schen Schwank mit Gesang „Du dröggst de Pann weg" für die Unterhaltung zu sorgen. Verschiedene Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Ex-Grotmeister Charles Jarchow, der Gründer und erste Meister der Lake View-Gilde, hält die Festrede. Eintrittskarten kosten 15 Cents im Vorverkauf und 25 Cents die Person an der Kasse. Jede Karte berechtigt zur Theilnahme an der freien Verloosung.

Der Immergrün-Frauenverein feiert am Sonntag, 28. März, in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Str., sein sechstes Stiftungsfest. Die Gründerin und Präsidentin des noch jungen und doch bereits 175 Mitglieder zählenden Vereins, Kath. Dunker, hat es sich viele Mühe und Arbeit kosten lassen, den Verein so weit zu fördern. Der Verein nimmt noch immer gesunde Frauen und Mädchen von 18 bis 55 Jahren auf. Zur Unterhaltung der Gäste wird der Ausschuß nichts unterlassen, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu bereiten. Am Ausschuß sind folgende Damen: Katharina Dunker, Präs.; Anna Werhan, Mathilda Volmer, Tillie Raetzka, Karolina Schulz, Elisabeth Stapp, Christina Schlecht, Minnie Gottschalk, Minnie Roß und Christina Bayreuther. Für Gesang und komische Vorträge, gute Getränke, schmackhaftes Essen und gute Musik ist bestens gesorgt. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Tickets 25 Cts. die Person.

Der Schweizer Turnverein veranstaltet am Sonntag, 28. März, sein Frühjahrs-Schauturnen in Brand's Halle, Ecke Clark und Erie Str. Die Aktiven, Damen und Zöglinge sind eifrig an der Arbeit, ein reichhaltiges Programm einzuüben. Bekanntlich beschloß der Verein, eine Riege von 12 Aktiven unter der Leitung seines tüchtigen Turnlehrers Robert Burger auf das eidgenössische Turnfest in Lausanne, Schweiz, zu schicken, und die Vorbereitungen zu dieser Reise sind in vollem Gange. Dieses nebst der großen Ueberraschung seitens der Damenklasse, welche bei dem Fest in etlichen besonderen Aufführungen auftreten wird, sollte die Turnfreunde zu zahlreichem Besuch veranlassen. Mehrere Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Nach der Vorstellung: Ball. Für Erfrischungen jeder Art ist bestens gesorgt.

Die Lincoln-Loge Nr. 10, Orden der Hermanns-Söhne, feiert am Sonntag, 11. April, Nachm. 3 Uhr, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., ihr 45. Stiftungsfest, verbunden mit Agitations-Versammlung und Ball. Das Festkomite, bestehend aus den Herren J. B. Keil, G. Klug, G. Kotschedoff und F. Meynert, hat großartige Vorkehrungen getroffen und für gute Unterhaltung und Musik gesorgt. Am Nachmittag finden Theater-Vorstellungen, Gesang- und komische Vorträge von Herrn A. Putz nebst Frau und von Mitgliedern der Dramatischen Sektion des Deutschen Vereins statt. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren können sich bei dieser Gelegenheit dem Orden anschließen. Der Beitritt ist gegenwärtig frei; der Kandidat hat nur $1 für ärztliche Untersuchung zu hinterlegen. Tickets kosten 15 Cts. die Person im Vorverkauf, 25 Cts. an der Kasse und sind in Hacks Halle zu haben.

Schlimm verletzt.

Ringt jetzt im St. Lukas Hospital mit dem Tode.

Ende mit Schrecken.

Der 55jährige, arbeitslose Droschkenkutscher Michael McCarthy, Nr. 2712 Calumet Avenue, wurde gestern Abend an Wabash Avenue und Congreß Straße von einer nördlich fahrenden Cottage Grove Avenue-Elektrischen erfaßt und gegen einen Pfeiler des Hochbahngerüstes geschleudert. Jetzt ringt er im St. Lukas-Hospital mit dem Tode. Er hat einen Schädelbruch, eine Wunde am Hinterkopfe und eine Schmarre oberhalb des linken Auges erlitten.

Die leidige Entenjagd.

Joseph Welsh, ein Werkführer der Republic Iron & Steel Company, East Chicago, befand sich gestern mit einem gewissen L. Miller in einem Boote auf dem Calumet-Fluß bei Black Oak, das zehn Meilen östlich von Hammond gelegen ist, auf der Entenjagd, als sich infolge eines unglücklichen Zufalles seine Büchse entlud. Er wurde von der Ladung getroffen und auf der Stelle getödtet. Als er umsank, kippte auch das Boot um. Miller war ohnmächtig, als man ihn aus dem Wasser zog. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Frau Welsh, die seit geraumer Zeit krank darniederliegt, erlitt, als ihr die Unglücksbotschaft übermittelt wurde, einen Rückfall. Man fürchtet jetzt auch für ihr Leben.

Dr. Gunsaulus verunglückt.

Dr. Frank W. Gunsaulus, Präsident des Armour Instituts, ist gestern, auf der Reise nach Cedar Falls, Ia., begriffen, wo er eine Ansprache an die Zöglinge des staatlichen Lehrerseminars zu halten beabsichtigte, in Marion City, Iowa, verunglückt. Beim Versuche, den Bahnkörper zu kreuzen, um den nach Rock Island fahrenden Zug zu benutzen, glitt er auf dem eisbedeckten Kieslager aus, fiel und verstauchte sich das rechte Bein. Er setzte zwar die Fahrt nach Cedar Falls fort, mußte aber, dort angelangt, ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Der Arzt rieth ihm, unverzüglich heimzufahren. Dr. Gunsaulus befolgte den Rath. Er wird jetzt mehrere Tage lang das Bett hüten müssen.

Fiel in den Fangkorb.

An State und Randolph Straße wurde gestern Abend die Musiklehrerin Rosa M. Doubt, Nr. 401 Leavitt Straße, von einer Elektrischen erfaßt. Sie fiel in den Fangkorb, erlitt aber dessenungeachtet schwere Brauschen und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen...	20.37
Schweiz: 100 Francs........	19.40
Holland: 100 Gulden........	40.35
Dänemark: 100 Kroner....	26.90
Rußland: 100 Rubel.........	51.70

— Ah so! — „Was, Sie würden einen solchen Brillantring nicht tragen?" — Student: „Nee, aber versetzen!"

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,

New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost. 24mzdidofon*

Arbeiter! Kommt nach Taylor County, Wis., wo noch gutes Land zu annehmbarem Preise in der Nähe von Kirche und Schule zu haben ist. Reich illustrirtes Pamphlet frei auf Verlangen. Wegen Näherem wende man sich an die Taylor County Immigration Association, Medford, Wis. 6mz,1m

Briefkasten.

E. T. — Soviel uns bekannt, gilt für alle solche Anstalten die Regel, daß eine bestimmte Summe im Voraus einbezahlt werden muß. — Sie können doch kaum erwarten, daß wir hier den Wortlaut der Ordinanz abdrucken. Sie können davon in der Stadtschreiberei Einsicht nehmen.

Dresden. — Für jenen Erinnerungstag hat man keinen bestimmten Namen.

Alter Leser. — Falls sich kein Briefkasten und keine Klingel an der Thür befindet, die der Briefträger ziehen kann, damit ihm geöffnet wird, ist er natürlich verpflichtet, die Thür zu öffnen, um die Post abzuliefern.

Leser, Mohawk Str. — Wir können Ihnen keine Arbeit nachweisen. Hier heißt es eben, sich selber helfen.

D. G. — Auf Medizin, welche Alkohol enthält, ist ein Einfuhrzoll von 55 Cents das Pfund, zum wenigsten aber 25 Prozent des Werthes zu entrichten. Enthält die Medizin keinen Alkohol, beträgt der Zoll 25 Prozent des Werthes, enthält sie Kalomel oder andere Quecksilber-Präparate, 35 Prozent des Werthes.

Groß Park. — Der 11. September 1880 war ein Samstag, der 10. Dezember desselben Jahres ein Freitag.

H. K. — Jene Ordinanz wurde am 8. Februar angenommen und trat zehn Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft, hat also jetzt Giltigkeit.

Th. H. — Die Abendschulen sind bereits am letzten Freitag geschlossen worden.

J. E. — Die hiesigen Schuhmacher-Gewerkschaften versammeln sich in der Halle 239 N. Clark Str.

P. H. — Soviel uns bekannt, hält jener Verein seine Versammlungen in der Nordseite Turnhalle ab.

P. B. — Ein „Quarter" mit der Prägungszahl 1858 hat keinen besonderen Werth.

Fritz. — Wahrscheinlich liegt eine Hautkrankheit vor, fragen Sie einen Kanarienzüchter. — Der 31. Mai 1883 war ein Donnerstag, der 5. Juni 1884 ebenfalls. — Nach zurückgelegtem 45. Lebensjahr hat der Betreffende in dieser Hinsicht nichts mehr zu befürchten.

Zwei Wettende. — Furien (abgeleitet von dem lateinischen „Furia", die Wuth) waren die Rachegöttinnen der Alten. In der griechischen Mythologie heißen sie „Erinnyen." Die Alten stellten sie gewöhnlich mit Schlangenhaaren dar, daher wohl Ihre Gedankenverbindung.

G. A. B., Cornelia Str. — Daß Sie die traurige Erfahrung gemacht, von der Ihr „Eingesandt" handelt, bezweifeln wir durchaus nicht, indessen ist die Angelegenheit für den allgemeinen Leserkreis doch von zu geringem Interesse, als daß die Veröffentlichung gerechtfertigt erscheint.

E. O. — Für eine Werkstätte ist eine Lizens von $1 das Jahr zu entrichten. — Sie müssen zwei Zeugen beibringen. — Uns ist ein Mann dieses Namens nicht bekannt. — Wenn die Anzeige einen Monat lang erscheinen soll, wird der Preis ermäßigt. — Sie finden die hiesigen Firmen dieser Art unter „Sewing Machines" und „States" im „City Directory."

Sam. F. — „Centre" Ave. ist richtig.

Leser. — Drei Prozent Zinsen für jeden Monat sind durch das Staatsgesetz dem Pfandleiher erlaubt.

Leserin. — Zwang zum Zahlen besteht erst, nachdem der Gläubiger ein gerichtliches Zahlungsurtheil erlangt hat. Der Gläubiger muß also zunächst gegen den Schuldner eine Klage einreichen; der Rechtsanwalt allein kann ohne gerichtliches Urtheil nichts thun.

Ungar. — 1) Ueber die Tauglichkeit der Zeugen hat der Richter zu entscheiden. Unseres Erachtens ist es genügend, wenn die Zeugen wissen, daß der Ansucher um's Bürgerrecht fünf Jahre im Lande ansässig gewesen ist, auch wenn sie ihn persönlich nicht so lange kennen. — 2) Der Tag, an welchem Sie sich mit Ihren Zeugen zur Vernehmung einzufinden haben, wird Ihnen vom Gericht angezeigt werden.

G. S. — 1) Sie brauchen keiner deutschen Behörde anzuzeigen, daß Sie amerikanischer Bürger geworden sind. — 2) Es ist möglich, daß in dem besagten Falle Verjährung eingetreten ist, doch ist darauf niemals Verlaß, weil die Verjährung durch Erneuerung des Strafantrages unterbrochen werden kann, was in der Regel gegenüber Fahnenflüchtigen geschieht. — 3) Die Strafe kann von sechs Monaten bis zu zwei Jahren Gefängniß betragen. Je höheren Jahren der Rückkehrende steht, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, daß von der Bestrafung Abstand genommen wird.

Hammond. — Ihre Anfrage ist uns unverständlich.

M. B. — Der 9. Oktober 1884 war ein Donnerstag, der 28. August 1886 ein Samstag. — Selbstverständlich werden die Countyarmen in einem Sarg begraben, der allerdings von einfachster Art ist.

Caspar. — „Ich gehe nach Hause" ist sprachlich richtig.

A. Z. — Wir können Ihnen nicht sagen, ob Sie leicht Arbeit in Californien erhalten könnten. Wenn Sie nähere Auskunft über dortige Verhältnisse zu haben wünschen, so wenden Sie sich an den Passagieragenten einer der großen, nach dort führenden Bahnen, der Ihnen Broschüren über diesen Gegenstand zusenden wird, ebenso Aufklärung über Fahrgelegenheit, Fahrpreis u. s. w.

A. B. — Die Rate ist 40 Cents das Wort, wenn Sie Rückantwort erhalten können, kommt ganz auf die Umstände an, im besten Falle aber kaum vor Ablauf von 12 Stunden. — Uebersetzungen in's Italienische liefert der Briefkasten nicht. — Freibäder auf der Westseite befinden sich Nr. 759 Grand Ave. und 247 W. Chicago Ave.

German, Park Ave. — Sie können den Schuldner im Stadtgericht auf Zahlung verklagen. Nach erlangtem Zahlungsurtheil kann zu Pfändung oder Lohnbeschlagnahmung geschritten werden. — 2) Die verschiedenen Forderungen können einzeln oder zusammen eingeklagt werden. — 3) Sie können den Mann allein oder auch Mann und Frau miteinander verklagen.

Ch. J. W. — Als geborener amerikanischer Bürger können Sie in Deutschland zur Militärpflicht überhaupt nicht gezwungen werden. Durch bloße Ansässigkeit in Deutschland verlieren Sie Ihr amerikanisches Bürgerrecht nicht. Die deutsche Staatsangehörigkeit zu erwerben, müßten Sie sich naturalisiren lassen.

Leser, Forest Park. — Es ist eine Frage für das Gericht, zu entscheiden nach den Umständen des Falles, ob sich der Arzt einer Fahrlässigkeit schuldig gemacht hat, die dem Kranken das Recht gibt, ihm Zahlung zu verweigern. Ein bloßer Irrthum (als falsche Berechnung der Zeit der zu erwartenden Entbindung) nimmt ihm nicht die Berechtigung, Zahlung für thatsächlich geleistete Dienste zu fordern.

Jakob Sch. — Bartonville liegt 4 Meilen südlich von Peoria an der Peoria & Pekin Terminal Bahn. Sie müssen zunächst nach Peoria fahren, wohin u. A. die Rock Island Bahn führt.

R., LaSalle Ave. — Der Stadtrath hat jene Ordinanz in seiner Sitzung vom 1. März angenommen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Benjamin. — Das Gesetz des Staates erlaubt keine Wucherzinsen. Jede Forderung von mehr als 7 Prozent auf's Jahr gilt als Wucher. Die Strafe besteht darin, daß der Gläubiger allen Zinsanspruch verwirkt.

Leserin. — Miether haben in ihrer Wohnung dieselben Rechte und Freiheiten, wie sie der Hauswirth in seiner eigenen Wohnung hat. Doch ist es Pflicht aller Personen, sich so zu betragen, daß sie nicht zum Gemeinschaden für ihre Nachbarschaft werden. Jeder Uebertreter einer gegen Unfug und Ruhestörung gerichteten gesetzlichen Verfügung kann, sei er Hauswirth oder Miether, zur gesetzlichen Strafe gebracht werden.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Joseph Schulz, Karolina Hup, 21, 20.
Albert Harris, Katie Gill, 26, 25.
Phillip Bohm, Louise Rosenthal, 32, 25.
Karl Fiala, Bessie Dousek, 34, 24.
Eroil Greenspan, Nettie Fried, 21, 18.
Thomas J. Marchessault, Edna M. Elston, 29, 26.
Harry C. Thon, Lillian Oelker, 31, 25.
William Wolf, Lizzie Trapp, 25, 21.
Albert Gutbra, Jeanette Gabford, 25, 24.
Joseph Halek, Emma Johanides, 28, 23.
Richard T. Evans, Pearl Apt, 25, 22.
Charles J. Johnson, Olga Hultberg, 25, 27.
Simon Spiro, Julia Goldberg, 26, 19.
Arthur LaPointe, Jessie Leipold, 21, 23.
Peter W. Leavakos, Nannie Patterson, 22, 20
Karl S. Anderson, Olivia Odh, 28, 28.
Thomas Rika, Rose Kruveda, 34, 22.
John M. Gustafson, Helena Person, 32, 24.
John C. Leavell, Florence E. Curtiß, 21, 18
Joseph A. Ackerman, Mary Lorigan, 62, 51
Richard Rasmussen, Louisa G. Grundberg, 27, 28.
Harry Price, Isabel Callaghan, 32, 19.
Martin B. Carpenter, Elmira Jones, 32, 42.
Oscar Samuelson, Margaret Powers, 28, 21.
Clinton K. Robinson, Hadassah Sheey, 26, 22
Nathan Cohhen, Bessie Litz, 28, 21.
Morris Bender, Nellie Wolff, 25, 23.
George A. McIntosh, Anna M. Terpenny, 21, 18.
Adolph H. Weinmann, Irene Hayes, 21, 19
Abraham Baß, Rose Lottman, 26, 21.
Turen Broberg, Dora Rodth, 28, 25.
Jesse Quitman, Rae Quitman, 24, 22.
Clifford Lasabe, Aglia Lasabe, 52, 49.
Charles E. Mahar, Maude Andman Croß, 36, 34.
Charles Koepke, Anna Schumacher, 23, 18.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging.

Arnold, Christopher, 66 J.; 68 Gardner Str.
Bender, Benjamin, 82 J.; 1803 Melrose Str.
Behm, Lena M., 12 T.; 2802 N. Robey Str.
Diethert, Dora, 14 J.; 1084 Milwaukee Ave.
Grosser, Baby, 2 T.; 563 W. Chicago Ave.
Haffen, Marie, 21 J.; 925 Oakdale Str.
Hochlinder, Albe, 4 M.; 96 Lytle Str.
Hansfeld, Alice, 10 M.; 498 W. 14. Str.
Kropsch, Frederick, 40 J.; 180 Burling Str.
Kretschmar, Henrietta M., 88 J.; 280 Dayton Str.
Klempin, Agnes, 41 J.; 242 Lawndale Ave.
Nußbaum, Helen, 3½ J.; 1904 Wabash Ave.
Pelke, Bertha, 44 J.; 10810 Ave. M.
Schabow, Henry, 70 J.; 3002 42. Court.
Wagner, William, 60 J.; 1078 Osgood Str.
Zalinger, Joseph, 5 M.; 1636 N. Maplewood Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch der Bryan-March Company u. A. um Bankerotterklärung der Green Electric Company.

A. M. La Touche—Verbindlichkeiten $2,317; Bestände $460.

Hiram A. Haines—Verbindlichkeiten $26,609; Bestände $216.

J. S. Jones—Verbindlichkeiten $4,368; Bestände $1,542.

James P. J. Daly—Verbindlichkeiten $911; Bestände $461.

Marktbericht.

Chicago, den 9. März 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.21—$1.23; Nr. 3, roth, $1.16—$1.22; Nr. 2, hart, $1.14—$1.17¾; Nr. 3, hart, $1.12—$1.16¾.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.16—$1.18¾; Nr. 2, $1.15—$1.17; Nr. 3, $1.10—$1.16.

Mais, Nr. 2, 60—60½c; Nr. 2, weiß, 63c; Nr. 2, gelb 64—64½c; Nr. 3, 63¼—66c; Nr. 3, weiß, 60½c; Nr. 3, gelb, 63½—66c; Nr. 4, 62½—64c.

Hafer, Nr. 2, 50c; Nr. 2, weiß, 55¾c; Nr. 3, 54c; Nr. 3, weiß, 53—55c; Nr. 4, weiß, 52—53¾c; Standard, 55¾c.

Roggen, Nr. 2, 80c; Nr. 3, 74—79c; Nr. 4, 68—73c.

Gerste, „Malting", 64½—67c; „Mixing", 64—65½c; „Screenings", 50—67½c.

Mehl. Winter-Patents, $5.60—$5.70 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.90—$5.10; besondere Marken, $6.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $10.00—$10.50; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.75—$3.85.

Kleesamen, „Cash Lots", $7.50—$8.65.

Oel.

Standard, weiß, 150.......................$	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.55
do., gereinigt, per 5 Faß	0.56
Terpentin	0.43½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.25—$7.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.00; schwere Kälber, $3.00—$5.30; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$8.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.90.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare. $6.70—$6.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.75—$6.85; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.75—$6.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$6.25; Eber, $6.25—$6.65.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$6.00; „Native Ewes", $3.50—$5.30; „Yearlings", $5.25—$7.00; „Native Lambs", $7.00—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund...$	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.22
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.21
„Ladles", das Pfund	0.19½
Packwaare, das Pfund	0.17
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16 —0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.16½—0.18
„Firsts", das Dutzend	0.18½—0.19½
„Extras", das Dutzend	0.21½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14 —0.14½
„Daisies", das Pfund	0.15 —0.15½
„Young America", das Pfund	0.15½—0.16
Brick, das Pfund	0.11 —0.14½
Schweizer, das Pfund	0.13 —0.15
Limburger, das Pfund	0.11 —0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.08 —0.09
Enten, das Pfund	0.14½
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.15½
Truthühner, das Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.75 —2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —2.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —3.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.45
Ananas, die Kiste	1.50 —3.50
Kraut, das Faß	1.00 —3.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00 —2.50
Gurken, das Dutzend	1.00 —2.00
Kopfsalat, die Kiepe	1.25 —1.50
Blattsalat, die Kiste	0.25 —0.30
Champignons, das Pfund	0.25 —0.75
Rothe Rüben, der Sack	0.50
Mohrrüben, der Sack	0.70 —0.90
Zwiebeln, der Bushel	0.55 —0.65
Sellerie, die Kiste	1.00 —2.00
Rüben, per Sack	0.50 —0.75
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.10 —0.50
Meerrettig, das Bund	0.65 —0.70
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.12½—0.15
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.20 —0.40
Tomaten, die Kiste	1.50 —2.00
Kronsbeeren, das Faß	9.50 —12.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.20 —0.40
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	2.00 —4.00
Wachsbohnen, die Kiste	2.00 —4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.45 —2.47
Rothe Nieren-Bohnen	2.10 —2.15
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.40
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.85 —0.88
Süßkartoffeln, das Faß	2.75 —3.00

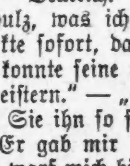
— Deutlich. — „Neulich sagte ich Schulz, was ich von ihm denke, und merkte sofort, daß es ihm nicht gefiel. Er konnte seine Gefühle nicht vor mir bemeistern." — „So, was that er denn, daß Sie ihn so schnell durchschauten?" —„Er gab mir ein paar Ohrfeigen und warf mich hinaus!"

Dr. Otto E. Meyer

Deutscher Spezialist

Alle chronischen Krankheiten von Frauen und Männern.

Spezielle Aufmerksamkeit allen Privat- und geheimen Krankheiten der Frauen gewidmet. — Doktorin wenn gewünscht.



Bruch $7.50 — und — **Hämorrhoiden** kurirt

Ohne Zeitverlust oder Schneiden. — Konsultation und Untersuchung frei. — Zeugnisse von dankbaren, geheilten Patienten gern gezeigt.

Krankheiten der Augen, Ohren, Nase und Kehle nach den neuesten, verbesserten Methoden behandelt.

Dr. Otto E. Meyer

84 Ost Adams Str.,

Dexter-Gebäude, gegenüber The Fair,

5. Floor. Benutzt Fahrstuhl.

Sprechstunden: Täglich von 9 Vorm. bis 6 Abends, Mittwoch und Samstag von 9 Vorm. bis 8 Abends, Sonntag von 10 Vormittag bis 12 Uhr Mittags. 11feddolabin

$33 From Chicago to **Pacific Northwest Points**

from March 1st to April 30th inclusive via the

Union Pacific—Southern Pacific

The Safe Road to Travel—equipped with electric block signals—all Union Pacific-Southern Pacific trains carry dining cars—meals served a la carte. Safety, Service and Speed—the ideal travel combination. For California and Pacific Coast information address

W. C. NEIMYER, G. A.,
120 Jackson Blvd., Chicago, Ill.

Krampfadern, geschwollene und aufgebrochene Füße können noch in vielen Fällen geheilt werden, wenn genau passende elastische Strümpfe getragen werden.

Deshalb machen wir alle elastischen Strümpfe nach Maaß, aus bestem, frischem Material und verkaufen billiger wie Andere für alte, ausgetrocknete und nie passende Waare verlangen. Unsere Preise für

Elastische Strümpfe genau nach Maaß:

Von A bis E $2.00 — Von E bis G $1.75

Von C bis E $1.75 — Von A bis J $5.60

und alle anderen Größen zu ebenso niedrigen Preisen.

Wir sind Spezialisten in Bruchbändern, Bandagen und Leibbinden. Kommt direkt zu unserer Fabrik—erfahrene Bandagisten für Herren und Damen — stehen täglich von 9 bis 7 und Sonntags von 9 bis 12 zu Ihrer unentgeltlichen Verfügung.

Gummi-Waaren jeder Art, Heißwasser-Flaschen, Syringen, Handschuhe, kurz jeden in dieses Fach gehörigen Artikel in größter Auswahl stets vorräthig.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Clark Str., 243 F. nördl. von Rogers Ave., O. Fr., 75 bei 172, Anna C. Tripp durch M. in C. an Arnold Tripp, $1,278.

Balmoral Ave., 58 F. östl. von Robey Str., N. Fr., 50 bei 125, John D. Vail an Leona M. Barth, $11,000.

Bryn Mawr Ave., 1116, S. Fr., 26½ bei 130, m. od. w., John H. Carlson an Felix A. Senick, $6,650.

Claremont Ave., 216 F. nördl. von Sunnyside Ave., O. Fr., 37½ bei 125, B. D. Hyman an Sylvester L. Walker, $1,250.

Evanston Ave., nahe Winona Str., O. Fr., 49 9-12 bei 160, Geo. H. F. Beisse an Ella Ring Peterson, $4000.

Wayne Ave., 291 F. nördl. von Bryn Mawr Ave., 50 bei 142, m. od. w., Frau C. L. Schroeder an Andrew A. Rosencrans, $1,750

Ashland Ave., 91 F. nördl. von CorneliaStr., O. Fr., 25 bei 125, W. Holve an James Moran, $7000.

Halsted Str., 48 F. südl. von Melrose Str., W. Fr., 25 bei 150, Herman A. Borg an Chas. A. Nord, $5000.

Irving Ave., 156 F. nördl. von Irving Park Blvd., W. Fr., 25 bei 124, K. B. Paulsen an Amelia Augusta Marie Smith, $2,350.

Wolfram Str., 175 F. östl. von Perry Str., S. Fr., 25 bei 125, Anna Rodeyefske an George Berger, $2000.

Campbell Ave., 87 F. nördl. von Sunnyside Ave., W. Fr., 30 bei 125 u. a. Grundstücke, C. T. & T. Co. als Trustee an Robert W. Parker, $4000.

Eastwood Ave., 261 F. westl. von WesternAve., S. Fr., 30 bei 120, C. T. & T. Co., Trustee, an Rob. W. Parker, $3,600.

Leland Ave., 210 F. westl. von Campbell Ave., N. Fr., 30 bei 125, u. a. Grundst., C. T. & T. Co., Trustees, an Rob. W. Parker, $4000.

Armitage Ave., S. O. Ecke N. 41. Str., N. Fr., 58 bei 125, James E. Bradley an Maria C. und Chas. M. Emerson, $2,650.

Dasselbe Grundstück, C. S. Neeros an A. G. H. Landgren, $500.

Spaulding Ave., N. O. Ecke Sunnyside Ave., W. Fr., 50 bei 125, C. T. & T. Co., Trustee, an Carl O. Kjerstenson, $750.

N. 64. Ave., N. W. Ecke Dakin Str., O. Fr., 68 bei 150, Lucy A. Larson an Ferdinand Grewe, $1,800.

Syracuse Ave., 280 F. nördl. von Irving Park Blvd., O. Fr., 50 bei 133, E. Weier an Lillian E. Shobe, $1,100.

Windsor Ave., 251 F. südl. von Milwaukee Av., N. Fr., 50 bei 125, Lillian Lachman an F. Vincent Fitzsimmons, $665.

Wrightwood Ave., S. W. Ecke N. 44. Ave., N. Fr., 580 bei 150, u. a. Grundst., Fred A. Neville an Jos. Stein, $12,000.

Lincoln Pl., 126 F. nördl. von Garfield Ave., 30 bei 135, J. H. May an Floyd A. Hummel, $3,500.

Michigan Ave., 179 F. südl. von 29. Str., O. Fr., 35 bei 178, Bertie D. Hilands durch M. in C. an John W. Kiser, $24,724.

Irving Ave., 52 F. nördl. von 35. Pl., O.Fr., 52 bei 125, m. od. w., J. Kratofil an Jennie Abrahamson, $1000.

LaSalle Str., 110 F. südl. von Harrison Str., W. Fr., 20 bei 105, Frau Fanny Frank an die Northern Trust Company als Trustee nach dem Testament von Sidney A. Kent, $14,000.

LaSalle Str., 130 F. südl. von Harrison Str., W. Fr., 20 bei 105, Frau Annie Goldstein an die Northern Trust Company als Trustee nach dem Testament des verstor. Sidney A. Kent, $14,000.

Wabash Ave., 200 F. südl. von 50. Str., W. Fr., 50 bei 160, William M. Derbey Jr. an Charles N. Whitehead, $3000.

Cottage Grove Ave., 97 F. nördl. von 88. Pl., O. Fr., 25 bei 125, Ida Larson an Frank W. Carr, $5000.

Evans Ave., 291 F. nördl. von 63. Str., O. Fr., 25 bei 122, Washington Park Club an Gustav A. Dippold, $1,062.

88. Pl., 146 F. westl. von St. Lawrence Ave., S. Fr., 50 bei 125, J. J. Darcy an Thomas J. Hogan, $1,200.

Michigan Blvd., 156 F. nördl. von 48. Str., W. Fr., 40 bei 160, Frau Mary Karnes u. A. an Hannah W. Lewinsohn, $6,370.

Prairie Ave., 116 F. südl. von 113. Str., O. Fr., 40 bei 125, William C. Wood an Fannie Gray, $1,320.

N. 42. Ave., 72 F. südl. von Cullom, Ostfront, 25 bei 155, unverth. ½-Antheil; A. D. Cordtz an Arthur W. Blake, $3250.

Dasselbe Grundeigenthum, unverth. ½-Antheil; derselbe an Raymond L. Cordtz, $3250.

Humboldt Ave., 141 F. westl. von Kimball, Südfront 50 bei 125; Annie M. Johnson an John L. Manning, $5000.

Roscoe Str., Südostecke N. 41. Ave., Nordfront, 87 bei 110; Francis J. Zielinski an Stefan K. Thrakowski, $15,000.

Whipple Str., 48 F. nördl. von Berteau Ave., Ostfront, 25 bei 125; C. L. Field an Charles J. Sundberg, $2000.

Wilson Ave., 116 F. westl. von Artesian, Nordfront, 30 bei 125; Ch. T. and Tr. Co., Trustee, an Robert W. Parker, $2000.

Bissell Str., 75 F. nördl. von Clay, Westfront, 25 bei 125; Louis Hirsch an Emil Fiebig, $3600.

Larrabee Str., 150 F. südl. von Elm, Ostfront, 25 bei 130, Frank Ands an Emanuel Cutrera, $5500.

La Salle Ave., 192 F. nördl. von Maple Str., Westfront, 35 bei 160; Frederick Schroeder an William H. Bushek, $10,000.

Ohio Str., 125 F. westl. von Orleans, Südfront, 50 bei 100; Mrs. Cornelia F. Worthington an Frank J. Frey, $15,000.

Ohio Str., 175 F. westl. von Orleans, Südfront, 37 bei 100; Julia Barbity u. And. an Frank J. Frey, $12,500.

Ward Str., 288 F. südl. von Belden Ave., Westfront, 24 bei 124; J. C. Ahrensfeld an Jozef Wozniewski, $2925.

Crescent Ave., 250 F. nördl. von Ceylon, Ostfront, 50 bei 200; Benj. M. Binkley an Jos. J. Manning, $3500.

Kenilworth Ave., 35 F. östl. von Central Str., Südfront, 34.8 bei 100; Fred. J. C. Hunter an Geo. C. Winkenwerder, $4800.

Clark Str., 50 F. südl. von Foster Ave., Ostfront, 35 bei 125; Theodor Peterson an Sanfrid Lundin, $11,000.

Clifton Ave., 200 F. südl. von Sunnyside, Ostfront, 60 bei 132; Peter Jacobs an den Nachlaß von Byron A. Baldwin, $28,000.

Leset die „Sonntagpost"

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen—von $500 aufwärts—gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

E. R. Haase & Co.,

157 Washington Str. 1sep,fondifr*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

ASTHMA

Luftröhren-Katarrh und Verschleimung kurirt. Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir können den Beweis liefern. Bewährt und lobend anerkannt seit 14 Jahren. $1.00 per Flasche. Betrag zurückerstattet wenn nicht befriedigend. Semrad, 441 S. State Str., Ecke Peck Ct., Chicago, Ill., in der Apotheke. 11ok,fondido*

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24nov,fadido*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

848 Potomac Ave., ein- und zweistöckiges Brick-Gebäude, G. Hoch, $8500.
1076 Albany Ave., dreistöckiges Brickgebäude, A. Gezynski, $5000.
630 Lawndale Ave., dreistöckiges Brickgebäude, J. Moos, $6800.
110—112 Mather Str., einstöckiges Brickgebäude, C. Cox, $3300.
1400 Springfield Ave., einstöckige Brick-Cottage, C. Gruby, $1200.
2061—5 Ogden Ave., dreistöckiges Brickgebäude, C. Carlson, $12,000.
339 66. Str., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, A. Sullivan, $8300.
346 66. Str., dreistöckiges Brickgebäude, T. Richards, $9000.
6512 Marshfield Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, C. Ford, $3200.
666 N. 37. Pl., dreistöckiges Brickgebäude, T. Clifford, $4000.
6633 Marshfield Ave., 1½stöckige Brick-Cottage, C. Westberg, $3000.
6621 Marshfield Ave., zweistöckiges Brickgebäude, C. Westberg, $5000.
14 Evanston Ave., vierstöckiges Brick-Lagerhaus, Werner Bros., $15,000.
106—108 Sunnyside Ave., zwei zweistöckige Brickgebäude, F. Panoch, $6000.
1614—24 Clifton Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Jansen & Turnquist, $45,000.
747 Olive Ave., zweistöckiges Brickgebäude, W. Wendelken, $4500.
266 Iowa Str., dreistöckiges Brickgebäude, F. Man, $6500.
2034 N. Robey Str., einstöckiges Brickgebäude, C. Raff, $2000.
199 Jansen Ave., zweistöckiges Brickgebäude, H. Pahlke, $7500.
1790—1821 W. Montrose Ave., vier zweistöckige Framegebäude, J. Dymond, $10,400.
120—2 Humboldt Str., zweistöckiges Brick-Apartmentgebäude, J. Jelicka, $10,000.
1635 W. Melrose Str., 1½stöckige Frame-Cottage, H. Becker, $1000.
5333—47 Ellis Ave., 487—89 54. Str., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, H. Gordon, $93,000.
773—77—79 Chicago Ave., 1-stöck. Backstein-Zweigstation, Commonwealth Edison Co., $27,000.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher* getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES **CASTORIA** IMMER
mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Finanzielles.

1st

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.
14jl,dido,dw

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswerth).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Guarantee Trust and Savings Bank
63. und Green Str., Chicago
Direktoren
H. A. Becker, Charles F. Mau, Paul Schulze, C. H. Sippel, William Winterhoff, Henry F. Bartling, Chas. T. Chandler, George Thies, C. H. Dehning, John Müller, Wm. H. C. Stege
18feb,dosadt,1m

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
8ap,didosa*

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa.
Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45.
Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
C. E. Benjamin, G.-A., 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Phone Harrison 1713.
12feb*

Kauft eine Farm für $10
Anzahlung u. $10 den Monat, in Vilas County, Wisconsin. Keine Zinsen. Keine Steuern.
Und versichert Euer Leben.
Falls Ihr sterbt ehe die Farm ganz bezahlt ist, wird sie Euren Erben sofort kostenfrei überschrieben. Wegen voller Einzelheiten schreibt heute an G. F. Sanborn Co., Dept. 15, Ashland, Wis. — Chicago Office 1210 Borland Bldg., 181 LaSalle Str., Ecke Monroe Str.
4mzdidoson,1m

Achtung, Saloonkeepers!
Der Kranken-Unterst.-Verein von Seipps Brwg. Co. hält seinen 34. Jahresball ab am Samstag, den 17. April, Abends 8 Uhr in der Südseite Turnhalle, 3143—47 State Str. Das Komite hat beschlossen, die Bar an den Meistbietenden zu vermiethen. Alle Angebote müssen vor dem 20. März eingesandt werden an Fred W. Riemer, c. o. Seipps Brwg. Co., Chicago.
mzdt

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Die politische Lage. — Der italienische Bundesbruder. — Der Reichstag und seine Finanzgeschäfte. — Die Zentrumsangst. — Vom Hochwasserelend. — Reiche Leute und Steuerdrückeberger. — Castro und Wilhelm Vogt.

Es herrscht jetzt eine wunderbar friedliche Stimmung im Konzert der europäischen Großmächte! Keine Regierung will jemals daran gedacht haben, Krieg anzufangen, und über Nacht sind England und Frankreich die besten Freunde des deutschen Reiches geworden, und sogar das unzuverlässige Italien erinnert sich plötzlich wieder, daß es ein Mitglied des Dreibundes ist und zeigt den Deutschen und Oesterreichern ein freundliches Gesicht, wenn es ihm auch schwer fällt. In Wirklichkeit denkt wohl kein einsichtiger Mensch, daß die Italiener jemals ihren Bundesgenossen im Ernstfalle etwas nützen werden. Im Gegentheil ist man in deutschen und namentlich österreichischen Militärkreisen fest davon überzeugt, daß die welsche Nation jenseits der Alpen mit ihren Gesinnungen nach Frankreich hinüberneigt und nur auf den günstigen Augenblick wartet, sich die italienischen Landestheile der Krone Habsburg anzueignen. Um sich von dieser wahren Gesinnung Italiens zu überzeugen, braucht man nur einmal eine Weile die bezüglichen Aufsätze in den maßgebenden italienischen Zeitungen zu lesen, beispielsweise in dem von Offizieren geleiteten Militärblatte: „La Preparazione", in dem klipp und klar zum Losschlagen gegen Oesterreich-Ungarn unter Hinweis auf dessen Kriegs-Vorbereitungen aufgefordert wird. Dazu wird es nun wohl in der nächsten Zeit nicht kommen; aber auch in der österreichischen, sehr angesehenen und gemäßigten: „Danzers Armee-Zeitung" schenkt man der Stimmung des italienischen Bundesgenossen Beachtung und bespricht allen Ernstes einen rechtzeitigen und deshalb auch Aussicht auf Erfolg zu führenden Krieg gegen Italien.

Viel eher noch als einen solchen Krieg hält man eine österreichische Expedition gegen Serbien für möglich und dringend nöthig, falls die dortige Regierung vor Eintritt des Frühjahrs nicht abgewiegelt hat. Erfahrungsgemäß gehen auf dem Balkan bei Eintritt milderen Wetters die Gewehre gern von selber los, und unter Umständen könnte der Brand dann nach der Türkei und Bulgarien hinübergreifen, ehe die Spritzen der Großmächte noch einzugreifen im Stande wären.

Das Deutsche Reich hat ja, Gott sei Dank, auf dem Balkan, wie im „souveränen" Marokko nur Geschäftsinteressen zu vertreten, die nicht in Frage gestellt sind, ebenso wenig, wie die einer anderen Macht. Wegen einer Kriegsgefahr ist man ja hier, seit dem Besuche König Edwards, auch vollkommen beruhigt, aber eine innere Angelegenheit macht Kaiser und Regierung um so größere Sorge, — ich meine die Steuernoth! Seit Monaten feilschen die Blockparteien um die Steuervorlagen der Reichsregierung, aber noch immer konnten sie sich nicht auf ein gemeinschaftliches Programm einigen. Die Konservativen wollen keine Erbschaft- und Nachlaßsteuer, die Liberalen keine neuen indirekten Abgaben, und so soll jetzt der geradezu tolle Plan erörtert werden, dem deutschen Volke eine Kohlensteuer aufzulegen! Davon würden natürlich nicht die reichen Kohlenbarone, sondern in hervorragendem Maße das arbeitende Volk und der Mittelstand schwer betroffen werden, die kaum noch die hohen Kohlenpreise aufbringen können, die das Syndikat nach amerikanischem Vorbild berechnet. Ich glaube aber kaum, daß auch diese unvolksthümliche Steuer eine Mehrheit findet, vielmehr wird man wohl zu einer höheren Besteuerung des Schnapses doch noch seine Zuflucht nehmen müssen, so sehr sich die Herren Schnapsbrenner auch dagegen sträuben. Es ist eine jammervolle Lage, in der sich das mächtige deutsche Reich zur Zeit befindet. Dank der Uneinigkeit der Mehrheitsparteien, die sich untereinander wie Hund und Katze befehden und nur nothdürftig zusammengehalten werden können durch den Ruf: „Das Zentrum kommt!" So oft in den konservativen und amtlichen Kreisen und Blättern auch nur eine leise Andeutung in dieser Hinsicht gemacht wird, sofort stecken die Liberalen aller Schattirungen die Köpfe zusammen und versichern den Reichskanzler dann wieder auf's neue der treuen Heeresfolge. Das Zentrum steht dabei und reibt sich die Hände; seine Zeit ist noch nicht gekommen, vielleicht noch lange nicht, aber sie wird kommen, wie die Nacht auf den Tag, oder umgekehrt, ja nach der Parteiauffassung. Das Zentrum hat einst der Regierung Alles bewilligt, was sie haben wollte: Unsummen für Heer und Flotte, für Beamtengehältererhöhungen, und es fragte damals, wie auch die Konservativen und Nationalliberalen, nicht danach, wie für diese Ausgaben Deckung geschafft werden könne. So kam denn das große politische Defizit, das dem Reiche eine Schuldenlast von elf Milliarden Mark aufhalste! So geht es immer weiter, und wenn nicht endlich eine ergiebige neue Steuerquelle ausfindig gemacht wird, weiß niemand Rath, wie die neuen Gehaltserhöhungen ermöglicht werden sollen. Die Politik wird in Deutschland immer noch auf Grund religiöser Erwägungen gemacht, wie ja leider unser altes Vaterland seit dem dreißigjährigen Kriege sein Mißgeschick hauptsächlich diesem unseligen Zustande der religiösen Zänkerei und Unduldsamkeit zu verdanken hat. Das sind ja so bekannte Thatsachen, daß man darüber keine weiteren Worte zu verlieren nöthig hat; die deutsche Geschichte gibt in dieser Hinsicht allen Aufschluß.

Nachdem Minister und andere hohe Staatsbeamten das Ueberschwemmungsgebiet besichtigt und in ihren verschiedenen Abtheilungen Bericht erstattet und Beschlüsse gefaßt haben, sollen nun auch von Staatswegen die nöthigen Schritte gethan werden, um die angerichteten Zerstörungen auszubessern. Leider fließen die Unterstützungen für die Geschädigten nicht so reichlich, wie man erwarten sollte. Millionen wurden und werden noch nach Italien abgeführt, für das Elend in der Heimath öffnen sich die Börsen aber nur spärlich. Eine Abtheilung des Eisenbahnregiments ist gestern eingetroffen, um eine Nothbrücke aus Holz neben der stark beschädigten Eisenbahnbrücke über die Lahn bei Niederlahnstein zu erbauen, wie auch Pioniere an anderen Stellen rastlos thätig sind, die Schäden des Hochwassers am Rhein und an der Lahn auszubessern. Die 160 Eisenbahner, unter dem Befehl von 4 Offizieren und 17 Unteroffizieren, sind bei Bürgern einquartirt, verpflegen sich aber selbst, zu welchem Zwecke Feldküchen und Baracken hergerichtet wurden. Es ist ein Vergnügen, den Leuten zuzusehen, wie ihnen die schwere Arbeit schnell von der Hand geht und wie sich der Dienst unter der Einwirkung der strengen Mannszucht tadellos abwickelt. So viel ist sicher, daß die doppelte Anzahl Zivilarbeiter mit der Pfeife im Munde und der Bier- und Schnapsflasche in der Tasche oder in der Bauhütte kaum so viel leisten würden.

Wenn von den reichen Leuten die Rede ist, denkt man unwillkürlich an die amerikanischen Milliardäre, die jeder Durchschnittsamerikaner als Beweis für den Reichthum der Vereinigten Staaten im Munde führt. Doch auch hier gibt es solcher Krösuse die Menge, die hinter unseren Dollar-Millionären nicht zurückstehen. Da ist zum Beispiel das Wiener Haus Rothschild, das für das Jahr 1908 einen Vermögensstand von rund 220 Millionen Dollars angibt! Daran sind sieben Familienmitglieder betheiligt, an deren Spitze der Baron v. Rothschild als Familienoberhaupt steht. So zu lesen in einem Wiener Blatte. Würde diese gewaltige Summe mit 4 v. H. verzinst, so hätte Rothschild das nette Jahreseinkommen von $8,800,000, also doppelt so viel, als der Deutsche Kaiser mit seinem ganzen Hause zu verzehren hat. Im Deutschen Reich stehen die Familien Krupp in Essen, Graf Henckel v. Donnersmarck und Dutzende andere Multimillionäre an der Spitze der Reichen, Fürsten, Adelige und Bürgerliche, denen das Steuerzahlen keine Last macht, die sich aber gleichwohl mehr dagegen sträuben, wie der gemeine Mann. Als im Reichstag neulich die Rede davon war, daß endlich auch einmal die deutschen Fürsten und reichsunmittelbaren Geschlechter Steuern bezahlen sollten, da wurde den Rednern sofort von oben herunter abgewinkt. So etwas gibt es nicht! Die von Gottes Gnaden haben zwar alle Rechte, aber keine Pflichten, und ähnlich verhält es sich mit dem Hochadel, der von seinen Fideikommißgütern keine Erbschaftssteuern zu entrichten hat. In dieser Beziehung machen sie es, wie die amerikanischen Finanzkönige: die haben auch nichts zu versteuern, wenn der Assessor bei ihnen vorspricht.

Expräsident Castro von Venezuela, der von seiner Krankheit ganz geheilt ist und noch immer in Berlin weilt, soll nun doch die Absicht haben, sich am Rhein dauernd niederzulassen. Er hat ja in einer Proklamation an „sein Volk" von diesem Abschied genommen, und angekündigt, er trage keine Rache in seinem Herzen, doch wenn das Vaterland rufe, werde er wieder sein ruhmreiches Kampfkleid anziehen. Castro behauptet auch, er habe alles auf dem Altar des Vaterlandes geopfert; das stimmt aber nicht so ganz, denn er hat rund zehn Millionen Dollars in der englischen Bank angelegt, wo seine Feinde nicht dran können. Ein anderer, nicht minder berühmter Mann, der mir bei der Erwähnung Castros einfällt, der Hauptmann Wilhelm Vogt von Köpenick, machte auch wieder von sich reden. Er wurde in Bonn wegen Verkaufs von Postkarten ohne Gewerbeschein zu $45 Strafe verurtheilt, die er großmüthig bezahlte; und zum Zeichen, daß er den Bonnern nichts nachträgt, ist er soeben dort zum Karneval eingetroffen, nachdem er in Frankfurt a. M. und in anderen süddeutschen Städten erfolgreiche Gastrollen gegeben hatte. Am Rosenmontag gedenkt der Herr Hauptmann am Karnevalsfestzug in Cöln in einer Fantasieuniform theilzunehmen, wenn die Polizei ihn nicht daran hindert.

Castro sollte auch nach Cöln zum Karneval reisen! Er darf sich auf einen warmen Empfang gefaßt machen. Im Verein mit dem Hauptmann von Köpenick, der auch gewissermaßen ein Kollege von ihm ist, würde Ex-Präsident Castro unstreitig im heiligen Köln beim Karneval eine große Rolle spielen. So bedeutende Räuberhauptleute hat das neue Jahrhundert nur noch wenige aufzuweisen.

— Ein Schlaumeier. — Wirth: „Ja, Herr Huber, worom tunket jetzt Sia Ihre Saitawürstle ins Bier nei?" —Huber: „Weil mir 's Bier z' kalt ist und Ihr koin Bierwärmer habt!"

Swißco erzeugt neues Haar.

Es heilt Euch von Schinn — verhindert Kahlköpfigkeit—gibt grauen Haaren die natürliche Farbe wieder.

25 Cent Probe-Flasche frei an Alle.

Jeder, der kahlköpfig ist, hat alles Mögliche versucht, um sein Haar wieder zu erlangen, aber nicht vor der Entdeckung des wunderbaren Swißco Haar- und Kopfhautmittels wurde dieses Resultat erzielt.

Seine Haare sind gezählt, wie ist's mit Euren?

Dieses großartige Mittel heilt Kahlköpfigkeit, kahle Stellen, Haarschwund, schuppige Kopfhaut, Schinn, spröde Haare oder irgend eine andere Kopfhautkrankheit, und gibt grauem Haar die jugendliche Farbe und Glanz wieder.

Wenn Ihr an Kahlköpfigkeit oder an irgend einer der obengenannten Beschwerden leidet oder graues Haar habt, welchem Ihr die natürliche Farbe wiedergeben wollt, dann laßt uns Euch eine 25 Cent Flasche frei auf Probe schicken.

Swißco Hair Remedy wird von allen Apothekern zu 50 Cents und $1.00 die Flasche verkauft, aber die freie Flasche erhält man nur wenn man direkt an die Swißco Hair Remedy Co., 1303 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, schreibt. Legt 10 Cents bei, um zu zeigen, daß Ihr es aufrichtig meint. Die 10 Cents decken nicht das Porto und Verpacken der 25 Cents Flasche, die wir schicken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von Hottinger Drug & Truß Co., Milwaukee und Chicago Ave., und 316 Sedgwick Str.; Herman Fry, 226 E. North Ave.; W. A. Wieboldt & Co., 937 Milwaukee Ave.; L. Klein, 14. Str. und Halsted Str.; Ashland Drug Co., 63 Clark Str., oder irgend einem der State Str. Drug- oder Department-Stores.

Jährliche Nahrungsmittel-Ausstellung

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Geschlossen Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

Mit großem Pomp und Stolz kündigen wir die Fortsetzung der Eröffnung unserer großen jährlichen Ausstellung von reinen Eßwaaren an. Viele Monate sorgfältigster Vorbereitungen ermöglichten es, dies zur größten Schaustellung zu machen, die wir je in dieser Art Waaren zeigten — bei weitem die größte und beste je gebotene Ausstellung.

Jedermann ist eingeladen

Lange Reihen prachtvoll dekorirter Kolumnen, jede eine hängende Farre tragend, hier und da von dunklen Palmen begleitet. Die Verstände übertreffen unsere größten Erwartungen, jeder einzelne hat einen erfahrenen Demonstrator, der in sorgfältigster Weise die vielen Vortheile und gesundheitlichen Empfehlungen der darin enthaltenen Eßwaaren hervorheben wird. Wirklich eine richtige Anerkennung für die großen Fabrikanten, Müller oder Verpacker, deren Produkt ausgestellt ist. Reinlichkeit ist bei uns die erste Bedingung, wie Ihr gleich bemerken werdet. Könnt Ihr Euch ein hübscheres Bild vorstellen, als die feinsten Erzeugnisse der Welt unter einem Dach versammelt — ein Bild, das auf Jeden Eindruck machen wird, der es sieht? Die Hauptsache dieser Ausstellung ist die Niedrigkeit der Preise.

Der Laden mit zwei Extremen — Höchste Qualität zu den niedrigsten Kosten.

Extra feine spanische Oliven, volles Quart, Jar 25c
Fancy gelbe Split-Erbsen, 5 Pfund für 23c
Telmo Brand reiner Honig, per Jar 25c
Santa Clara Zwetschen, große Frucht, per Pfd. 8c
Fancy gebroch. japan. Reis, 3 Pfd. für 10c

Richelieu reiner Mapleshrup, Pintflasche zu 23c
Fould's Maccaroni oder Spaghetti, per Packet 9c
Richelieu Chili Sauce oder Oyster Cocktail, per Pintflasche 23c
Quaker Corn Meal oder Puffed Reis, 3 Packete für 25c
Wieboldt's Best XXXX Mehl, ½ Bbl. Sack zu $2.85

Wieboldt's Best XXXX Mehl, ¼ Bbl. zu $1.45
Wieboldt's Best XXXX Mehl, ⅛ Bbl. Sack, zu 75c
Feiner granulirter Zucker, 8 Pfund für 39c
Pet oder Peerleß verdämpfte Milch, kleine Büchse, 6 Büchsen für 25c
Santa Claus oder Pinyon Seife, 10 Stücke für 35c

Thistle Brand Scourene, 3 5c-Packete für 10c
Fairbank's Gold Dust, 3 5c Packete für 11c
Lekko Scheuerpulver, per Büchse 8c
Beste Laundry Seifenchips, 3 Pfund für 10c
Feines Tafelsalz, 10 Pfd. Sack zu 6c

Büchsen-Waaren
Richelieu gesiebte kleine frühe Juni-Erbsen, Büchse zu 15c
Richelieu rothe ausgesteinte Kirschen, Büchse 28c
Fancy rothe reife solid Pack Tomatoes — Dtzd. 90c, Büchse 8c
Virginia Birnen, — in schwerem Syrup, Dd. $1.00, per Büchse 10c
Spring Brand Early June Erbs., per Dz. 85c, Büchse 8c

Kaffee, Thee u. Kakao
Lucerna Chokolade — 5c-Stück zu 2½c
Salada gemischter Thee, 30c-Packet zu 19c
Lowney's Kakao — ⅕-Pfd.-Büchse 17c
Extra fancy Peaberry Kaffee, spez., per Pfd. 16c
Gunpowder Thee, Pfd. 19c

Bäcker-Waaren
Ginger Snaps, 9—11 Vorm., 2 Pfd. an einen Kunden, 2 Pfund zu 8c
Cookies in Thierform — 9—11 Vorm., 1 Pfd. an einen Kunden, zu 8c
Uneeda Biscuits, — 3 Packete 11c, per Packet 3½c
Cocoa Macaroon 17c Wth., 2 Pfd. für 28c
Rosinen-Bars — 14c-Werth, — 2 Pfd. für 21c

Fische und geräuch. Fleisch
Swift's Brookfield Wurst, 1-Pfd.-Karton 14c
Wurst, Hetzels Frankfurter Style, 2 Pfd. 15c
Benson's „I Will" Lachs, — 1 Pfd. Büchse 17c
Benson's „I Will" norweg. Sardinen, in Olivenöl, 3 Büchsen für 25c
Fancy Sugar Cured geräuch. Butts, Pfd. 10¾c

Butter, Eier etc.
Holstein Butterine per Pfund 16c
Frisch gelegte Eier— große, feine, per Dtzd. 21c
Meadow Hill hochfeine Butter, Pfd. 32c
Extra fancy Kochkartoffeln, per Peck 25c
Extra fancy große Navel Orangen, Dtzd. 25c

Frisches Fleisch
Kleine magere Schweineschulter, per Pfd. 9¾c
Prima Chuck Roast, per Pfd. 9½c
Mager. gesalz. Schweinefleisch, 3- bis 4-Pfd.-Stücke, Pfd. 10½c
Fancy Hinterviertel Kalbsfleisch, per Pfd. 10½c
Kleine gesalz. Schweineschulter, Pfd. 7¾c

Candy-Abtheilung
Reed's Butterscotch Wafers, Pfd. 10c
Dentyne Gum — 5c-Packet zu 3½c
Assortirte Chocolate Creams, 35c Wth., Pfd. 19c
Assortirte Buttercups Pfund zu 12c
Beauty Kisses, per Pfd. 10c

Weine und Liköre
Cream Rye Whiskey, $1.25 Flasche zu 74c
Neuropin Bitters, — $1.25 Wth., per Flasche 72c
Kümmel (Aug. Schimmel), per Flasche 47c
Tafelbier, per Kiste von 2 Dtzd. Flaschen 69c
8:30 bis 11 Vorm.— Rye Whiskey, $1.00 Werth — Quartflasche 49c

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Sonntag: „Das Glashaus", von Blumenthal; Montag Nachmittag: „Husarenfieber".

Oskar Blumenthal, den man nachgerade beinahe zu den alten Herren rechnen muß, denn er ist nahe an die Sechzig heran, und schon seit nahezu fünfunddreißig Jahren spielt er in der deutschen Bühnenliteratur eine hervorragende Rolle, hat das Publikum noch selten enttäuscht. Deshalb darf man der für Sonntag bevorstehenden Aufführung eines neuen Lustspieles von diesem Verfasser mit der Erwartung entgegensehen, daß man sich dabei gut unterhalten wird. Der Titel des neuen Stückes lautet: „Das Glashaus." Die Handlung spielt in Berlin. Das Personenverzeichniß nebst Angabe der Besetzung folgt:

Waldemar Guhl	Ludwig Kreiß
Vally, seine Frau	Charlotte Krause
Justizrath Krantz, ihr Vater	Berthold Sprotte
Christine Hansen	Hedwig Beringer
Hedda, ihre Nichte	Gertrud Müller
Eduard Möllendorf, Verlagsbuchhändler	J. Schmidt
Bröticke, sein Sekretär	Willy Schaff
Dr. Max Eberhard, Schriftsteller	Franz Kirchner
Albrecht von Schlutow	Helmar Lerski
Hermine, seine Frau	Mathilde Dierks
Charlotte Imstädt, Schauspielerin	Gertrud Richter
Hubert Willfried	Fritz Bödecker
Martha, im Dienst bei Guhl	Marie Lange
Hermann, im Dienst bei Guhl	Otto Rhein
Ein Schreiber	Emanuel Taußig
Ein Dienstmädchen	Anna Roithmeyer
Ein Droschkenkutscher	Louis Prätorius

Auf nächsten Montag ist wieder eine Nachmittags-Vorstellung anberaumt. Zur Aufführung angesetzt ist „Husarenfieber", das zugkräftige Lustspiel, welches seine Entstehung einem geistigen Theilhaberschafts-Unternehmen der Herren Kadelburg und Skowronnek verdankt. Da das Stück von der Direktion Wachsner in sehr anerkennenswerther Weise inszenirt ist und die Besetzung nichts zu wünschen übrig läßt, so ist anzunehmen, daß die Lobeserhebungen, in welchen sich die Besucher der beiden schon stattgefundenen Aufführungen ergingen, bewirken werden, daß auch diese dritte Vorstellung vor ausverkauftem Hause stattfinden wird. Nachstehend die Besetzung:

Freiherr von Ellerbeck, Oberst in einem Husaren-Regiment	Ludwig Kreiß
Waaknitz, Oberleutnant, do.	Julius Schmidt
Hans von Kehrberg, do.	Richard Hahn
Dietz von Brentendorpf, Leutnant, do.	Franz Kirchner
Orff, Leutnant, do.	Gustav Kleemann
Rhena, Leutnant, do.	Louis Sternwaldt
Kern, Leutnant, do.	Fred Herrmann
Von Tieffenstein, Leutnant, do.	Henry Sturm
Rammingen, Fähnrich, do.	Fritz Bödecker
Krause, Wachtmeister, do.	Willy Schaff
Kellermann, Ordonnanz, do.	Karl König
Heinrich Lambrecht, Fabrikbesitzer	Emil Marx
Clara, seine Frau	Mathilde Dierks
Rose, ihre Stieftochter	Eva Speier
Marianne von Fahrenholz, geb. Lambrecht	Gertrude Richter
August Ripeys, Fabrikbesitzer	Hermann Melzer
Lina, seine Frau	Anna Richard
Erika, ihre Tochter	Gertrud Müller
Bröckmann, Stadtrath	Helmar Lerski
Frau Bröckmann	Clara Lapping
Lotte, ihre Tochter	Else Düring
Suna, Stadtverordnetenvorsteher	Willy Schaff
Frau Suna	Anna Pechtel
Fränze Köttgen, ihre Nichte	Louise Müller
Friedrich, in Diensten bei Lambrecht	Louis Prätorius
Minna, do.	Marie Lange
Sophie, do.	Anna Roithmeyer

Der Vorverkauf von Eintrittskarten für beide Vorstellungen beginnt an der Theaterkasse am Donnerstag. Am Sonntag wird die Kasse, wie üblich, von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr offen sein und Abends von 6 Uhr an.

* Frau Lena Groß, Nr. 516 W. 14. Straße, die am 16. Februar an Lincoln und 12. Straße ausglitt, fiel und schwere Verletzungen erlitt, ist gestern im County-Hospital gestorben.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Featherstone Foundry Co. kauft Land von der Pullman Land Association.

Die „Featherstone Foundry and Machine Company" hat von den Trustees der Pullman Land Association 500 bei 800 Fuß an der Südostecke von 95. Straße und Cottage Grove Ave., etwas über neun Acres, gekauft. Sie will dort eine neue Anlage für $250,000 bauen.

Edward J. Lehmann und Charles Greve haben von Helene und Adele E. Flint von New York das Eigenthum 410—414 State Str. vom 1. Januar ab auf 99 Jahre gepachtet. Es sind zwei Grundstücke von je 40 bei 108 Fuß, der Pachtzins beträgt jährlich $8000 für beide zusammen. Innerhalb von 15 Jahren müssen die jetzigen alten Gebäude durch ein neues ersetzt werden, das mindestens $60,000 kostet.

Der Nachlaß von Byron A. Baldwin hat von Peter Jacobs das Apartment-Gebäude in Clifton Ave., 200 Fuß südlich von Sunnyside Ave., 60 bei 132 Fuß, Ostfront, mit $17,400 belastet, für $28,000 gekauft.

Das Apartment-Gebäude in Evans Ave., 163 Fuß südlich von 48. Str., 50 bei 120 Fuß, Westfront, ist von Katherine B. Williams an Frank B. Robinson für $22,000 verkauft worden. Es ist mit $12,500 belastet.

Clarence Buckingham hat an Peter C. Stohr das leere Grundstück an Wilson und Evanston Ave., 320 bei 112 Fuß, Südfront, auf 35 Jahre für $140,000 verpachtet. Herr Stohr will dort ein Geschäftsgebäude bauen.

John J. Butler hat von Walter C. Nelson das Apartment-Gebäude an 72. Place, 48 Fuß östlich von Kimbark Ave., 50 bei 125 Fuß, Ostfront, mit $11,500 belastet, für $23,500 gekauft.

James J. Barrett und Andere haben an Joseph L. Emblin das Eigenthum in 66. Str., 80 Fuß westlich von Washington Ave., 40 bei 127 Fuß, Südfront, mit Miethshaus, für $21,000 verkauft. Der Käufer übernahm die Belastung von $11,000.

Henry Kastwing hat an Frederick Tinnenkaal 100 Acres in Schaumberg für $12,000 verkauft, Fred. Messenbrink an Ernst Casmon 115 Acres in Elk Grove für $9000 und D. Heinemann an William E. Weirs Eigenthum in Sektion 17 von Wheeling für $15,935.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Morgen Nachmittag 4½ Uhr hält der Vorstand des hiesigen Zweigvereins vom Deutsch-Amerikanischen Nationalbund seine monatliche Sitzung im Schiller-Gebäude, Zimmer 912, ab. Die Anwesenheit eines jeden Vorstands-Mitgliedes ist erwünscht, da wichtige Geschäfte zur Verhandlung kommen.

Farnum will heirathen.

Der Schauspieler Dustin Farnum, der daran schuld gewesen sein soll, daß Howard Goulds' Ehe in die Brüche ging, will sich mit Frl. M. B. Conwell, seiner Heldin in „The Squaw Man", verheirathen. Er ist 34 und Frl. Conwell ist 27 Jahre alt.

Vorläufig unschädlich.

Geständiger Raubgeselle den Großgeschworenen überwiesen.

Der 21jährige Konrad Snyder wurde gestern vom Stadtrichter Beitler unter $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Er ist angeblich geständig, Fräulein Alice Fergus, Nr. 244 Indiana Str., vor der State Straße-Brücke überfallen und um ihre 85 Cents und mehrere Kleinigkeiten enthaltende Börse beraubt zu haben. Polizist P. J. Murphy hatte ihn nach längerer Hatz verhaftet.

Der Angeklagte erklärte, daß er vor zwei Wochen aus N. Dakota, wo er als landwirthschaftlicher Arbeiter beschäftigt gewesen war, nach Chicago kam, um hier Arbeit zu suchen. Er habe keinen Erfolg gehabt, sei in Noth gerathen und schließlich auf den Pfad des Verbrechens getrieben worden.

Ein Schwachkopf.

Der auf dem Union-Bahnhof in Frauentracht verhaftete 33jährige Edward Johnson, Nr. 150 Sedgwick Str., wurde gestern dem Stadtrichter Himes vorgeführt. Er gab an, sich nur aus Ulk vermummt zu haben. Der Straffälligkeit seiner Handlungsweise sei er sich nicht bewußt gewesen. Da seine Mutter betheuerte, daß er schon seit Jahren schwachsinnig und unzurechnungsfähig ist, wurde er straffrei entlassen.

Seltene Großmuth.

Als wirklich großmüthig hat sich gestern vor Stadtrichter Blake A. W. Geiner, 63 Lincoln Ave., gezeigt. Er hatte, wie berichtet, am Samstag Abend in einem Zuge der Northwestern-Hochbahn den Verkäufer Edward J. Doyle und den Fuhrmann Otto Lehl geschlagen, weil sie nach seiner Muthmaßung seine Begleiterin beleidigt hatten, und obendrein verhaften lassen. Richter Blake verurtheilte sie nun zu je $15 Strafe, setzte die Summe auf Geiners Fürsprache aber auf je $1 herab. Dann hat der Mann obendrein die Strafe bezahlt, da, wie er dem Richter sagte, die Angeklagten ihm versichert hätten, sie hätten keine Beleidigung beabsichtigt; sie seien arme Leute, und die Strafe träfe sie zu schwer und möchte vielleicht zur Folge haben, daß sie ins Arbeitshaus kämen. Und das wünsche er nicht.

Die Schulden der Aktionäre.

Richter Barnes hat den Masseverwalter Fetzer von der Milwaukee Ave.-Staatsbank ermächtigt, auf dem Wege des Vergleichs alle Forderungen der Bank an ihre Aktionäre mit nicht weniger als 33⅓ Prozent zu erledigen. Das bedeutet aber, wie die Anwälte Weißenbach und Meloan erklären, nicht, daß Herr Fetzer wirklich zum genannten Betrage abrechnen wird.

Wie Herr Meloan sagt, schulden die Aktionäre, abgesehen von Paul O. Stensland, der Bank etwa $120,000.

— Zu bescheiden. — „Ich glaube, diese Nacht werde ich von Ihnen träumen, Fräulein Marga!" — „Ach, das kann ich aber nicht verlangen, Herr Leutnant!"